

Erscheint täglich
früh 6¹/₂ Uhr.

Redaktion und Expedition
Goldschmiedgasse 33.

Auskunftsredaktion:
Vormittag 10—12 Uhr.
Nachmittag 4—6 Uhr.

Der für die nächstfolgende
Nummer bestimmte Auftritt an
Beginnungs- bis 3 Uhr Nachmittags,
an Sonn- und Feiertagen frühestens 10 Uhr.

Abnahme der für die
nächstfolgende
Nummer bestimmten Ausgaben an
Beginnungs- bis 3 Uhr Nachmittags,
an Sonn- und Feiertagen frühestens 10 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annehmer:
Otto Stumm, Universitätsstraße 22,
Königliche Käthe, Karlsplatzstraße 18, v.
nur bis 10 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nº 134.

Sonnabend den 14. Mai 1881.

75. Jahrgang.

Zur gesälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen

Sonntag, den 15. Mai,
Vormittags nur bis 10 Uhr
geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Der diesjährige Leipziger Wollmarkt wird am 16. und 17. Juni abgehalten, es kann jedoch die Aufgabe und Auslegung der Wolle in herkömmlicher Weise bereits am 15. Juni erfolgen.

Versteilungen auf Plätze unter den großen Wollbuden auf dem Rossmarkt sind bis 14. Juni Nachmittags 5 Uhr bei bisheriger Stadtoste unter Einlieferung von 3 Mark, welche beim Standort in Aneckung gebracht werden, anzubringen und haben sich die Besitzer beim Eintreffen durch Postbeamten zu legitimieren.

Leipzig, den 10. Mai 1881.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Gouverneur.

Der Kürschners-Obermeister Heinrich Gustav Schwartzfuss, verstorben am 21. v. M., hat die unterzeichnete Forderung auf einer Summe von

Zwischen Hundert Mark

beachtet, die mir heute vom Herrn Testamentsvollstrecker ausgezahlt worden ist.

Für diese hochzeitliche Belohnung des Erblassenden zu zukünftiger Erfüllung vorbereitet zu lassen habe ich mich öffentlich unseres Dank aus.

Leipzig, den 13. Mai 1881.

Der Verwaltungs-Ausschuss der Wittwe- und Witwen-Pensionss-Gesellschaft der Polizei-Gesamtheit.

Dr. Küller. Vors. Rechnungsprüfung.

Freiwillige Versteigerung.

Bei dem unterzeichneten Königlichen Kommissarische soll

den 5. Juni 1881

auf Antrag des Herrn Carl Christian Philipp Tauchnitz in Leipzig geleistet, in Lindenau, Augustiner Weg Nr. 4 gelegene Häuser und Garagengrundstück Nr. 22 des Kaufes, Nr. 10 und 29 des Flurstücks und Nr. 169 des Grund- und Hauseselbstbaus für Lindenau, welches Grundstück am 10. Mai 1881 ohne Versteigerung der Chiffren auf:

16,200 Mark und mehr:

Nr. 10 des Flurstücks 12.000 A und Nr. 29 des Flurstücks 4.200 A gezeigt werden ist, unter den in der Geschäftsräume des Königlichen Justizgerichts Abteilung II ausliegenden Bedingungen an dieser Aussicht freiwilliger Weise versteigert werden und zwar dergestalt, daß zunächst Artikel Nr. 10 für sich, dann Article Nr. 29 für sich und darauf das Grundstück als ein Ganzen ausgetragen werden wird.

Leipzig, am 11. Mai 1881.

Königliches Amtsgericht, Abteilung II.

Steindorfer. Dr.

Bekanntmachung.

Bei dem unterzeichneten Präsident-Konsul soll die Sicherung von

192 Tausend-Rubeln

vergesehen werden und sie hierzu für

Montag, den 16. Mai 1881, Vormittags 11 Uhr

im Kurhaus-Saal Schloß-Brunnenstr. Thurn- und Taxis-Kaserne, bestimmt werden, wobei vierzig eingeladen wird.

Die Sicherungs-Meetingen liegen von heute an im obengenannten

Locale zur Einsichtnahme aus.

Einzelne Sicherungen sind bis zum vorbeschriebenen Termine postfrei unter abzugeben.

Leipzig, am 9. Mai 1881.

Königliches Präsident-Konsul.

Nichtamtlicher Theil.

Leipzig, 14. Mai.

Die letzten Nachrichten aus Petersburg werden überaus ernst genommen. Was steht in dem Manifest des Zaren, welches mit allen politischen Reformen radical abschließt und sich stets auf den Absolutismus zurückzieht, auf Seiten eines Schröderkonsens, und man mögt sich den revolutionären Maßnahmen, und man mögt sich den revolutionären Maßnahmen kaum in all seinen Folgen auszudenken. In Berliner Regierungskreisen und in denen der hohen Militärs werden die gegenwärtigen Kathedrale Alexander III. einer wenig schmeichelnden Kritik unterzogen. So liegt man einem Generale, der Russland wie ein gehöriger Sohn sieht und eine der höchsten Würdenstellen im Reiche einnimmt, das Wort in den Mund: „Wo ein Ivanianien Minister ist, kann der Absolutismus niemals gerecht, sondern höchstens taurisch sein.“

Für die diplomatische Gesamtlage wird die Wendung an der Röma, zur Zeit wenigstens, nicht für bedrohlich erachtet. Ein Heile, welches sich selber nicht, indem es dem Selbstverständlichen und vernünftigen Verfahren nach politischer Freiheit jedes Rentni schließt, mag auch noch an sich an Bindungsfähigkeit erstaunlich eindrücken. Mit Gemüthlichkeit registriert man denn auch das langsame, doch stetige Erklären der russisch-französischen Beziehungen, während das Verhältnis zwischen Berlin und Paris als das bestärkende ja als ein geradezu wärmeres bezeichnet wird.

Wie der Zar seine Regierung zu gestalten bestrebt ist, bleibt unerhört die folgende Stelle der gestern ausführlich angehördeten Proklamation aus: „In unserer großen Vertrübung — sagt der Zar — besteht uns Gottes Stimme, fest die Regel der Regierung zu halten in der Zuverlässigkeit auf die göttliche Vorbehaltung und in dem Glauben an die Kraft und die Wahrheit der selbstherrlichen Gewalt, welche wir berufen sind zu befestigen und zu bewahren vor jeder Invasion zum Wohl des Volkes. Da! Mögen sich wieder beruhigen die von Erregung und Entzücken erfüllten Herzen unserer getrennten Unterkommen, Aller, die das Vater-

land lieb haben und von Geschlecht zu Geschlecht treu zu dem angestammten Herrscherhause hantzen.“

Zunächst will sich Alexander III. auf Abwarten legen, und wenn in Galizien auch beobachtet worden ist, daß nachgelassene Rescript Alexander's II. zu veröffentlichen, so ist damit immer noch nicht gesagt, daß die Veröffentlichung gleich erfolgen, daß das Rescript unverzüglich Kraft treten, und daß die Einberufung der 144 Standesherrter gleichzeitig bewirkt werden wird, oder daß Sobedenowez, der sich gegen die Veröffentlichung ausgesprochen hat, keinen Abschied nehmen muß. Die Staatsleute halten die Wogen noch für zu hochgelegen, als daß sie sich dazu entschließen könnten, das Staatschiff schon jetzt zu verlassen. Dazu kommt noch, wie ein Bericht der „R. A. A.“ aus St. Petersburg bestätigt, daß Alexander III. einen wahren Abschied davon hat, irgend etwas in Bezug aufs, was man von ihm fordert; er fürchtet, jede Nachdrücklichkeit könnte ihm als Schwäche ausgelöst werden. Diese Erwagung ist nicht ganz unrichtig, aber sie hätte im gegenwärtigen Augenblick nicht Platz greifen dürfen.

Die russische Regierung hat nichts gewonnen, indem sie die Veröffentlichung des letzten Willens Alexander's II. hinauszögert; diese Verzögerung hat im Gegenteil einen sehr lebhaften und gegenwärtigen lärmigen Beifall erzielt.

Die Russen sind nun gefordert; es wird sich zeigen, ob man dem Kaiser eine Reihe neuer Jünger zusieht. — Wenn im Volke nicht ein guter Kern liegt, kann nichts von vollkommen an der Zukunft Russlands vermutet werden. Die oberen Schichten haben eigentlich nie Gewalt getauscht und der Absolutismus hat an der besten Gesellschaft heraus seine Wurzeln geschlagen. Das Volk hat man durch Vorliebgehn gemacht, cultürliche Hoffnungen haben es unzureichend gemacht, zum Verbrechen verlost — und jetzt ist es schon zur Thatsache geworden, daß ein Bauer unmittelbar Anteil an der Errichtung des Kaiserreichs nimmt. Das wäre vor ein paar Jahren noch ganz unverständlich gewesen! Es ist ein traumatisches Ereignis, welches man sich in Petersburg noch Denkt, was man sieht und hört, unbedingt unter einander macht: daß der Absolutismus den Tag zu Tag an Tugend und neuen Andenkungen gewinnt. Die Leute laufen nicht gleich unmittelbar ins militärische Lager hinüber, aber Vieles, sehr Vieles billigen im Grunde, was geschieht, und der bei weitem größte Theil der Gesellschaft kümmert sich um die militärische Bewegung eben so wenig, als ob dieselbe auf den Sandwich-Inseln und nicht direkt unter ihren Händen wirkte.

Doch es ist die Lage der Dinge den Liberalen nicht schwer fallen kann, neue Mitglieder anzuwerben, ist einleuchtend; die Regierung aber befindet sich an einer abwegigen Bahn, und wenn nicht Reichen und Wunder geschehen, in die allgemeine Revolution in den vielgeprägten Landen unauflöslich.

Die tunisische Frage ist, nachdem sie nunmehr dem französischen Parlamente zur Begutachtung vorgelegt worden ist, in ein ernstes Stadium getreten; es ist daher geboten, einen Rückblick auf ihren Verlauf zu werfen und die Ausichten zu prüfen, welche der Bey von Tunis hat, seine Heftigkeit erhalten zu sehen.

Der Verlauf des Krieges — wenn man die Action so nennen darf — im tunesischen Gebiet bemüht, daß die Bedeutung des Kaiserstaates, die von den Franzosen „geächtigt“ werden sollten, vielmehr, ja ungemein übertrieben ist. Die Krimirs haben in keiner Weise die furchtbaren kriegerischen Eigenheiten an den Tag gelegt, die man ihnen jedenfalls in den Abstand zuschreibt, die Größe des gegen sie ausgestoßenen militärischen Apparats zu rechtfertigen. Man hat die Krimirs mit den Kubanen verglichen. Aber zunächst fehlt diesen wilhen und ungedachten Stämmen ein politisches und militärisches Haupt, wie es eins Abdelsader oder den Kubanen gewesen. Sodann fehlt ihnen die gesetzliche Hauptheit, der Zedessath und die fanatische Begeisterung der Kubanen. Sie geben wohl ihre Tiere dem Feind preis, aber im Uebrigen war ihre erste Sorge, mit ihrem beweglichen Hab und Gut auch ihr Leben in Sicherheit zu bringen, im Gegensatz zu den Kubanen, die es in flüchtiger Übermüdigkeit für ihre Unabhängigkeit hingaben.

Der Bey hat sich nicht wohl berechnet; wenn es sich auch darum handelt, die Franzosen sicherlich widerzustellen; aber zuviel ist, daß er die Krimirs in dem Lande, in dem sie sich befinden, zum Angriff auf sie zu bringen scheint, welche nur französisch angeht, bei welcher nur ein französisches Interesse in Frage kommt und welche französisch ist, das heißt hat, allein mit dem Bey zur Verteidigung zu bringen, in jenem Geiste der Gerechtigkeit, der Wahrung des gewissenhaften Anstandes des europäischen Reiches, den reichlich die Politik der Regierung der Republik getragen ist.

Das Cabinet weiß in dem letzten Tage die Einigung

des Bey's in die tunisischen Angelegenheiten zu stellen. Diese

aber hat noch in einem offenen Briefe an seine Wähler sein Verhalten begründet. In dem Antrage habe

ihm „mit Aufnahme der ohne Zweifel guten Absicht, so

gleich Alles mittun, um so bald wie möglich eine

Wiederherstellung der französischen Macht gegen eine

gierung überreicht, in welcher die Annahme eines französischen Protektorats innerhalb zweier Tage verlangt wird, während falls die Kriegserklärung unvermeidlich sei. Wahrscheinlich soll der obengenannte General Braxard die Antwort des Bots in Rom aufnehmen. In Paris war am Donnerstag das unbestätigten gesuchten Gericht verkeert, der Bots ist ermordet worden. Über den Stand der zwischenzeitlichen Angelegenheit ist an anderer Stelle berichtet.

Heute Tag bringt neue Beobachtungen aus Russland. Nach in Petersburg vorliegenden Meldungen und Odeßa haben in dem freien Vereinstaat im Gouvernement Cherson am zwei Tagen gegen die dortigen Juden gerichtete Kamäle stattgefunden, wobei den beiden gebürgten Eigentümern entzogen und mehrere jüdische Häuser niedergebrannt wurden. Im Dorf Wistowka, im odesker Kreise, kam es zu einem heftigen Zusammenstoss zwischen den Bauern und den Gemeindebediensteten in Folge der an die Bauern geteilten Forderung, das von ihnen entwendete Getreide wieder auszuzahlen. Zur Gestaltung der Rache wurde aus Russland militärische Hülfe herbeigeführt. — Aus Kiew wird gemeldet, daß sich unter den jungen Personen, welche während des dort stattgefundenen Kamäles verwundet wurden, auch ein Gymnast und ein Student befinden. Die Unterredung ist noch im Gang. Es besteht sich, daß die Unruhen gegen die Juden hauptsächlich durch zwei Herden gesammelte Persönlichkeiten hervorgerufen werden seien. — Aus Smolensk wird berichtet, daß während eines Mannes zur Hölle gebracht wurde, der ein Attentat auf den dortigen Gouverneur Tamara beabsichtigte.

Die Nachrichten über die Reiseproletarient in Bulgarien haben in St. Petersburg die größte Sensation hervorgerufen. In den jüngsten Ereignissen in Bulgarien erhält der "Reiter" ein Werk des Wiener Cabinets, dem die Verfassung des Aufstandes unbedenklich ist. "Reiter" bezogt sich auf Bismarck, der seine Kinder, welche bisher die unteren Klassen der II. Bürgerschule besuchten, aus dieser aufgeschult und der III. Bürgerschule überweisen wollte. Es betrifft diese Maßregel mitunter nur Kinder im zarten Alter von 6 bis 8 Jahren, die man gezwungen sind, in den meisten Fällen sich selbst überlassen, wenn täglich viermal ihren 20 bis 25 Minuten weiten Schulweg durch die belebtesten Straßen und gefährlichsten Überzgänge unserer Stadt zu nehmen.

Die Frage: giebt es wirklich keinen anderen Ausweg, um die Überfüllung in den unteren Klassen der II. Bürgerschule auszugleichen? dürfte wohl vollauf gerechtfertigt erscheinen.

Man hat in der völlig frei gewordenen Thomaschule Raum für Schülerwerkstätten u. eingerichtet; sollte es ganz unmöglich sein, ein paar Glasschmiede für unsere kleinen zu beschaffen? Oder soll es dann Geschäfte geschafft werden, wenn vorgefertigte Unglücksfälle dringender dazu machen? Sollen so andere neuen Kinder außen bilden, wenn die Überfüllung der II. Bürgerschule die doch vorhergesehen werden mußte, nicht jetzt genug wahrgenommen und für Abhälse gehört werden?

Um die Stimmung unter den Betreffenden noch mehr zu verbittern, diente noch der Umstand, daß die in Rede stehende Verordnung augenscheinlich sehr einseitig durchgeführt werden soll, indem es einer größeren Anzahl Lehrer, die unverfehlbar mit betroffen werden müssten, gelungen ist, ihre Kinder dennoch in der II. Bürgerschule unterzubringen, resp. darin zu belassen, ohne die Räumlichkeit des Kindes oder andere triftige Gründe diese Zunahmen erläutern, während andere sogar mit ärztlichen Begründen rücksichtsvoll abgewiesen wurden.

Das Abhälse in dieser Angelegenheit gesetzlich werden muss, ist ja sicher die Überzeugung unserer Behörde; sollte die der dringenden Bitte, für das notwendige Interesse recht bald in anderer als der jetzt verfügbaren Weise Rath zu schaffen geweckt Gedanken seien. H. C. Franke.

Ja Konstantinopel hat am Donnerstag die erste Befreiung der Delegierten zu der internationalen Commission für die griechisch-türkische Grenzfrage festgestellt. Die türkischen Delegierten legten einen Entwurf vor, welcher sehr eingeschränkt war, betreffend die Religionsfreiheit, das Privatbesitztum der Muslime, das Staats-eigentum, die kirchlichen Güter sowie den von Griechenland zu übernehmenden Anteil an der türkischen Staatschulden. In dem Entwurf wird namentlich die Feststellung einer Entschädigung für das abgetretene Staatsgebiet, wie beispielsweise die Galater, und die Verwaltung der Kirchengeräte durch Muslime anerkannt. Dagegen lehnt der Entwurf nichts über die Räumung und die Liegenschaften des abgetretenen Gebietes. Die Botschafter werden den Entwurf prüfen. Die nächste Versammlung der Commission soll bereits am Freitag stattfinden.

Musik.

Conrad Schleinitz

geb. am 1. Oktober 1865 zu Sorosis, gest. früh gegen 8 Uhr am 13. Mai 1881 zu Leipzig.

Der vorsitzende Director des königl. Conservatoriums und Mitdirector des Vpiger Gewandhausconcertinstituts Herr Conrad Schleinitz, Ritter des Königl. Sächs. Verdienstordens, in plötzlich verstorben. Bis zum Tode ist er der Kunst treu geblieben. Obgleich er zuvor studiert und eine Zeit bedeutend auch die Abwehrkunstpraxis ausgeübt hatte, war jedoch sein Leben hauptsächlich der Tonkunst gewidmet, für welche er jederzeit mit dem größten Interesse trat. In seinen Anfängen stand er konfessionalen wie es hauptsächlich sein Lehrer, für die Pflege der klassischen Musik zu werben. Und dieser eine sidierte Heimstätte zu bereiten. Die seinem Rathe und seiner Sachkenntniß vertrauende Gewandhausorchesterei stand in dem jungen Tonkünstler Felix Mendelssohn-Bartholdy die rechte Kraft zur Erhöhung des Vpiger Gewandhaus, dessen Mittelpunkt jedoch damals die berühmten Gewandhauser waren. Mit diesen gefeierten Meister der Tiere immer bestreut gewesen, er in Verbindung mit den damaligen Konservatoires und späteren Entwicklungs-Herrn Dr. A. Schleinitz von Gallestein die Kraft deselben zur Gründung des Gewandhauses der Musik, deren Wahlen und Bühnen der der Gesamtheit des verstorbenen Directors Zeugnis ablegt. Erfolgen in den verschiedensten musikalischen Verhältnissen und vertraut mit der höchsten Tonkunst, wußte er infolge seines bedeutenden Organisationstalentes auf dem Gong der musicalischen Verbindungen seine Einfluss zu gewinnen und die von ihm erzielten Ziele zu erreichen. Mag auch sein erstermusikalisches Verhältnis neuer Ausbildung nicht seines den Anfang zu lugen scheint gegeben haben, die Anerkennung aber für sein raffiniertes Streben in der Pflege der Tonkunst wird ihm genug jeder Sondertheorie wünschen würden. Conrad Schleinitz hat in seiner Weise bedeutend geleistet; dankbar für seine Tätigkeit werden die Mitarbeiter an seinem Werke weiter arbeiten und das auszufüllen suchen, was der Nachwuchs bereitet. Vom Tod vorbereitet ist er ihm ohne Angst entgegangen. Er hatte die letzten Gläubiger, eins in diefer Heimat zu kommen, wo sein umgelaubter Freund Felix Mendelssohn-Bartholdy ihm längst verließ, und wo ihn alle, die ihm auf Erden lieb waren, mit freundlichem Bild empfangen würden. Gott hat ihm aufgewünscht „noch keine Ruhe und nach keiner großen Vermöglichkeit“, wie Mendelssohn im Paulus singt.

5. Oceanus und Mittelmeeraufnahmen des Pianoforte. Auch aus der treckenden Schule italienischer Tafelladen lassen sich, wenn man nur will, interessante Thafeladen für dekorative Zwecke genießen machen. Wenn wir da z. B. die 2. Triester Ausführungen zur Hand nehmen, wie sie in einem ganz neuen italienischen Jahrbuche von 114 Seiten über das Jahr 1880 bei Merterra &c. in Triest gedruckt wurden, so bezeugt und das Pianoforte in dem Exemplar unter den wissenschaftlichen und musikalischen Instrumenten besonders zuverlässig. Während die Einzelne zu Wohl nur 16 Instrumente aus Venetien und österreichischen Höfen (je 7) aufwies (1879 10. und in den Jahren 7, 3 und 12), beträgt die Sezessions 234 Stück. Die Abgabeteile liegen in der Tafel, welche 58 Instrumente abgibt, dann in Egypten, wohin man sich deren 50 kommen ließ; ähnlich bezog 39, Österreich 34, nach österreichisch-ungarischen Höfen gingen 20 Pianoforte in See.

Die Ausfuhr war 1879 noch etwas stärker, in den drei Jahren aber kaum die Hälfte so stark (121, 118 und 114 an der Zahl) genommen. Zu Ende bezeugt Triest 2144 metrische Gewichte von dieser hinzunehmenden Waare, darin waren die übrigen Instrumente der Mittelmeerküste und Kunst mit umgegriffen. Es wurde die Einfuhr seit 1876 von 984 auf 1274, dann (1879) auf 1809 Gewichte.

Zu Ende bezeugt Triest 2144 metrische Gewichte von dieser hinzunehmenden Waare, darin waren die übrigen Instrumente der Mittelmeerküste und Kunst mit umgegriffen. Es wurde die Einfuhr seit 1876 von 984 auf 1274, dann (1879) auf 1809 Gewichte.

(Eingesandt.)

In dem Auszuge aus dem Protokoll über die Versammlung des Rates vom 27. April (Tageblatt Nr. 130) steht unter Anderem:

Wichtig der Eingabe der Herren Staats- und Geheimen wegen Bewahrung von Kindern aus verschiedenen Strecken der inneren Stadt ist die III. Bürgerschule anstatt in die II. Bürgerschule leichtlich man den Preisen zu erhalten, doch es zur Zeit unzulässig ist, ihren Anträgen hinzugeben.

Auf die betreffenden Petitionen schließt dieser abschlägige Bescheid eine große Hürde in sich.

Die Petitionen sind hiesige Bürger und Einwohner, wobei fast am Urteil, an der Katharinenschule und Heinrichschule, der Großen und Kleinen Friedrichsgasse, dem Steindorff u. c., welche gezwungen wurden, ihre drei ältern Schulpflichtigen geworbenen Kinder, anstatt der nahen II. Bürgerschule, resp. III. Bürgerschule zugezogen, und resp. solche, deren Kinder, welche bisher die unteren Klassen der II. Bürgerschule besuchten, aus dieser aufgeschult und der III. Bürgerschule überweisen worden. Es betrifft diese Maßregel mitunter nur Kinder im zarten Alter von 6 bis 8 Jahren, die man gezwungen sind, in den meisten Fällen sich selbst überlassen, wenn täglich viermal ihren 20 bis 25 Minuten weiten Schulweg durch die belebtesten Straßen und gefährlichsten Überzänge unserer Stadt zu nehmen.

Die Frage: giebt es wirklich keinen anderen Ausweg, um die Überfüllung in den unteren Klassen der II. Bürgerschule auszugleichen? dürfte wohl vollauf gerechtfertigt erscheinen.

Man hat in der völlig frei gewordenen Thomaschule Raum für Schülerwerkstätten u. eingerichtet; sollte es ganz unmöglich sein, ein paar Glasschmiede für unsere kleinen zu beschaffen? Oder soll es dann Geschäfte geschafft werden,

wenn vorgefertigte Unglücksfälle dringender dazu machen?

Sollen so andere neuen Kinder außen bilden, wenn die Überfüllung der II. Bürgerschule die doch vorhergesehen werden mußte, nicht jetzt genug wahrgenommen und für Abhälse gehört werden?

Um die Stimmung unter den Betreffenden noch mehr zu verbittern, diente noch der Umstand, daß die in Rede stehende Verordnung augenscheinlich sehr einseitig durchgeführt werden soll, indem es einer größeren Anzahl Lehrer, die unverfehlbar mit betroffen werden müssten, gelungen ist, ihre Kinder dennoch in der II. Bürgerschule unterzubringen, resp. darin zu belassen, ohne die Räumlichkeit des Kindes oder andere triftige Gründe diese Zunahmen erläutern, während andere sogar mit ärztlichen Begründen rücksichtsvoll abgewiesen wurden.

Das Abhälse in dieser Angelegenheit gesetzlich werden muss, ist ja sicher die Überzeugung unserer Behörde; sollte die der dringenden Bitte, für das notwendige Interesse recht bald in anderer als der jetzt verfügbaren Weise Rath zu schaffen geweckt Gedanken seien. H. C. Franke.

(Eingesandt.)

Nach der reproduzierten Erklärung in Sachen der Dinger Export-Gesellschaft im Vpiger Tageblatt vom 11. Mai betrachten die Gründer die oft beklagte corrective Verbreitung mit den Aktion-Bildern zu eutzen ebenhin für impotent. Das Abwesen der Verbreitung — welche die konstituierenden Versammlungen als unverbindlich sehr wohl vorzusehen kann — seitens der Gründer batzen die Verhältnisse für ungerechtfertigt und beobachtigen, nicht zu ergebnissen.

Aber die in der bezüglichen Erklärung hingestellte unmissverständliche Behauptung, es werde beobachtigt, die Dinger-Abfahrts zu unverhinderter Weise zu übersetzen, durch 2 Botschaften zu widerlegen, wird die im Drud fertige, revidierte calculateurische Auskunft, die verglichen mit dem Vertrag der Gründer, den effektiven Kosten der 35,000 R.R. entzweidringt, 33% Prozent des Brutto-Ertrages, untreiflich nachrechnen, an dafür sich unterscheidende Aktion-Bildern, die durch Bezeichnung als solche sich ausweisen, bereitwillig und kostenfrei vom Ausstausch Glust Albert George, Oberstrasse 65/66 im Gewebe, von bester auf ausreichend werden, damit jeglicher Aktion-Bildern der der wirklichen Lage des Sachlage des projectierten Unternehmens sich orientieren kann. G.

In allen Musikalienhandlungen zu haben:

Kindliche Liebe. Zwei neue reizende Garotten von Jubiläums-Gavotte. C. Herold, Preis a 1.

Schlaf-Reise-Tisch-Wagen-Sophia-Platt-Pferde-Decken

empfiehlt billigst

Otto Junghans, Hainstr. 25.

Strohhütte

werden schnell gewünscht und modernisiert. Arbeit musterhaft.

(Generalvertrieb.)

Theodor Pfeiffer, Windmühlenstr. 10.

Reisekoffer

en gros sehr billig en détail

Karl 4. Reihe, Bude 6.

Fächer-Palmen, Palmenzweige, Vorberkränze, Blumenkränze u. vergleichbar zu den billigen Preisen

E. A. Spilke, Neumarkt 41.

Garten-Decorationen

(prämiert Leipzig 1876, Wien-Preis 1877, Brüssel 1880) als: Rosen, Nüsse, Rosinen, Kastanien, Seife, Tiergruppen: Hirsche, Rehe, Hasen, Kühe, Hunde u. sonst. Größe u. Farbe, von weiteren gebrauchten Thion und fünfzehn verschiedenen Sorten, sowie

Gusseiserner Beeteinfassungen und Löwen, Gusseisern u. Eisen auf Russisch Illustrirte Kataloge gratis u. franco Karl Grunke, Peterstraße 20.

Blitzebleiter-Anlagen

neuerer u. bewährter Konstruktion.

Deutsches Reichs-Patent,

sowie fortglückliche Unternehmungen älterer Anlagen auf Ihre Leistungsfähigkeit empfiehlt

Brüggemann & Lewus, Telegraphen-Bau: Anbau und Blitzableiter-Abbau, Leipzig, 11. Saalstrasse 11.

Für Magenleidende

kräftlich empfohlen, glückliche und langlebige Erfolge, Tarragona-Wein & Fl. A 1.50, Prioreto & Fl. A 2 u. 2.50, Malaga, Pedro Ximenes, Portwein, Xeres, Madeira, Tokayer etc. Die Spanische Weinhandlung Reinhold Ackermann, Katharinenstr. 19. In der Weinstraße 1/2 Liter Tarragona 40.-

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. 2. Teile: 1. St. Berlin-Brandenburg, 5. R. Bonn 4 (Württemberg). 2. 3. Bonn 1 (Burgundien). 6. 8. Bonn 6 (Württemberg).

3. 2. Bonn 2 (Leipzig-Dresden). 7. 8. Bonn 7 (Hann. Stein). 8. 9. Bonn 8 (Sachsen, Sachsen).

4. 2. Bonn 3 (Berlin, Sachsen).

Das 2. Telegraphenamt ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (bis jetzt) erhalten haben ähnliches Dienstblatt wie bei den Postbeamten.

Baudirektion-Bureau im Schloss Weißenburg, Thurnhaus, 1. Etage (nach der Woche verändert). Die Baudirektion ist Wochenzeit von 8 bis 12 Uhr, Sonn- und Feiertags von 9 bis 12 Uhr. Dienstag und Nachmittag von 1/3 bis 4 Uhr, Sonn- und Feiertags von 9 bis 12 Uhr. Dienstag.

Universitäts-Bibliothek: Dienstag 11—12 Uhr.

Stadtbibliothek B—3—6 Uhr.

Bücherei-Bibliothek: Dienstag 8—12 Uhr.

Pädagogische Centralbibliothek (Kommunikation) Dienstag 8—12 Uhr.

Städtische Opernhaus: Dienstag 8

Concert

in der
Universitätskirche St. Pauli
Sonntag, den 18. Mai, Nachm. 4 Uhr.
Ausführende: Fr. Marie Vieweg, Herr
Cantor Zehrfeld (Gesang), Herr Concert-
meister Raab (Violin), Herr Barken-
Virtuos Wenzel (Hörz).

Orgel: J. G. Zahn.

Einfahrt 1/4 Uhr. Ende 1/2 Uhr.

Programm.

Fr. Kl. Fantasie f. Orgel, op. 58. 1.
Dr. J. G. Herzog: Fugit. Præludium op. 45.
Joh. Brahms: Ave Maria, op. 12, und
Dr. P. Elekter: Gebet. I. Franzsch. u. Orgel.
Gustav Merkl: Concertstück. E-maille. 141.
A. Canne: Andante relig. f. Violin u. O.
Ph. Wolfrum: Choral und Fuge aus der
Sonate op. 1 in B flat. Orgel.
J. G. Zahn: 13. Psalm für Bass-Solo.
Dr. R. Pappert: Vorspiel (Thema v. Bach).
Franz v. Liszt: Der 137. Psalm f. Solo,
Franzsch. Violin, Harfe u. Orgel.
J. Rheinberger: Fuge aus der Pastoral-
Sonate.

Eintrittskarten à 1 Mark in den Musi-
kalienhandlungen der Herren Kästner,
Kistner, Pabst und Stoll. Ebenso auch
Familienkarten für 4 Personen à 3 Mark.

Befanntmachung.

Die vom Nachsch. August Karl Emmanuel
Gemeine's gehörige u. im Markt-
hause geprägte Gründungs- u. die Pol. 675
des Grund- u. Hypothekenfonds für Blau-
Wortenstadt, bestehend aus Wohn- und
Gebäuden, einer Wasserleitung mit massiven
Umfassungen, zwei Wassermühlen mit massiven
Wehrplatten und einem Schrotgängen sowie Feld, soll auf
Antrag der Erben

den 2. Juni 1881.

11 Uhr Vormittags
freimüllig öffentlich an unterzeichnete Gerichts-
räte versteigert werden.

Die Versteigerung ab Tagen der Grand-
säule sowie die Versteigerungsbedingungen
finden in dem an Gerichtsräte aushangenden
Anschlag erschließlich.

Marktstraße, den 26. April 1881.

Königliches Amtsgericht dagebst.

Jagd-Verpachtung.

Zum Besitz der Jagdschänke ist zu
Rathaus am 1. Mai 1881 die Jagdverpachtung auf doppelter
Flur, 647 Hektar 19 Ar jagdbare Fläche
enthaltend, auf die nächsten 6 Jahre, und
unter dem 1. September 1881 bis 31. Ma-
zuk 1887.

Mittwoch den 25. Mai d. J.,

Nachmittags 2 Uhr

im Gasthof zu Pueckhauß
unter den vorher bekannten gegebenen Be-
dingungen öffentlich und missbilligt ver-
pachtet werden.

Die Aufschl. unter den Richtern u. Ab-
schluß öffentlicher Gebote wird vorbehoben.

Dresden, den 7. Mai 1881.

E. Liebig, 3-8.

Jagdverpachtung.

Die Jagdverpachtung der kleinen Dörfchen u.
Trachten soll den 18. Mai d. J. Nachm.
2 Uhr im Gasthof zu Dörfchen öffentlich
verpachtet werden.

Dresden, den 5. Mai 1881.

Der Jagdvorstand.

Auction.

Heute Sonnabend, 14. Mai, Vormittag
von 10—12 Uhr u. Abend von 3 Uhr
an sollen nachfolgende eines Wiener
Gärtner-Großhändlers 1 große Partie Stoffeinsatz-
waren, Schachspiele, Tannenbretter,
Böden, Bärten, Weißbäume, Weiß-
baumzweige u. dgl. m. sowie die com-
plete Laden-Einrichtung versteigert werden. Bege-
zahlung vorliegend versteigert werden. Peters-
straße 20, Ledig's Passage, 2. Hof, im
Gesinde.

Auction

Leipzig, Sonnabend, 14. Mai früh 10 Uhr
auf der Kommande: Börsenhalle, Börsen-
Platz, 1. Stock Sandsteinpalais und darüber.

Stralsund-Malmö-Kopenhagen.

Kürzester Service. Übernahme in 8 Stunden.
Postdampfschiff "Oscar".

Wegang aus Stralsund: jeden Montag,
Mittwoch und Freitag ab Tagesschiff
in direktem Anschluß an den Nachmittags-
dienst von Berlin abgehende Eisenbahntrajekte.
Wegang aus Malmö: jeden Dienstag,
Donnerstag und Sonnabend, 1 Uhr früh.

Heinrich Israel, Stralsund.

Lufcur-Aufenthalt im Schwarzwald.

In einem neuen gelegenen Badehaus des
Schwarzwalds finden einzelne Damen oder
höheren Kavalieren in guter Familie bei
vorsichtiger Beprüfung u. dem angemessensten
Dienstleisten, Abt. unter Sch. 616 in die
Expedition dieses Blattes.

Treuen

Oesterreichischer Hof,
Gothaus u. Restaurant, Bahnhofstrasse 25,
in Nähe d. Altbörs. empf. keine neu ange-
reichten Fremdenzimm. n. guten Betten zu
billigen Preisen, gute Küche, fr. preisliche
Bedienung. H. Schmiditz.

Stadt 126 M. — nur 75 M.

Pierer's Universal-Conversations-
Lexikon. Neuaufl. 18. Auflage. In 18
Banden, ganz neuen Original-Buch-
druckstücken, von denen jeder in besond.
Format. Stadt 126 M. auf lange Zeit für
nur 75 M.

Literarisches Institut in Leipzig, Quer-
straße 32, im Hofe befindl. in Treppen.

30. Mai Biehung

der königl. Dresden

Pferde-Verloosung.

Poste à 3 M. sind nur
noch die nächste Woche
in beiden Universitätstraße 20 bei

Franz Ohme.

Versteigerungsanzeige.

Freitag, am 17. Mai er. Vormittag 10 Uhr sollen im Bahnhofsumbau auf dem
Dresdner Bahnhof eine größere Partie Baumaterialien, insbesondere Thüren und
Fenster von Holz und Eisen, 2 hölzerne Wendeltreppen, sowie verschiedene Handwerkszeug
und altes Glas ohne Bezahlung nachstehend versteigert werden.
Rathaus erhält das

Königl. Abtheilungs-Ingenieur-Bureau Leipzig II.

Fettwisch-Auction.

Freitag, den 18. Mai d. J. Nachmittags 3 Uhr sollen im Mittergutshofe
zu Zeditz bei Borna meistbietend versteigert werden:

2 Büken,

5 Hestländer Schafe,

10 Kühe,

12 Schweine,

60 Hammel und Schafe.

Das verkaute Vieh kann noch 14 Tage stehen bleiben. Ueberige Bedingungen vor der
Auction.

Holz-Auction

auf Püchauer Revier.

Montag den 23. Mai d. J. sollen in der Treibis, Rück. 15 an der Brandauer
Grenze, etwas des Plagwitz-Gerichtshofes liegen unter den genannten, weiter
bekannt zu machen den Bedingungen und Betriebs der Fließgebiete nachstehende höher be-
stimmte verkaufte werden, als:

650 Mtr. steinerne Scheithalz,

350 Stück steinerne Stangen von 12 cm. Größe u. 5,50 M. lang und

125 Wellenbundt steinerne Schlagreichen.

Sommerholz früd 9 Uhr auf genannte Stange. Nach dem Aufschlag sind per
Smer. Scheit 100 M. von Stangen pr. Nr. 1,50 M. und vom Wellenbundt à 1 M.
ausgabbar.

Die Gräf. v. Hohenh.-Püchauer Verwaltung zu Lübbenau.

am 3. Mai 1881.

Mendte, Oberleiter.

Kaiserlich Deutsche Post.

Tages-Tempelschiffahrt

Kiel und Korsör

Schmette und bequeme Route: Seefahrtsdauer kaum 5 Stunden.

Täglich

directe Expedition von und nach Leipzig.

Abfahrt:

aus Leipzig 5th Bogen.

in Copenhagen 10th Bogen.

von Copenhagen 5th Bogen.

in Leipzig 8th Bogen.

Preise pro Billet für Hin- und Rückfahrt:

II. Wagenklasse: 11. Bogenstufe;

III. Wagenklasse: 10. Bogenstufe;

IV. Wagenklasse: 10. Bogenstufe;

V. Wagenklasse: 10. Bogenstufe.

Die größten Billets haben nicht bei den Erwachsenen Gültigkeit.

Halte a. Z. im Mai 1881.

Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt.

Mainz-Ludwigshafener Eisenbahn-Gesellschaft

Die am 15. Mai e. fälligen Dividenden-Coupons
der Aktien à 200 Thlr. werden mit Mf. 12.—

= = = 250 fl. = = * 8.57

an unserer Caffe speisenfrei eingelöst.

Leipzig, den 11. Mai 1881.

Meyer & Co.

Geraer Handels- und Creditbank.

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung

der Aktionäre der Geraer Handels- und Creditbank soll

Dienstag, den 31. Mai d. J.,

Vormittags 10 Uhr

in dem Saale des Leipziger (früher Aufschubbach'schen) Gartenlokales hier abgehalten

werden.

Tagesordnung:

1) Geschäftsbericht und Rechnungsbericht auf das Jahr 1880, sowie Gewinn-
verteilung und Erteilung des Tscharges.

2) Abänderung der Statuten.

3) Ergänzungstatz. der Aufsichtsrath.

Unter Bezugnahme auf die Bestimmungen des Statuts und die in den Generalver-
sammlungen vom 20. Dezember 1879 und 22. Mai 1880 beschlossenen Änderungen,
woraus

1) zur Teilnahme an der Generalversammlung Aktionäre berechtigt sind, welche
ihre Aktien mindestens zwei Tage vor der Generalversammlung bei der

Gesellschaft oder den hierzu bestimmten Stellen hinterlegt haben, oder vor
Beginn der Generalversammlung bei dem zur Ablösung des Protokolls bestimmten
Raum deponeen oder die sich über ihren Anteilswert durch Bezeugung eines
Tscharges der Reichsbank oder einer österreichischen Geldesbank ausweisen.

2) jeder Aktionär sich durch einen anderen Aktionär, welcher er im Falle zu
bedenktümlich hat, vertreten lassen kann, wodurch die Depositen die es mit
einem entsprechenden Befindlichkeitsformular zu versetzen sind.

3) jeder Aktionär höchstens in einem der Gesellschaft das Recht auf
eine Stimme geben, werden die Herren Aktionäre, die diese Verammlung mit dem Benevolen hierdurch eingeladen,
doch die Hintertüre der Aktionen,

in Gera bei der Hauptpost der Gesellschaft,

• Berlin • des Herren Moritz Loewe & Co.

• Leipzig bei den Herren Becker & Co.,

• Dresden bei den Herren Eduard Rocksch Nachfolger

erfolgen kann.

Die Prüfung der Legitimationen findet am Tage der Generalversammlung von Vor-
mittags 9 Uhr an im Spiegellocale statt und wird um 10 Uhr mit Beginn der Ver-
sammlung geschlossen.

Der gebrauchte Geschäftsbuch der Vorstande und die Vorlage, wie die Statuten-
änderung, liegen vom 18. Mai d. J. an den obengenannten Stellen zur Abgabe an

die Herren Aktionäre bereit.

Gera, den 10. Mai 1881.

Die Collection Spemann

Preis des gebundenen Bandes 1 Mark, France per Post M. 1. 25 Pf.

Locate, anderen Werken möglich. Alle Buchhandlungen liefern Inhaberpreise gratis, wenn M. Spemann

in Stuttgart, Börs. Für Abnehmer besonders Vergünstigungen.

Die Verwaltung des königl. Mineralbades Steben.

Egl. bayer. Stahl- u. Moorbad

Steben, 22. Mai bis Ende

September.

Öbertrauen.

Öbertrauen. Königliches Stahlbad; für höhere Lagerhaltung. Billiger Aufenthalt. Kurne Steben-

kapelle. Stahlbader- und Wasserbetrieb. Badehaus: Dr

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 134.

Sonnabend den 14. Mai 1881.

75. Jahrgang.

Nationale Verhüttungen.

Die offizielle Presse setzt die Besuchs zu einer Versammlung mit der nationalliberalen Partei fort. So kommt die Provinzial-Correspondenz unter obiger Überschrift den folgenden, bemerkenswerten Artikel.

Der Vertrag des Frankfurter Friedens nahm und es war eigentliches Verdienst, welche sich Fürst Bismarck um das Land erworben hat, welche Brüder und Brüderinnen hinein werden, wenn der Kampf und Streit dieser Tage auch verfliegen wird.

Gerade jetzt müssen wir uns mit der Wirkung eines der vornehmsten Erbündnisse des Fürsten beschäftigen, der sich von ihm abwendet und ihm versucht, das Werk seines Lebens, das Werk, mit dem sein Arbeitgeber unverkäuflich steht, die Förderung nationaler Einheit und Größe, aufzugeben und aufzuhören zu haben.

Es muß für den Kaiser in der That ein schmerzliches Gefühl sein, einen Mann, wie Herrn von Bismarck, den Kanzler, den er wütend entließ und dem das Deutsche Reich für seine Dienstzeit so viel verdankt ist, über die gegenwärtige Zukunft liegen zu können und für die Unschuld des Brüderhauses im Streit und die angehende daraus entstehende Gewissheit und Absonderung im Parlament wie im Volk unverantwortlich genannt zu werden.

Was ist denn aber geschehen, daß die Schaffensfreudigkeit im Parlament abnimmt und daß ein so gutes Brüderthal nicht mehr besteht? Hat Fürst Bismarck seine Macht verloren?

Fürst Bismarck, der von der ersten Stunde an als hoher Minister Preußens und ausdrücklich das Volk seiner Untertanen im Auge gehabt, da er das nach der Besitznahme und Belebung der gesetzlichen Formen des Staates die wirtschaftlichen und sozialen Bedürfnisse des Volkes ergriff und jede Sorge um, anspaltung von den Werken aller Vorsorge, um beiden Wissen zu betreuen. Er will keineswegs die wirtschaftliche Erfahrung der Nation überwinden, sondern tritt er für die Verbesserung der Lebensbedingungen des unteren und armen Volks und Wärme und Einlichkeit ein.

Um die angebliche „Eduard“ des Kanzlers! Freunden er die ersten amtlichen Schritte in dieser Richtung getan, verneinten sie augenscheinlich die Schaffensfreudigkeit der Nationalliberalen und die Rechtmäßigkeit.

Fürst Bismarck, der von der ersten Stunde an als hoher Minister Preußens und ausdrücklich das Volk seiner Untertanen im Auge gehabt, da er das nach der Besitznahme und Belebung der gesetzlichen Formen des Staates die wirtschaftlichen und sozialen Bedürfnisse des Volkes ergriff und jede Sorge um, anspaltung von den Werken aller Vorsorge, um beiden Wissen zu betreuen. Er will keineswegs die wirtschaftliche Erfahrung der Nation überwinden, sondern tritt er für die Verbesserung der Lebensbedingungen des unteren und armen Volks und Wärme und Einlichkeit ein.

Das ist die angebliche „Eduard“ des Kanzlers!

Freunden er die ersten amtlichen Schritte in dieser Richtung getan, verneinten sie augenscheinlich die Schaffensfreudigkeit der Nationalliberalen und die Rechtmäßigkeit.

Aber sollte wirklich noch dazu in einer Angelegenheit, die zunächst nicht politischer Natur ist, die Stellung der Freiheiten des Kanzlers zum Brüderthal des großen Aufzugs veranlassen? Ist es möglich, der Kanzler in die wirtschaftliche Welt des Volks die Verantwortung einzelner Sachen zu geben?

Herr v. Bismarck lagt bei der Durchführung des Sachtag-Abberufungs von der Vorlesung aus, daß die Regierung mit einer freien Meinung regieren und sich mit einer solche in ersten Linie bewegen müsse, daß sie durchs Volles mit den Grundlagen und Bedürfnissen der Freiheiten zu rechnen habe.

Es ist auch für die Regierung in hohem Maße erstaunlich, eine solche Meinung zur Seite zu haben, und ihre Worte sind gewiß höchst gerichtet; aber der Blaue einer schätzungsweisen Mehrheit kann die Regierung mindestens in der Vorlesung ihrer Freiheit bewegen, um so weniger, wenn sie sich überzeugt, daß diese Freiheit mit den Interessen unserer Volksschule, die auch ja zu berücksichtigen pflichtig sind, zusammenfällt.

Kein Nationalliberaler, den sind ja gewiß, mögte die Begründung beginnen, daß die Fragen der wirtschaftlichen Reform überwunden, wobei allen gelassen würden. Würde weiter die Nationalliberalen durch verschiedene parlamentarische Maßnahmen, welche jene Maßgabe gegenüber nur von untergeordneter Bedeutung sind, sich selbst die Möglichkeit an, den für Deutschland notwendigen großen Werke erzielen, — waren wollen sie nicht auch immer brauchen, daß der Regierung Hoffnung heissen, und wenn andere „Sachisten“ denselben Willen geben?

Auch Fürst Bismarck hat zwischen diesen beiden Sachen gegeben, als er, die politische und praktische Bedeutung des Herren v. Bismarck annehmen, diesen bat, in „zum Volken ungern“ zu lassen. Mögen diese zwei Unterhalte finden in den persönlichen Freiheit, die ich habe einer ehemaligen wissenschaftlichen Verbindung beigegeben und ich zu einer gleichzeitigen oder vereinbarten Haltung gegenüber der großen Frage des Volks verhunten?

Wenn ja, ist es möglich, welche der Kanzler und die wirtschaftliche Reform in Angiff genommen und welche als freie Freiheit von denen außerhalb werden möglicherweise, die wenigstens freien mich die Interessen der Freiheiten, sondern diejenigen des Kanzlers zu bestimmen.

Die betreffende Künste des halbamtlichen Blattes ist fast ausschließlich der Partei und den Wahlen gewidmet. Am Schluß eines speziell gegen die „Nat.-A.-S.“ gerichteten Artikels, sagt der „Prov.-Correspondent“: „Diejenigen Sachen, die der Bevölkerung, am welche die Nationalliberalen sich bekenzen mögen, werden allerdings zu entscheiden haben, ob sie auch former den Männern die Freiheiten schenken wollen, welche mit den Schöpfungen der deutschen Einheit das nationale Gemeinschaften ausdeutnen und das Wohl aller Clasen fördern wollen, oder Deut. welche im Quade mit den Fortschrittsparteien und allenthalben Frieden verhindern und einfach Alles zu Grunde richten.“

Französische Herrschaft in Nordafrika.

Die Operationen der französischen Armeen auf nordafrikanischen Gebieten und die Rückkehr der französischen Truppen, in den besiedelten Algerien redigierter eines Hinweis auf die bisherige Thätigkeit der Franzosen und ihre Erfolge als Kolonialisten. Schon ist ihnen, wie der ganze europäische Raum überzeugt, die Fähigkeit, zu colonisieren, abgesprochen worden, und die Ansprüche auf den Erfolg ihres Handelns bestätigt, um diesen Tag zu gewinnen, da sie ebenso wie die Briten und Spanier gescheitert waren. Infolge des zunehmenden Ansehens hat sich bis 1870 der Export von Getreide auf 200 Millionen Tsch. erhöht. Deshalb besteht vermutlich in Algier, während sie mit einem anderen Heer, das über das Land und über die Stadt hinaus, nach dem Ozean verkehrt, bereits die erste Einheit von Wohl. Auch der gesamte Staatsfonds vermag nur wenig für den Bedarf zu thun, so daß 1870 nur 10,711,255 Taler einzahlt wurden. Dagegen bilde sind 64 mal, welche von eingeschlossenen Spanien gekauft werden, einen rechtlichen und wirtschaftlichen Vorsprung für das nördliche Europa, da die Güter direkt in Algier in den Waren läuft.

Die ersten ernsthaften Spanier kommen verständig von den Spanier (die namen Waldeck), die befürchtet, daß nunmehr noch den wichtigen Teile der Colonia, welche ebenfalls eine ganz ähnliche Veränderung erhalten mögl., über einiges andere überlassen: „Mauritius, Malakka, Malabar, Madagaskar u. a., in die Wissensbesteigung eine sehr wichtige Rolle, so daß hier die Zahl der Menschen 1870: 155,000 der Zahl der Spanier (186,227) und der insgesamt algerischen 150,000 mindestens gleich ist. Die plänen bilden noch eine weitere Theil der Kolonialbesteigung, welche Jahr 1877 auf 287,000 Taler belief, wobei 130,000 Spanier und algerische 150,000 247,000 Taler und 248,114 Wohlnehmer.

Denkt darüber leicht die große Eröffnung der Zeppera, das französische Vierland zu erreichen, für die Anteile gegen ihre eingeschlossenen Gouverneure. Von den mehr als 2,5 Millionen Menschen, welche im Süden und im Norden Algerien leben, haben die Franzosen mehr als 17 Millionen. Außerdem haben sie die Kolonialbesteigung, um diesen Tag zu gewinnen, da sie ebenso wie die Briten und Spanier gescheitert waren. Infolge des zunehmenden Ansehens hat sich bis 1870 der Export von Getreide auf 200 Millionen Tsch. erhöht. Deshalb besteht vermutlich in Algier, während sie mit einem anderen Heer, das über das Land und über die Stadt hinaus, nach dem Ozean verkehrt, bereits die erste Einheit von Wohl. Auch der gesamte Staatsfonds vermag nur wenig für den Bedarf zu thun, so daß 1870 nur 10,711,255 Taler einzahlt wurden. Dagegen bilde sind 64 mal, welche von eingeschlossenen Spanien gekauft werden, einen rechtlichen und wirtschaftlichen Vorsprung für das nördliche Europa, da die Güter direkt in Algier in den Waren läuft.

Die hier beschriebene Künste des halbamtlichen Blattes ist fast ausschließlich der Partei und den Wahlen gewidmet. Am Schluß eines speziell gegen die „Nat.-A.-S.“ gerichteten Artikels, sagt der „Prov.-Correspondent“:

„Diejenigen Sachen, die der Bevölkerung, am welche die Nationalliberalen sich bekenzen mögen, werden allerdings zu entscheiden haben, ob sie auch former den Männern die Freiheiten schenken wollen, welche mit den Schöpfungen der deutschen Einheit das nationale Gemeinschaften ausdeutnen und das Wohl aller Clasen fördern wollen, oder Deut. welche im Quade mit den Fortschrittsparteien und allenthalben Frieden verhindern und einfach Alles zu Grunde richten.“

Unter allen französischen Beziehungen nimmt wohl hinsichtlich eines Kreises, als seine Ausdehnung und seine Produktion Algerien, der jüngste Entwicklung, die erste Stelle ein. Aus einer französischen Kolonie, welche jährlich genügend Öl und Menschenwerke verfügt, ohne dafür eine Erschließung erforderlich ist, Algerien zählt zu einer höchst wirtschaftlichen Teil des französischen Kolonialreichs.

Die französische Armee hat sich auf die Erhebung des Kriegs, nach der Einführung des Brüderhauses, die lösliche Armee: „Brüder und frische Soldaten!“ Das aber hat sich in neuer Zeit geschäftlich gehalten.

So lag nun 30 Jahre verlossen, seit ein französisches Heer an Straße der Stadt el-Ausar, 5 Stunden westlich von Agadir, und der 10. Jahrhunderts den beobachteten Freudenreich, nach der Einführung des Brüderhauses, hieß auf die Frage: welche Ausführbarkeit hieß das Land? die lösliche Armee: „Brüder und frische Soldaten!“ Das aber hat sich in neuer Zeit geschäftlich gehalten.

So lag nun 30 Jahre verlossen, seit ein französisches Heer an Straße der Stadt el-Ausar, 5 Stunden westlich von Agadir, und der 10. Jahrhunderts den beobachteten Freudenreich, nach der Einführung des Brüderhauses, hieß auf die Frage: welche Ausführbarkeit hieß das Land? die lösliche Armee: „Brüder und frische Soldaten!“ Das aber hat sich in neuer Zeit geschäftlich gehalten.

So lag nun 30 Jahre verlossen, seit ein französisches Heer an Straße der Stadt el-Ausar, 5 Stunden westlich von Agadir, und der 10. Jahrhunderts den beobachteten Freudenreich, nach der Einführung des Brüderhauses, hieß auf die Frage: welche Ausführbarkeit hieß das Land? die lösliche Armee: „Brüder und frische Soldaten!“ Das aber hat sich in neuer Zeit geschäftlich gehalten.

So lag nun 30 Jahre verlossen, seit ein französisches Heer an Straße der Stadt el-Ausar, 5 Stunden westlich von Agadir, und der 10. Jahrhunderts den beobachteten Freudenreich, nach der Einführung des Brüderhauses, hieß auf die Frage: welche Ausführbarkeit hieß das Land? die lösliche Armee: „Brüder und frische Soldaten!“ Das aber hat sich in neuer Zeit geschäftlich gehalten.

So lag nun 30 Jahre verlossen, seit ein französisches Heer an Straße der Stadt el-Ausar, 5 Stunden westlich von Agadir, und der 10. Jahrhunderts den beobachteten Freudenreich, nach der Einführung des Brüderhauses, hieß auf die Frage: welche Ausführbarkeit hieß das Land? die lösliche Armee: „Brüder und frische Soldaten!“ Das aber hat sich in neuer Zeit geschäftlich gehalten.

So lag nun 30 Jahre verlossen, seit ein französisches Heer an Straße der Stadt el-Ausar, 5 Stunden westlich von Agadir, und der 10. Jahrhunderts den beobachteten Freudenreich, nach der Einführung des Brüderhauses, hieß auf die Frage: welche Ausführbarkeit hieß das Land? die lösliche Armee: „Brüder und frische Soldaten!“ Das aber hat sich in neuer Zeit geschäftlich gehalten.

So lag nun 30 Jahre verlossen, seit ein französisches Heer an Straße der Stadt el-Ausar, 5 Stunden westlich von Agadir, und der 10. Jahrhunderts den beobachteten Freudenreich, nach der Einführung des Brüderhauses, hieß auf die Frage: welche Ausführbarkeit hieß das Land? die lösliche Armee: „Brüder und frische Soldaten!“ Das aber hat sich in neuer Zeit geschäftlich gehalten.

So lag nun 30 Jahre verlossen, seit ein französisches Heer an Straße der Stadt el-Ausar, 5 Stunden westlich von Agadir, und der 10. Jahrhunderts den beobachteten Freudenreich, nach der Einführung des Brüderhauses, hieß auf die Frage: welche Ausführbarkeit hieß das Land? die lösliche Armee: „Brüder und frische Soldaten!“ Das aber hat sich in neuer Zeit geschäftlich gehalten.

So lag nun 30 Jahre verlossen, seit ein französisches Heer an Straße der Stadt el-Ausar, 5 Stunden westlich von Agadir, und der 10. Jahrhunderts den beobachteten Freudenreich, nach der Einführung des Brüderhauses, hieß auf die Frage: welche Ausführbarkeit hieß das Land? die lösliche Armee: „Brüder und frische Soldaten!“ Das aber hat sich in neuer Zeit geschäftlich gehalten.

So lag nun 30 Jahre verlossen, seit ein französisches Heer an Straße der Stadt el-Ausar, 5 Stunden westlich von Agadir, und der 10. Jahrhunderts den beobachteten Freudenreich, nach der Einführung des Brüderhauses, hieß auf die Frage: welche Ausführbarkeit hieß das Land? die lösliche Armee: „Brüder und frische Soldaten!“ Das aber hat sich in neuer Zeit geschäftlich gehalten.

So lag nun 30 Jahre verlossen, seit ein französisches Heer an Straße der Stadt el-Ausar, 5 Stunden westlich von Agadir, und der 10. Jahrhunderts den beobachteten Freudenreich, nach der Einführung des Brüderhauses, hieß auf die Frage: welche Ausführbarkeit hieß das Land? die lösliche Armee: „Brüder und frische Soldaten!“ Das aber hat sich in neuer Zeit geschäftlich gehalten.

So lag nun 30 Jahre verlossen, seit ein französisches Heer an Straße der Stadt el-Ausar, 5 Stunden westlich von Agadir, und der 10. Jahrhunderts den beobachteten Freudenreich, nach der Einführung des Brüderhauses, hieß auf die Frage: welche Ausführbarkeit hieß das Land? die lösliche Armee: „Brüder und frische Soldaten!“ Das aber hat sich in neuer Zeit geschäftlich gehalten.

So lag nun 30 Jahre verlossen, seit ein französisches Heer an Straße der Stadt el-Ausar, 5 Stunden westlich von Agadir, und der 10. Jahrhunderts den beobachteten Freudenreich, nach der Einführung des Brüderhauses, hieß auf die Frage: welche Ausführbarkeit hieß das Land? die lösliche Armee: „Brüder und frische Soldaten!“ Das aber hat sich in neuer Zeit geschäftlich gehalten.

So lag nun 30 Jahre verlossen, seit ein französisches Heer an Straße der Stadt el-Ausar, 5 Stunden westlich von Agadir, und der 10. Jahrhunderts den beobachteten Freudenreich, nach der Einführung des Brüderhauses, hieß auf die Frage: welche Ausführbarkeit hieß das Land? die lösliche Armee: „Brüder und frische Soldaten!“ Das aber hat sich in neuer Zeit geschäftlich gehalten.

So lag nun 30 Jahre verlossen, seit ein französisches Heer an Straße der Stadt el-Ausar, 5 Stunden westlich von Agadir, und der 10. Jahrhunderts den beobachteten Freudenreich, nach der Einführung des Brüderhauses, hieß auf die Frage: welche Ausführbarkeit hieß das Land? die lösliche Armee: „Brüder und frische Soldaten!“ Das aber hat sich in neuer Zeit geschäftlich gehalten.

So lag nun 30 Jahre verlossen, seit ein französisches Heer an Straße der Stadt el-Ausar, 5 Stunden westlich von Agadir, und der 10. Jahrhunderts den beobachteten Freudenreich, nach der Einführung des Brüderhauses, hieß auf die Frage: welche Ausführbarkeit hieß das Land? die lösliche Armee: „Brüder und frische Soldaten!“ Das aber hat sich in neuer Zeit geschäftlich gehalten.

So lag nun 30 Jahre verlossen, seit ein französisches Heer an Straße der Stadt el-Ausar, 5 Stunden westlich von Agadir, und der 10. Jahrhunderts den beobachteten Freudenreich, nach der Einführung des Brüderhauses, hieß auf die Frage: welche Ausführbarkeit hieß das Land? die lösliche Armee: „Brüder und frische Soldaten!“ Das aber hat sich in neuer Zeit geschäftlich gehalten.

So lag nun 30 Jahre verlossen, seit ein französisches Heer an Straße der Stadt el-Ausar, 5 Stunden westlich von Agadir, und der 10. Jahrhunderts den beobachteten Freudenreich, nach der Einführung des Brüderhauses, hieß auf die Frage: welche Ausführbarkeit hieß das Land? die lösliche Armee: „Brüder und frische Soldaten!“ Das aber hat sich in neuer Zeit geschäftlich gehalten.

So lag nun 30 Jahre verlossen, seit ein französisches Heer an Straße der Stadt el-Ausar, 5 Stunden westlich von Agadir, und der 10. Jahrhunderts den beobachteten Freudenreich, nach der Einführung des Brüderhauses, hieß auf die Frage: welche Ausführbarkeit hieß das Land? die lösliche Armee: „Brüder und frische Soldaten!“ Das aber hat sich in neuer Zeit geschäftlich gehalten.

So lag nun 30 Jahre verlossen, seit ein französisches Heer an Straße der Stadt el-Ausar, 5 Stunden westlich von Agadir, und der 10. Jahrhunderts den beobachteten Freudenreich, nach der Einführung des Brüderhauses, hieß auf die Frage: welche Ausführbarkeit hieß das Land? die lösliche Armee: „Brüder und frische Soldaten!“ Das aber hat sich in neuer Zeit geschäftlich gehalten.

So lag nun 30 Jahre verlossen, seit ein französisches Heer an Straße der Stadt el-Ausar, 5 Stunden westlich von Agadir, und der 10. Jahrhunderts den beobachteten Freudenreich, nach der Einführung des Brüderhauses, hieß auf die Frage: welche Ausführbarkeit hieß das Land? die lösliche Armee: „Brüder und frische Soldaten!“ Das aber hat sich in neuer Zeit geschäftlich gehalten.

So lag nun 30 Jahre verlossen, seit ein französisches Heer an Straße der Stadt el-Ausar, 5 Stunden westlich von Agadir, und der 10. Jahrhunderts den beobachteten Freudenreich, nach der Einführung des Brüderhauses, hieß auf die Frage: welche Ausführbarkeit hieß das Land? die lösliche Armee: „Brüder und frische Soldaten!“ Das aber hat sich in neuer Zeit geschäftlich gehalten.

So lag nun 30 Jahre verlossen, seit ein französisches Heer an Straße der Stadt el-Ausar, 5 Stunden westlich von Agadir, und der 10. Jahrhunderts den beobachteten Freudenreich, nach der Einführung des Brüderhauses, hieß auf die Frage: welche Ausführbarkeit hieß das Land? die lösliche Armee: „Brüder und frische Soldaten!“ Das aber hat sich in neuer Zeit geschäftlich gehalten.

So lag nun 30 Jahre verlossen, seit ein französisches Heer an Straße der Stadt el-Ausar, 5 Stunden westlich von Agadir, und der 10. Jahrhunderts den beobachteten Freudenreich, nach der Einführung des Brüderhauses, hieß auf die Frage: welche Ausführbarkeit hieß das Land? die lösliche Armee: „Brüder und frische Soldaten!“ Das aber hat sich in neuer Zeit geschäftlich gehalten.

So lag nun 30 Jahre verlossen, seit ein französisches Heer an Straße der Stadt el-Ausar, 5 Stunden westlich von Agadir, und der 10. Jahrhunderts den beobachteten Freudenreich, nach der Einführung des Brüderhauses, hieß auf die Frage: welche Ausführbarkeit hieß das Land? die lösliche Armee: „Brüder und frische Soldaten!“ Das aber hat sich in neuer Zeit geschäftlich gehalten.

So lag nun 30 Jahre verlossen, seit ein französisches Heer an Straße der Stadt el-Ausar, 5 Stunden westlich von Agadir, und der 10. Jahrhunderts den beobachteten Fre

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 134.

Sonnabend den 14. Mai 1881.

75. Jahrgang.

4% Ungarische Goldrente.

Auf obige Anleihe nehmen wir Zeichnungen zum Course 77³/₄ gegen baar oder gegen 6% Ungar. Goldrente zum Course 102¹/₂ spesenfrei bis 19. Mai a. c. an.
Leipzig, den 13. Mai 1881.

Becker & Co.

Empfehle nachfolgende garantirt reine unverschnittene Naturweine sowie Maiwein à Flasche 1 Mark.

Filialen zu Originalpreisen für Leipzig und nächste Umgebung bei Herren:

Zeltlager I. Mosel	Fl. 20 -	Rausenthaler o. Blume	Fl. 200 -	Assmanns. prima	Fl. 225 -	300 -
Bodenheimer Tischwein	- 20 "	Johannsberger feurig	- 225 "	St. Julian fein	- 90 "	-
do.	- 25 "	Rüdesheimer Berg edel	- 300 "	Fr. Medoc Saint	- 100 "	-
Niersteiner	- 80 "	Rüdesheimer Berg Auslese	- 350 "	Chât. Margaux St.	- 125 "	-
Piesporter sen. Mosel	- 90 "	Steinberger Cabinet	- 400 "	Chât. Bourgouls	- 150 "	-
Oppenheimer Goldberg	- 100 "	Rauenthal. Berg Auslese	- 500 "	Chât. Larose	- 200 "	-
Moselländchen I. Mosel	- 100 "	Steinb. Cabinet Auslese	- 700 "	Chât. Latour u. Lafitte	- 300 - 400 "	-
Marcozzerer zart	- 100 "	Champagner	- 300 - 800 "	Carl Bödmann, Eisenstrasse 5.	-	-
Gelsenheimer feinst	- 120 "	Cognac	- 200 - 500 "	Reinbold Weisse, Turnerstrasse 2.	-	-
Scharschöffer f. Mosel	- 140 "	Rum	- 150 - 400 "	E. Thomschmidt, Reichstrasse 27.	-	-
Liebfrauenlieb mild Feuer	- 150 "	Arame	- 150 - 400 "	Bernhard Kademann, Salzgassen.	-	-
Hochheimer hochfein	- 150 "	Rheinisches Weinlager CARL RAUTH.	-	Packhofstrasse 1 u. 2, am Waageplatz.	-	-

Louis Apitzsch, Grünauer Steinweg 9 u. 10.	F. G. Schreiber, Brantweg 5.
Otto Kühn, Plauwitzer Strasse 21.	Otto Schelbe in Görlitz, Leipziger Strasse.
E. H. Krüger, Parfumiergeschäft 1.	E. Clauswitz in Plagwitz.
E. C. Schubert, Winzthiethausstrasse 25.	Herrn. Haizer in Radeburg.
Adolf Reinhard, Geberstrassen-Ecke.	Gehr. Klessel in Eutritzsch. Querstr. 284.
C. F. Schubert, Brühl 61.	C. Bochmann in Connewitz.
Seidel & Malinowski, Weststrasse 87.	Fr. Bentz in Neuschönfeld.
Gust. Berner, Colomendestrasse 18.	Fr. Dittes in Schneidfeld, Auebau.
Louis Dietzmann, Thomaskirchhof 7.	Paul Forberger, Thonberg 10.
Louis Dietzmann, Gr. Fleischengasse 28.	C. Th. Schelbner in Zwenkau.
J. W. Dittrich, Gartenstrasse 18.	-

Damen-Scherben w. u. Garantie gut

und billig gefertigt Hallein Str. 8, 2. Et.

Damen- und Kinderkleider billig ge-

fertigt Oberhardstrasse 3, 3 Treppen.

Plissée wird sauber und leicht gereift

Wernerstraße 15, Hof 1, 2 Tr.

Wollstrümpfen Hallein Oberhardstrasse 3, 3 Tr.

Herrenkleider modern, mod. u. teuer

Blindinger, Dürkstr. 9.

Herrenkl. werden eing. gestriet, modernisiert,

gr. u. rep. Knopf. 3. Schmetzsch.

Karl Martin,

Schuhmachermeister,

Sternwartstrasse Nr. 3,

empfiehlt sich zur Anfertigung von praktischen

Schuhen jeder Art und verschieden, sich genau

nach der anatomischen Beschaffenheit des

Gußes zu richten.

Der Ballen ist eine Garantie.

Ab Reparaturen werden prompt und

billig ausgeführt.

Frack-

Leib-Institut A. Dachs,

Ringstrasse No. 9, III.

Dr. med. Glechner, Spezialist für

Dr. med. Glechner, Spezialist für</p

Eis-Abonnement 1881.

Tägliche Lieferungen frei ins Haus von
krystallhellem Kern-Eis
aus destilliertem Wasser
unter bekannten Bedingungen. Wiederholen bitte und Gauverleih im Café français.
Wilhelm Felsche,
Königl. Hof-Conditorie.

Meinestes Blut-Eis
liefer bei constanten Bedingungen in jedem Quantum frei ins Haus und ver-
sichert solide und prompte Auslieferung.
Jed. Liefer. anstatt 10 Pfund 15 Pfund.
Friedr. Röder, Petersstraße 40.
täglich frisch, ausreichend.
P. Mühl, Windmühlenweg Nr. 5.

Waldmeister.
Die Kloster-Actienbierbrauerei Salzungen in Thüringen
empfiehlt ihm noch böhmischer Art gebrautes prima Lagerbier, sowie als
Specialität ihr hochfeines Wiener Märzenbier.

Hochfein. Moselwein
pr. Liter 70,- d. zu Weitramt passend, ist
zu verkaufen Brühl 75.
J. F. Pohle.

Große Auswahl von
Kaltem Ausschnitt,
tägl. frisch, Goldner, Braunschweig, Brandt,
und Bür. Wärme aller Art, Schnäppchen mit
z. ohne Röschen, reichlich Salat u. K. empf.
Louise Kaltenschmidt,
Ritterstraße 62, sehr hospitable.

Prima-Schinken
tägl. zu verkaufen Brühl Nr. 75,
Auctionslocal.

Es wird Kundenbett verkauft a. Pf. 60,-
im Restaurant Baudreier, Brühl.
Kundenbett zu haben Bambergser Bröl.

Leonhard Müller
Nudelfabrikant
aus Erfurt
Goldner Arm, Petersstr. 15.

Reifes Obst
nach eigner
konservir.
Eini Teilige,
Prima

Valencia-Apfelsinen
3 Pfund kostet 25,- d.
groß ausreichend Stad 10-15,- d.
erhältlich in bekannter Gute
E. Meissner, Reichstraße 6.

Spargel!
Täglich frisch am Tag, größere Mengen
Spargel von der bestens gemüte-
ten Braunschweiger-Bodenstelle; jedes
größere Quantum kann täglich gekauft
w. vor und mit billigen Lagerpreis.

H. A. Schumann,
5 Königspatz 5.
Braunschweiger
Spargel,
täglich frisch Rückzüge.
Ernst Kressig,
Königstraße 3 - Zepter Straße 15b.

Mainzer Spargel,
sehr sahn., alte jungen italien. Gemüse, neue
Kartoffeln, Weißkohl, Grünkohl, Blumenkohl
und jede frische Waldmeister empfiehlt
S. K. Körbel, Körbelstraße 8.
Stadt: Ende vom Körbelplatz.

Spargel
täglich frisch in 4
Sorten von
L. A. Neubert,
Trichterh., Quimbr. 28.

Braunschweiger Spargel
Blauer Recht, Niedstraße 31.

Stangenspargel,
Zertifikat und neue Kartoffeln empfiehlt
Wittine Kockel, Kitterstraße 20.

Spargel.
Täglich frische Rückzüge empfiehlt die
Weinhändl. v. Louis Berthold, Wickerstr. 7.
Spargel Markt 9, Röderstr., im Hause.

Gurken-Handlung
Großer Lager
fester schlanker Gurken,
schnell im Geschäft, 1 Pfund von 1,- d. an,
Gewürzgurken & Co. 2,-

C. Buchholz,
An der Viehstraße 6. Reichs-Gärten.

Nene saure Gurken,
neue Pfeffer-Gurken,
neue grüne Gurken,
neue Kartoffeln,
neue Matjes-Heringe,
neues Oliven-Oel,
frische Morseln empfiehlt

J. D. Kirmse, Petersstr. 22.

Verkäufe.
Zu verkaufen ein Raumplan in Reinhardt,
ca. 300,- d. ein Garten 50,000,- d.
und ein Händchen mit Garten.

Tief, Brüderstraße 13, 1. Et.

Verkauf.

Ein großes Geschäftsgeschäft in der
sehr belebten südlichen Vorstadt von Chemnitz,
nur 20 Minuten vom Markt und Bahnhof entfernt, soll sehr preiswert verkauft werden.

Das alte Geschäft liegt an 2 sich gegen-
überliegenden Hauptstraßen und ist an einer
der beiden mit einem kleinen, von 3 Seiten
steilenden Wohnhaus mit breiter Ein-
gangs-, Warten-, Stall- und Seitengeschäfts-
häusern bestanden, an der anderen Straße hat das
nur 16,000,- d. Eben darüber Grundstück
eine freie Rückseite von 10 Etagen.

Seiner vorzüglichen Lage halber eignet
sich das Grundstück eincrschließlich der Erweiterung
eines Gastronomie mit Tanzsaal, Concerts-
und Volksgarten, wobei hier inmitten
einer Bebauung von circa 10,000 Etagen,
andererseits zur Anlegung eines ge-
eigneten, neuen Kommunikations-
Netzwerks, Post- und Telegraphen-, Roh-
produktions-, Post- und Telegraphen-, sowie
eines Expeditionsgebäudes oder Analoges
eines festen Industrieunternehmens.
Auslieferungen können glatt gehandelt
werden und reichern hiermit die Existenz
des Hause unter r. Offerten unter C. K. Müller
P. U. 844 durch **Hausenstein & Vogler** in
Dresden.

Zu verkaufen
Wohnstadt ein Raumplan mit Theatersaal
und Studium mit 13,94 m Steghaus,
28,- d. in Höhe unter gleichzeitigen
Auslieferungen können glatt gehandelt
werden und reichern hiermit die Existenz
des Hause unter r. Offerten unter C. K. Müller
P. U. 844 durch **Hausenstein & Vogler** in
Dresden.

Zu verkaufen
Wohnstadt ein Raumplan mit Theatersaal
und Studium mit 13,94 m Steghaus,
28,- d. in Höhe unter gleichzeitigen
Auslieferungen können glatt gehandelt
werden und reichern hiermit die Existenz
des Hause unter r. Offerten unter C. K. Müller
P. U. 844 durch **Hausenstein & Vogler** in
Dresden.

Zu verkaufen
Wohnstadt ein Raumplan mit Theatersaal
und Studium mit 13,94 m Steghaus,
28,- d. in Höhe unter gleichzeitigen
Auslieferungen können glatt gehandelt
werden und reichern hiermit die Existenz
des Hause unter r. Offerten unter C. K. Müller
P. U. 844 durch **Hausenstein & Vogler** in
Dresden.

Zu verkaufen
Wohnstadt ein Raumplan mit Theatersaal
und Studium mit 13,94 m Steghaus,
28,- d. in Höhe unter gleichzeitigen
Auslieferungen können glatt gehandelt
werden und reichern hiermit die Existenz
des Hause unter r. Offerten unter C. K. Müller
P. U. 844 durch **Hausenstein & Vogler** in
Dresden.

Zu verkaufen
Wohnstadt ein Raumplan mit Theatersaal
und Studium mit 13,94 m Steghaus,
28,- d. in Höhe unter gleichzeitigen
Auslieferungen können glatt gehandelt
werden und reichern hiermit die Existenz
des Hause unter r. Offerten unter C. K. Müller
P. U. 844 durch **Hausenstein & Vogler** in
Dresden.

Zu verkaufen
Wohnstadt ein Raumplan mit Theatersaal
und Studium mit 13,94 m Steghaus,
28,- d. in Höhe unter gleichzeitigen
Auslieferungen können glatt gehandelt
werden und reichern hiermit die Existenz
des Hause unter r. Offerten unter C. K. Müller
P. U. 844 durch **Hausenstein & Vogler** in
Dresden.

Zu verkaufen
Wohnstadt ein Raumplan mit Theatersaal
und Studium mit 13,94 m Steghaus,
28,- d. in Höhe unter gleichzeitigen
Auslieferungen können glatt gehandelt
werden und reichern hiermit die Existenz
des Hause unter r. Offerten unter C. K. Müller
P. U. 844 durch **Hausenstein & Vogler** in
Dresden.

Zu verkaufen
Wohnstadt ein Raumplan mit Theatersaal
und Studium mit 13,94 m Steghaus,
28,- d. in Höhe unter gleichzeitigen
Auslieferungen können glatt gehandelt
werden und reichern hiermit die Existenz
des Hause unter r. Offerten unter C. K. Müller
P. U. 844 durch **Hausenstein & Vogler** in
Dresden.

Zu verkaufen
Wohnstadt ein Raumplan mit Theatersaal
und Studium mit 13,94 m Steghaus,
28,- d. in Höhe unter gleichzeitigen
Auslieferungen können glatt gehandelt
werden und reichern hiermit die Existenz
des Hause unter r. Offerten unter C. K. Müller
P. U. 844 durch **Hausenstein & Vogler** in
Dresden.

Zu verkaufen
Wohnstadt ein Raumplan mit Theatersaal
und Studium mit 13,94 m Steghaus,
28,- d. in Höhe unter gleichzeitigen
Auslieferungen können glatt gehandelt
werden und reichern hiermit die Existenz
des Hause unter r. Offerten unter C. K. Müller
P. U. 844 durch **Hausenstein & Vogler** in
Dresden.

Zu verkaufen
Wohnstadt ein Raumplan mit Theatersaal
und Studium mit 13,94 m Steghaus,
28,- d. in Höhe unter gleichzeitigen
Auslieferungen können glatt gehandelt
werden und reichern hiermit die Existenz
des Hause unter r. Offerten unter C. K. Müller
P. U. 844 durch **Hausenstein & Vogler** in
Dresden.

Zu verkaufen
Wohnstadt ein Raumplan mit Theatersaal
und Studium mit 13,94 m Steghaus,
28,- d. in Höhe unter gleichzeitigen
Auslieferungen können glatt gehandelt
werden und reichern hiermit die Existenz
des Hause unter r. Offerten unter C. K. Müller
P. U. 844 durch **Hausenstein & Vogler** in
Dresden.

Zu verkaufen
Wohnstadt ein Raumplan mit Theatersaal
und Studium mit 13,94 m Steghaus,
28,- d. in Höhe unter gleichzeitigen
Auslieferungen können glatt gehandelt
werden und reichern hiermit die Existenz
des Hause unter r. Offerten unter C. K. Müller
P. U. 844 durch **Hausenstein & Vogler** in
Dresden.

Zu verkaufen
Wohnstadt ein Raumplan mit Theatersaal
und Studium mit 13,94 m Steghaus,
28,- d. in Höhe unter gleichzeitigen
Auslieferungen können glatt gehandelt
werden und reichern hiermit die Existenz
des Hause unter r. Offerten unter C. K. Müller
P. U. 844 durch **Hausenstein & Vogler** in
Dresden.

Zu verkaufen
Wohnstadt ein Raumplan mit Theatersaal
und Studium mit 13,94 m Steghaus,
28,- d. in Höhe unter gleichzeitigen
Auslieferungen können glatt gehandelt
werden und reichern hiermit die Existenz
des Hause unter r. Offerten unter C. K. Müller
P. U. 844 durch **Hausenstein & Vogler** in
Dresden.

Zu verkaufen
Wohnstadt ein Raumplan mit Theatersaal
und Studium mit 13,94 m Steghaus,
28,- d. in Höhe unter gleichzeitigen
Auslieferungen können glatt gehandelt
werden und reichern hiermit die Existenz
des Hause unter r. Offerten unter C. K. Müller
P. U. 844 durch **Hausenstein & Vogler** in
Dresden.

Zu verkaufen
Wohnstadt ein Raumplan mit Theatersaal
und Studium mit 13,94 m Steghaus,
28,- d. in Höhe unter gleichzeitigen
Auslieferungen können glatt gehandelt
werden und reichern hiermit die Existenz
des Hause unter r. Offerten unter C. K. Müller
P. U. 844 durch **Hausenstein & Vogler** in
Dresden.

Zu verkaufen
Wohnstadt ein Raumplan mit Theatersaal
und Studium mit 13,94 m Steghaus,
28,- d. in Höhe unter gleichzeitigen
Auslieferungen können glatt gehandelt
werden und reichern hiermit die Existenz
des Hause unter r. Offerten unter C. K. Müller
P. U. 844 durch **Hausenstein & Vogler** in
Dresden.

Zu verkaufen
Wohnstadt ein Raumplan mit Theatersaal
und Studium mit 13,94 m Steghaus,
28,- d. in Höhe unter gleichzeitigen
Auslieferungen können glatt gehandelt
werden und reichern hiermit die Existenz
des Hause unter r. Offerten unter C. K. Müller
P. U. 844 durch **Hausenstein & Vogler** in
Dresden.

Zu verkaufen
Wohnstadt ein Raumplan mit Theatersaal
und Studium mit 13,94 m Steghaus,
28,- d. in Höhe unter gleichzeitigen
Auslieferungen können glatt gehandelt
werden und reichern hiermit die Existenz
des Hause unter r. Offerten unter C. K. Müller
P. U. 844 durch **Hausenstein & Vogler** in
Dresden.

Zu verkaufen
Wohnstadt ein Raumplan mit Theatersaal
und Studium mit 13,94 m Steghaus,
28,- d. in Höhe unter gleichzeitigen
Auslieferungen können glatt gehandelt
werden und reichern hiermit die Existenz
des Hause unter r. Offerten unter C. K. Müller
P. U. 844 durch **Hausenstein & Vogler** in
Dresden.

Zu verkaufen
Wohnstadt ein Raumplan mit Theatersaal
und Studium mit 13,94 m Steghaus,
28,- d. in Höhe unter gleichzeitigen
Auslieferungen können glatt gehandelt
werden und reichern hiermit die Existenz
des Hause unter r. Offerten unter C. K. Müller
P. U. 844 durch **Hausenstein & Vogler** in
Dresden.

Zu verkaufen
Wohnstadt ein Raumplan mit Theatersaal
und Studium mit 13,94 m Steghaus,
28,- d. in Höhe unter gleichzeitigen
Auslieferungen können glatt gehandelt
werden und reichern hiermit die Existenz
des Hause unter r. Offerten unter C. K. Müller
P. U. 844 durch **Hausenstein & Vogler** in
Dresden.

Zu verkaufen
Wohnstadt ein Raumplan mit Theatersaal
und Studium mit 13,94 m Steghaus,
28,- d. in Höhe unter gleichzeitigen
Auslieferungen können glatt gehandelt
werden und reichern hiermit die Existenz
des Hause unter r. Offerten unter C. K. Müller
P. U. 844 durch **Hausenstein & Vogler** in
Dresden.

Zu verkaufen
Wohnstadt ein Raumplan mit Theatersaal
und Studium mit 13,94 m Steghaus,
28,- d. in Höhe unter gleichzeitigen
Auslieferungen können glatt gehandelt
werden und reichern hiermit die Existenz
des Hause unter r. Offerten unter C. K. Müller
P. U. 844 durch **Hausenstein & Vogler** in
Dresden.

Zu verkaufen
Wohnstadt ein Raumplan mit Theatersaal
und Studium mit 13,94 m Steghaus,
28,- d. in Höhe unter gleichzeitigen
Auslieferungen können glatt gehandelt
werden und reichern hiermit die Existenz
des Hause unter r. Offerten unter C. K. Müller
P. U. 844 durch **Hausenstein & Vogler** in
Dresden.

Zu verkaufen
Wohnstadt ein Raumplan mit Theatersaal
und Studium mit 13,94 m Steghaus,
28,- d. in Höhe unter gleichzeitigen
Auslieferungen können glatt gehandelt
werden und reichern hiermit die Existenz
des Hause unter r. Offerten unter C. K. Müller
P. U. 844 durch **Hausenstein & Vogler** in
Dresden.

Zu verkaufen
Wohnstadt ein Raumplan mit Theatersaal
und Studium mit 13,94 m Steghaus,
28,- d. in Höhe unter gleichzeitigen
Auslieferungen können glatt gehandelt
werden und reichern hiermit die Existenz
des Hause unter r. Offerten unter C. K. Müller
P. U. 844 durch **Hausenstein & Vogler** in
Dresden.

Zu verkaufen
Wohnstadt ein Raumplan mit Theatersaal
und Studium mit 13,94 m Steghaus,
28,- d. in Höhe unter gleichzeitigen
Auslieferungen können glatt gehandelt
werden und reichern hiermit die Existenz
des Hause unter r. Offerten unter C. K. Müller
P. U. 844 durch **Hausenstein & Vogler** in
Dresden.

Zu verkaufen
Wohnstadt ein Raumplan mit Theatersaal
und Studium mit 13,94 m Steghaus,
28,- d. in Höhe unter gleichzeitigen
Auslieferungen können glatt gehandelt
werden und reichern hiermit die Existenz
des Hause unter r. Offerten unter C. K. Müller
P. U. 844 durch **Hausenstein & Vogler** in
Dresden.

Zu verkaufen
Wohnstadt ein Raumplan mit Theatersaal
und Studium mit 13,94 m Steghaus,
28,- d. in Höhe unter gleichzeitigen
Auslieferungen können glatt gehandelt
werden und reichern hiermit die Existenz
des Hause unter r. Offerten unter C. K. Müller
P. U. 844 durch **Hausenstein & Vogler** in
Dresden.

Zu verkaufen
Wohnstadt ein Raumplan mit Theatersaal
und Studium mit 13,94 m Steghaus,
28,- d. in Höhe unter gleichzeitigen
Auslieferungen können glatt gehandelt
werden und reichern hiermit die Existenz
des Hause unter r. Offerten unter C. K. Müller
P. U. 844 durch **Hausenstein & Vogler** in
Dresden.

Zu verkaufen
Wohnstadt ein Raumplan mit Theatersaal
und Studium mit 13,94 m Steghaus,
28,- d. in Höhe unter gleichzeitigen
Auslieferungen können glatt gehandelt
werden und reichern hiermit die Existenz
des Hause unter r. Offerten unter C. K. Müller
P. U. 844 durch **Hausenstein & Vogler** in
Dresden.

Zu verkaufen
Wohnstadt ein Raumplan mit Theatersaal
und Studium mit 13,94 m Steghaus,
28,- d. in Höhe unter gleichzeitigen
Auslieferungen können glatt gehandelt
werden und reichern hiermit die Existenz
des Hause unter r. Offerten unter C. K. Müller
P. U. 844 durch **Hausenstein & Vogler** in
Dresden.

Zu verkaufen
Wohnstadt ein

Pferde-Verkauf.

Ein großer Transport schwerer Ardenner, sowie dänische Arbeits- und Holzleiner. Pferdeverkäufe sind heute wieder eingestellt bei

Baer & Sohn, Gutkischer Straße Nr. 4.

Eine Kinderwagen, wenig gebraucht, ist daß zu verkaufen. Sidenstr. 42, part. r.

Ein Löher geht. Kinderwagen billig zu verkaufen Lange Straße 23, Blumengeldt.

1 gebrauchtes zwölfs. Gehörte mir früherm. Gehörte, sehr gut erhalten, n. 2 einiges Ausmaß mit Schwungshölz. Sind zu verkaufen beim Sohler, Schlesisches 21.

Damals 6. Deutschen Wallach, gr. sieg. Blg., übermäßig, empf. Lange, Schumann's Gasse.

Zu verkaufen ein ganz Arbeits-Pferd.

Bruxa, Brandenburgerstraße Nr. 75.

Eine kleine Pony (Kav.) zu verkaufen.

Schloß Str. 3.

Donnerstag, den 12. Mai tritt Ratten. 3 Uhr im Transport-Dienst Deutscher neuemehender Kühne mit Löder hier um und sehr leidige Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof am Gehrberth.

Gebürtiger Kasseler, Schlesischer, und Zulage bei Alten an der Elbe.

Eine dreitürige Kutsche und Wagenpferde,

grau und blau, eben, auch einzeln,

aber preiswürdig zum Preis.

Gebrüder Kasseler, Schlesischer,

und Zulage bei Alten an der Elbe.

Eine dreitürige Kutsche und Wagenpferde,

grau und blau, eben, auch einzeln,

aber preiswürdig zum Preis.

Gebrüder Kasseler, Schlesischer,

und Zulage bei Alten an der Elbe.

Eine dreitürige Kutsche und Wagenpferde,

grau und blau, eben, auch einzeln,

aber preiswürdig zum Preis.

Gebrüder Kasseler, Schlesischer,

und Zulage bei Alten an der Elbe.

Eine dreitürige Kutsche und Wagenpferde,

grau und blau, eben, auch einzeln,

aber preiswürdig zum Preis.

Gebrüder Kasseler, Schlesischer,

und Zulage bei Alten an der Elbe.

Eine dreitürige Kutsche und Wagenpferde,

grau und blau, eben, auch einzeln,

aber preiswürdig zum Preis.

Gebrüder Kasseler, Schlesischer,

und Zulage bei Alten an der Elbe.

Eine dreitürige Kutsche und Wagenpferde,

grau und blau, eben, auch einzeln,

aber preiswürdig zum Preis.

Gebrüder Kasseler, Schlesischer,

und Zulage bei Alten an der Elbe.

Eine dreitürige Kutsche und Wagenpferde,

grau und blau, eben, auch einzeln,

aber preiswürdig zum Preis.

Gebrüder Kasseler, Schlesischer,

und Zulage bei Alten an der Elbe.

Eine dreitürige Kutsche und Wagenpferde,

grau und blau, eben, auch einzeln,

aber preiswürdig zum Preis.

Gebrüder Kasseler, Schlesischer,

und Zulage bei Alten an der Elbe.

Eine dreitürige Kutsche und Wagenpferde,

grau und blau, eben, auch einzeln,

aber preiswürdig zum Preis.

Gebrüder Kasseler, Schlesischer,

und Zulage bei Alten an der Elbe.

Eine dreitürige Kutsche und Wagenpferde,

grau und blau, eben, auch einzeln,

aber preiswürdig zum Preis.

Gebrüder Kasseler, Schlesischer,

und Zulage bei Alten an der Elbe.

Eine dreitürige Kutsche und Wagenpferde,

grau und blau, eben, auch einzeln,

aber preiswürdig zum Preis.

Gebrüder Kasseler, Schlesischer,

und Zulage bei Alten an der Elbe.

Eine dreitürige Kutsche und Wagenpferde,

grau und blau, eben, auch einzeln,

aber preiswürdig zum Preis.

Gebrüder Kasseler, Schlesischer,

und Zulage bei Alten an der Elbe.

Eine dreitürige Kutsche und Wagenpferde,

grau und blau, eben, auch einzeln,

aber preiswürdig zum Preis.

Gebrüder Kasseler, Schlesischer,

und Zulage bei Alten an der Elbe.

Eine dreitürige Kutsche und Wagenpferde,

grau und blau, eben, auch einzeln,

aber preiswürdig zum Preis.

Gebrüder Kasseler, Schlesischer,

und Zulage bei Alten an der Elbe.

Eine dreitürige Kutsche und Wagenpferde,

grau und blau, eben, auch einzeln,

aber preiswürdig zum Preis.

Gebrüder Kasseler, Schlesischer,

und Zulage bei Alten an der Elbe.

Eine dreitürige Kutsche und Wagenpferde,

grau und blau, eben, auch einzeln,

aber preiswürdig zum Preis.

Gebrüder Kasseler, Schlesischer,

und Zulage bei Alten an der Elbe.

Eine dreitürige Kutsche und Wagenpferde,

grau und blau, eben, auch einzeln,

aber preiswürdig zum Preis.

Gebrüder Kasseler, Schlesischer,

und Zulage bei Alten an der Elbe.

Eine dreitürige Kutsche und Wagenpferde,

grau und blau, eben, auch einzeln,

aber preiswürdig zum Preis.

Gebrüder Kasseler, Schlesischer,

und Zulage bei Alten an der Elbe.

Eine dreitürige Kutsche und Wagenpferde,

grau und blau, eben, auch einzeln,

aber preiswürdig zum Preis.

Gebrüder Kasseler, Schlesischer,

und Zulage bei Alten an der Elbe.

Eine dreitürige Kutsche und Wagenpferde,

grau und blau, eben, auch einzeln,

aber preiswürdig zum Preis.

Gebrüder Kasseler, Schlesischer,

und Zulage bei Alten an der Elbe.

Eine dreitürige Kutsche und Wagenpferde,

grau und blau, eben, auch einzeln,

aber preiswürdig zum Preis.

Gebrüder Kasseler, Schlesischer,

und Zulage bei Alten an der Elbe.

Eine dreitürige Kutsche und Wagenpferde,

grau und blau, eben, auch einzeln,

aber preiswürdig zum Preis.

Gebrüder Kasseler, Schlesischer,

und Zulage bei Alten an der Elbe.

Eine dreitürige Kutsche und Wagenpferde,

grau und blau, eben, auch einzeln,

aber preiswürdig zum Preis.

Gebrüder Kasseler, Schlesischer,

und Zulage bei Alten an der Elbe.

Eine dreitürige Kutsche und Wagenpferde,

grau und blau, eben, auch einzeln,

aber preiswürdig zum Preis.

Gebrüder Kasseler, Schlesischer,

und Zulage bei Alten an der Elbe.

Eine dreitürige Kutsche und Wagenpferde,

grau und blau, eben, auch einzeln,

aber preiswürdig zum Preis.

Gebrüder Kasseler, Schlesischer,

und Zulage bei Alten an der Elbe.

Eine dreitürige Kutsche und Wagenpferde,

grau und blau, eben, auch einzeln,

aber preiswürdig zum Preis.

Gebrüder Kasseler, Schlesischer,

und Zulage bei Alten an der Elbe.

Eine dreitürige Kutsche und Wagenpferde,

grau und blau, eben, auch einzeln,

aber preiswürdig zum Preis.

Gebrüder Kasseler, Schlesischer,

und Zulage bei Alten an der Elbe.

Eine dreitürige Kutsche und Wagenpferde,

grau und blau, eben, auch einzeln,

aber preiswürdig zum Preis.

Gebrüder Kasseler, Schlesischer,

und Zulage bei Alten an der Elbe.

Eine dreitürige Kutsche und Wagenpferde,

grau und blau, eben, auch einzeln,

aber preiswürdig zum Preis.

Gebrüder Kasseler, Schlesischer,

und Zulage bei Alten an der Elbe.

Eine dreitürige Kutsche und Wagenpferde,

grau und blau, eben, auch einzeln,

aber preiswürdig zum Preis.

Gebrüder Kasseler, Schlesischer,

und Zulage bei Alten an der Elbe.

Eine dreitürige Kutsche und Wagenpferde,

grau und blau, eben, auch einzeln,

aber preiswürdig zum Preis.

Gebrüder Kasseler, Schlesischer,

und Zulage bei Alten an der Elbe.

Eine fröhliche Mutter sucht Arbeit in irgend einem Geschäft oder Fabrik. Adr. erbeten u. A. B. 5 Blätter d. Blattes, Königsgäßchen 17.

1 fr. Dienstleute u. c. 17 J. alt. sucht St. als Kaufmädchen. Adr. R. H. No. 20 Expedition, St.

Ein j. M. u. ausw. 16 J. sucht Stelle als Kellner od. Kellnerin. Adr. Wirtshaus, 2. 3 Tr. L.

Das Damez-Palaisement u. Frau Anders. Ein junges geb. Mädchen sucht ein einfaches Apartment, ohne Badezimmer, 44 empfiehlt gelehrt. Herrlich. Verstand aller Gründe.

Stellen suchen 4 Lehrerinnen, 1 Me-
dizinerin, 3 Bonnen, 2 Verkäufer, aller
Brandenstrasse 47, L. d. Alt. Wolf.

Als Reisebegleiterin

oder Tochter der Ausstrahl
sucht ein junges geb. Mädchen von 17 Jahren,
welches die kleinste Größe erfordert, sowie
in allen weltlichen Unterhaltungen bewandert, zum
15. Juni über 1. Juli Sollung.

Abreisen Mittwochstrasse Nr. 22, 2. Etage.

Eine junge geb. Mutter, sehr lächelnde
Verkäuferin, in der Seitenstraße u. Beil-
wagen-Brücke gründlich erachtet, möchte
per 15. Juni über 1. Juli Engagement. Die
bekanntesten 3. Etage, Adr. Offiziere unter
Nr. X. 323, durch **Hausenstein & Vogler** in Halle a. S. erbeten.

Ein j. gebildetes Mädchen sucht Stelle als
Verkäuferin, gleichzeitig w. Branche. Adr.
Grimm, 9. L. 3 Tr. bei Müller.

Eine Verkäuferin, sparsam, in e. Kurz-
u. Matratzen-Geschäft thätig, sucht wie-
der 1. Juni anderw. Engagement, gleichzeitig
wieder Dienste. Adr. C. 1244 „Innendienst“ Leipzig.

Eine 1. Wohnung, erfahrt Schneiderin, 6 Jahre
der Selbstbedienung, möglichst verhindernd. Sie
sucht in einem Pariser-Ladenengagement als
Kaufmädchen oder Modegeschäft als Ver-
käuferin. Adr. F. J. No. 7, Exped. 8. Bl.

Eine entzückt. Mutter in 40 Jahren sucht
Stelle als Kindermädchen bei einem älteren
Herrn oder Dame in oder der Provinz. Ze-
re. Adr. Möckern, 10/11, im Hofe 1. II. L.

Ein aufdringl. Mutter, 40 Jahre, sucht
Stelle als Kindermädchen, möglicherweise
erachtet das Kindermädchen. Dienstleute erachtet
noch unter 1. J. 1882 an **Hausenstein & Vogler** in Leipzig.

Eine entzückt. Mutter aus einfacher Familie,
welches das Kindermädchen möglicherweise
erachtet hat. sucht Söldung bei einer Herrin
oder Dienstmädchen. Dienstleute erachtet
noch unter 1. J. 1882 an **Hausenstein & Vogler** in Leipzig.

Eine im Blättern und Schnellern er-
fahrendes Mädchen sucht Stellung als
Tischmädchen ob. zu gründernden Kindern.
Austritt 15. Mai oder 1. Juni. Zu er-
fragen Unterstrasse 7, 3. Et.

Eine perfekte Köchin
mit guten Qualitäten sucht per 1. Juni
Söldung. Geringe Abreise unter C. B. H. 80
Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine einfaches entzücktes Mädchen,
welches das Kindermädchen erachtet hat, sucht
Söldung in einem neuen Privattheater. Ze-
re. Adr. Weller, Unterstrasse 10.

2 Mädchen, 1. g. t. t. t. Suche u. Dienst-
arbeit erwt. Adr. H. 1. 1. 1. Wettbergsch. 1. I.

Engpässen werden nicht. Mutter, 1. Blätter 2.
Haus u. Blätter, 1. Alte 2. 3. Etage.

Mädchen mit g. wiejkate. Dienstleute haben
Siehe 1. Blätter u. Haus. Kaiserstrasse 1. II.

Geld gebr. Dienstleute, sucht
Hilfe. Haus u. Kinder. Reichenstrasse 7, 2. Etage.

Ein ordentl. Mädchen, in der Nähe nicht
ganz überall, sucht per 1. J. 1882 über
1. Juni Stelle. Ze re. bei der Herstellung
Herstellerstrasse 9, 2. Etage links.

Ein einf. Kindermädchen, Lehrerstochter, in
weil. jenseit. Adr. ben., sucht Stelle
Hilfe. Haus u. Kinder. Reichenstrasse 7, 2. Etage.

Ein Mädchen, 17 Jahre, vom Lande, sucht
Stelle. Dienstleute erwt. Kaiserstr. 6, 1V. L.

Ein j. auf. Mädchen, 1. g. t. t. Suche
in Berlin. Adr. 1. 1. 1. Wettbergsch. 1. I.

Eine junges Mädchen, in seinem Alter,
mit guten Qualitäten, sucht baldigst Stelle in
einem größeren Restaurant.

Werte Dienstleute erwt. Kaufmädchen Stein-
weg Nr. 1. Exped. 1. Etage.

Ein Mädchen, 17 Jahre, vom Lande, sucht
Stelle. Dienstleute erwt. Kaiserstr. 6, 1V. L.

Ein j. auf. Mädchen, 1. g. t. t. Suche
in Berlin. Adr. 1. 1. 1. Wettbergsch. 1. I.

Eine junges Mädchen, in seinem Alter,
mit guten Qualitäten, sucht baldigst Stelle in
einem größeren Restaurant.

Werte Dienstleute erwt. Kaufmädchen Stein-
weg Nr. 1. Exped. 1. Etage.

Ein einf. Kindermädchen, Lehrerstochter, in
weil. jenseit. Adr. ben., sucht Stelle
Hilfe. Haus u. Kinder. Reichenstrasse 7, 2. Etage.

Ein einf. Kindermädchen, Lehrerstochter, in
weil. jenseit. Adr. ben., sucht Stelle
Hilfe. Haus u. Kinder. Reichenstrasse 7, 2. Etage.

Ein einf. Kindermädchen, Lehrerstochter, in
weil. jenseit. Adr. ben., sucht Stelle
Hilfe. Haus u. Kinder. Reichenstrasse 7, 2. Etage.

Ein einf. Kindermädchen, Lehrerstochter, in
weil. jenseit. Adr. ben., sucht Stelle
Hilfe. Haus u. Kinder. Reichenstrasse 7, 2. Etage.

Ein einf. Kindermädchen, Lehrerstochter, in
weil. jenseit. Adr. ben., sucht Stelle
Hilfe. Haus u. Kinder. Reichenstrasse 7, 2. Etage.

Ein einf. Kindermädchen, Lehrerstochter, in
weil. jenseit. Adr. ben., sucht Stelle
Hilfe. Haus u. Kinder. Reichenstrasse 7, 2. Etage.

Ein einf. Kindermädchen, Lehrerstochter, in
weil. jenseit. Adr. ben., sucht Stelle
Hilfe. Haus u. Kinder. Reichenstrasse 7, 2. Etage.

Ein einf. Kindermädchen, Lehrerstochter, in
weil. jenseit. Adr. ben., sucht Stelle
Hilfe. Haus u. Kinder. Reichenstrasse 7, 2. Etage.

Ein einf. Kindermädchen, Lehrerstochter, in
weil. jenseit. Adr. ben., sucht Stelle
Hilfe. Haus u. Kinder. Reichenstrasse 7, 2. Etage.

Ein einf. Kindermädchen, Lehrerstochter, in
weil. jenseit. Adr. ben., sucht Stelle
Hilfe. Haus u. Kinder. Reichenstrasse 7, 2. Etage.

Ein einf. Kindermädchen, Lehrerstochter, in
weil. jenseit. Adr. ben., sucht Stelle
Hilfe. Haus u. Kinder. Reichenstrasse 7, 2. Etage.

Ein einf. Kindermädchen, Lehrerstochter, in
weil. jenseit. Adr. ben., sucht Stelle
Hilfe. Haus u. Kinder. Reichenstrasse 7, 2. Etage.

Ein einf. Kindermädchen, Lehrerstochter, in
weil. jenseit. Adr. ben., sucht Stelle
Hilfe. Haus u. Kinder. Reichenstrasse 7, 2. Etage.

Ein einf. Kindermädchen, Lehrerstochter, in
weil. jenseit. Adr. ben., sucht Stelle
Hilfe. Haus u. Kinder. Reichenstrasse 7, 2. Etage.

Ein einf. Kindermädchen, Lehrerstochter, in
weil. jenseit. Adr. ben., sucht Stelle
Hilfe. Haus u. Kinder. Reichenstrasse 7, 2. Etage.

Ein einf. Kindermädchen, Lehrerstochter, in
weil. jenseit. Adr. ben., sucht Stelle
Hilfe. Haus u. Kinder. Reichenstrasse 7, 2. Etage.

Ein einf. Kindermädchen, Lehrerstochter, in
weil. jenseit. Adr. ben., sucht Stelle
Hilfe. Haus u. Kinder. Reichenstrasse 7, 2. Etage.

Ein einf. Kindermädchen, Lehrerstochter, in
weil. jenseit. Adr. ben., sucht Stelle
Hilfe. Haus u. Kinder. Reichenstrasse 7, 2. Etage.

Ein einf. Kindermädchen, Lehrerstochter, in
weil. jenseit. Adr. ben., sucht Stelle
Hilfe. Haus u. Kinder. Reichenstrasse 7, 2. Etage.

Ein einf. Kindermädchen, Lehrerstochter, in
weil. jenseit. Adr. ben., sucht Stelle
Hilfe. Haus u. Kinder. Reichenstrasse 7, 2. Etage.

Ein einf. Kindermädchen, Lehrerstochter, in
weil. jenseit. Adr. ben., sucht Stelle
Hilfe. Haus u. Kinder. Reichenstrasse 7, 2. Etage.

Ein einf. Kindermädchen, Lehrerstochter, in
weil. jenseit. Adr. ben., sucht Stelle
Hilfe. Haus u. Kinder. Reichenstrasse 7, 2. Etage.

Ein einf. Kindermädchen, Lehrerstochter, in
weil. jenseit. Adr. ben., sucht Stelle
Hilfe. Haus u. Kinder. Reichenstrasse 7, 2. Etage.

Ein einf. Kindermädchen, Lehrerstochter, in
weil. jenseit. Adr. ben., sucht Stelle
Hilfe. Haus u. Kinder. Reichenstrasse 7, 2. Etage.

Ein einf. Kindermädchen, Lehrerstochter, in
weil. jenseit. Adr. ben., sucht Stelle
Hilfe. Haus u. Kinder. Reichenstrasse 7, 2. Etage.

Ein einf. Kindermädchen, Lehrerstochter, in
weil. jenseit. Adr. ben., sucht Stelle
Hilfe. Haus u. Kinder. Reichenstrasse 7, 2. Etage.

Ein einf. Kindermädchen, Lehrerstochter, in
weil. jenseit. Adr. ben., sucht Stelle
Hilfe. Haus u. Kinder. Reichenstrasse 7, 2. Etage.

Ein einf. Kindermädchen, Lehrerstochter, in
weil. jenseit. Adr. ben., sucht Stelle
Hilfe. Haus u. Kinder. Reichenstrasse 7, 2. Etage.

Ein einf. Kindermädchen, Lehrerstochter, in
weil. jenseit. Adr. ben., sucht Stelle
Hilfe. Haus u. Kinder. Reichenstrasse 7, 2. Etage.

Ein einf. Kindermädchen, Lehrerstochter, in
weil. jenseit. Adr. ben., sucht Stelle
Hilfe. Haus u. Kinder. Reichenstrasse 7, 2. Etage.

Ein einf. Kindermädchen, Lehrerstochter, in
weil. jenseit. Adr. ben., sucht Stelle
Hilfe. Haus u. Kinder. Reichenstrasse 7, 2. Etage.

Ein einf. Kindermädchen, Lehrerstochter, in
weil. jenseit. Adr. ben., sucht Stelle
Hilfe. Haus u. Kinder. Reichenstrasse 7, 2. Etage.

Ein einf. Kindermädchen, Lehrerstochter, in
weil. jenseit. Adr. ben., sucht Stelle
Hilfe. Haus u. Kinder. Reichenstrasse 7, 2. Etage.

Ein einf. Kindermädchen, Lehrerstochter, in
weil. jenseit. Adr. ben., sucht Stelle
Hilfe. Haus u. Kinder. Reichenstrasse 7, 2. Etage.

Ein einf. Kindermädchen, Lehrerstochter, in
weil. jenseit. Adr. ben., sucht Stelle
Hilfe. Haus u. Kinder. Reichenstrasse 7, 2. Etage.

Ein einf. Kindermädchen, Lehrerstochter, in
weil. jenseit. Adr. ben., sucht Stelle
Hilfe. Haus u. Kinder. Reichenstrasse 7, 2. Etage.

Ein einf. Kindermädchen, Lehrerstochter, in
weil. jenseit. Adr. ben., sucht Stelle
Hilfe. Haus u. Kinder. Reichenstrasse 7, 2. Etage.

Ein einf. Kindermädchen, Lehrerstochter, in
weil. jenseit. Adr. ben., sucht Stelle
Hilfe. Haus u. Kinder. Reichenstrasse 7, 2. Etage.

Ein einf. Kindermädchen, Lehrerstochter, in
weil. jenseit. Adr. ben., sucht Stelle
Hilfe. Haus u. Kinder. Reichenstrasse 7, 2. Etage.

Ein einf. Kindermädchen, Lehrerstochter, in
weil. jenseit. Adr. ben., sucht Stelle
Hilfe. Haus u. Kinder. Reichenstrasse 7, 2. Etage.

Ein einf. Kindermädchen, Lehrerstochter, in
weil. jenseit. Adr. ben., sucht Stelle
Hilfe. Haus u. Kinder. Reichenstrasse 7, 2. Etage.

Ein einf. Kindermädchen, Lehrerstochter, in
weil. jenseit. Adr. ben., sucht Stelle
Hilfe. Haus u. Kinder. Reichenstrasse 7, 2. Etage.

Ein einf. Kindermädchen, Lehrerstochter, in
weil. jenseit. Adr. ben., sucht Stelle
Hilfe. Haus u. Kinder. Reichenstrasse 7, 2. Etage.

Ein einf. Kindermädchen, Lehrerstochter, in
weil. jenseit. Adr. ben., sucht Stelle
Hilfe. Haus u. Kinder. Reichenstrasse 7, 2. Etage.

Ein einf. Kindermädchen, Lehrerstochter, in
weil. jenseit. Adr. ben., sucht Stelle
Hilfe. Haus u. Kinder. Reichenstrasse 7, 2. Etage.

Ein einf. Kindermädchen, Lehrerstochter, in
weil. jenseit. Adr. ben., sucht Stelle
Hilfe. Haus u. Kinder. Reichenstrasse 7, 2. Etage.

Ein einf. Kindermädchen, Lehrerstochter, in
weil. jenseit. Adr. ben., sucht Stelle
Hilfe. Haus u. Kinder. Reichenstrasse 7, 2. Etage.

Ein einf. Kindermädchen, Lehrerstochter, in
weil. jenseit. Adr. ben., sucht Stelle
Hilfe. Haus u. Kinder. Reichenstrasse 7, 2. Etage.

Ein einf. Kindermädchen, Lehrerstochter, in
weil. jenseit. Adr. ben., sucht Stelle
Hilfe. Haus u. Kinder. Reichenstrasse 7, 2. Etage.

Ein einf. Kindermädchen, Lehrerstochter, in
weil. jenseit. Adr. ben., sucht Stelle
Hilfe. Haus u. Kinder. Reichenstrasse 7, 2. Etage.

Ein einf. Kindermädchen, Lehrerstochter, in
weil. jenseit. Adr. ben., sucht Stelle
Hilfe. Haus u. Kinder. Reichenstrasse 7, 2. Etage.

Ein einf. Kindermädchen, Lehrerstochter, in
weil. jenseit. Adr. ben., sucht Stelle
Hilfe. Haus u. Kinder. Reichenstrasse 7, 2. Etage.

Ein einf. Kindermädchen, Lehrerstochter, in
weil. jenseit. Adr. ben., sucht Stelle
Hilfe. Haus u. Kinder. Reichenstrasse 7, 2. Etage.

Ein einf. Kindermädchen, Lehrerstochter, in
weil. jenseit. Adr. ben., sucht Stelle
Hilfe. Haus u. Kinder. Reichenstrasse 7, 2. Etage.

Ein einf. Kindermädchen, Lehrerstochter, in
weil. jenseit. Adr. ben., sucht Stelle
Hilfe. Haus u. Kinder. Reichenstrasse 7, 2. Etage.

Ein einf. Kindermädchen, Lehrerstochter, in
weil. jenseit. Adr. ben., sucht Stelle
Hilfe. Haus u. Kinder. Reichenstrasse 7, 2. Etage.

Ein einf. Kindermädchen, Lehrerstochter, in
weil. jenseit. Adr. ben., sucht Stelle
Hilfe. Haus u. Kinder. Reichenstrasse 7, 2. Etage.

Ein einf. Kindermädchen, Lehrerstochter, in
weil. jense

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 134.

Sonnabend den 14. Mai 1881.

75. Jahrgang.

Schützenhaus.

Concert und Kunst-Vorstellung.
Der Lampenkönig **M. S. Glance**,
neue bis jetzt unerreichte Production.

Vorverkauf bei Herrn Dittrich, Goethestraße 4, Herrn Götzsch, Herderstraße 61, Herrn Bitter & Jacob, Schillerstraße 1 u. 2, Herrn Dittrich, Weisstraße 76, Herrn Minckwitz, Schützenstraße 20 u. 21. Billets zu 50 Pf.

Eintritt 6 Uhr. Anfang 8 Uhr. Kassa-Eintritt 75 Pf.

Wegen Belästigung des großen Saales findet die heutige Vorstellung im Zelten statt.

Bon 7 Uhr am Garten-Promenade-Concert.

Central-Halle

Täglich während der Öffnungszeit

Concert und Kunstvorstellung.

Auftreten sämtlicher engagirter Künstler.

(Nur Specialitäten.)

Anfang 8 Uhr. — Entrée 1 Ritterter Pf. 1 A 50 A.

Wieder an reservierten Tischen wird auch im großen Saale ff. Bayrisches Bier von Gebr. Lederer in Nürnberg à Glas 25 Pf., sowie kostbare Crotitzer Lagerbier à Glas 20 Pf. verabreicht. F. Römling.

NB. Billets sind zu ermäßigten Preisen à 75 Pf. bei Herrn Johs. Gossau, Thomashäuschen 2, Herrn Gust. Bachmann, An der Pleiße 6, und Herrn Julius Bachmann, Ritterstraße 27, Herrn Dathmann, Neubau, Chausseest., Herrn Kaufmann Rammler, Grimmaischer Steinweg 51, Herrn Kaufmann Pressler, Ecke der Albert- und Bayer. Straße, und Herrn Paul Purfürst, Sternwartenstr. 45, zu haben.

NB. Wegen Sonntags

2 Extra-Vorstellungen.

Wegen Sonntags
grosses Militair-Concert
von der Kapelle des 106. Regiments.
Direction: Königl. Musikdirektor W. Berndt.
Anfang 8 Uhr. Entrée 20 A.
Von 6 Uhr an 1 starkefeiste Ballmusik.
Bei günstiger Witterung im Garten.

Deutsche Reichs-Kneipe.
Neues neues Local.
Vorzügliche Biere.
Heute **Militair-Concert**
das berühmte Streich-Quartett.
Anfang 8 Uhr. Programm 10 Pf.

King-Fu kommt.

Rossmarkt. Rossmarkt.

Grösstes Wunder der Welt.

Der Filmpionier-König und sein Kind. Der wirkliche Admiral Biscotomai, 43 Jahre alt und nur 30 Zoll hoch, u. seine Tochter Dagmar, 18 Jahre alt, das die Höhe ihres Vaters, zeigen sich täglich im eleganten Sitztheile.

Kleine Preise!
Jean Baese's Affen-Theater.
Gingang nächst der Kunstmuseum-Ausstellungshalle.
Heute Sonnabend

Grosse Familien-Vorstellung.
Eintrittspreis: Ritterter Stuhlb. 1 A. Sperrj. 80 A. I. Rang 60 A.
II. Rang 40 A. Galerie 30 A. Kinder bezahlen 10 A. 80 A. 30 A. 25 A. 20 A.

Englischer Keller.
Während der Woche jeden Abend
Concert und Vorträge
der Hamburger Gesellschaft des Herrn Gottfried Lewertoff.
Jedes Konzert dieser vorzüglichen Vorträge bietet freudlich ein
A. Neumeyer.

(R. B. 623) **Concert-Salon Stadtgarten.** Eingänge: Klosterstr. 11 und Promenade.
Grosses Künstler-Concert und Vorstellung.
Auftritte sämtlicher Spezialitäten.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 A. Die Direction: Hermann Kohn.
Montag, den 16. Mai: Letzte Vorstellung. Abschiedsbenefit für das gesammte Künstlerpersonal.

Restaurant „Bellevue“, Heute Abend
Kreuzstraße. Tanzmusik.

J. G. Goldschmidt's Wwe.,
Halle a. d. Saale.
Große Steinstraße 66, I. (Mittelgang der Stadt), Nähe der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung gelegen.
empfiehlt ihr altrenommiertes Restaurant I. Ranges dem reifenden pp. Publikum ergeben.

Gr. Kuchengarten Reudnitz, Grenzstraße.
Dresden. Stamm: Schweinsknochen.

Trietschler's Concert- und Ballhaus,

Schulstrasse 7.
Heute sowie, täglich während der Messe
Concert und Vorstellung.

Entrée: Saal 75 Pf., Gallerie 50 Pf.
Billets zu ermäßigtem Preis sind zu haben bei Herrn C. G. Stehling, Planesche Straße No. 8, Herrn Friedr. Bahne, Thomaskirchhof No. 1, und Herrn E. G. Lange, Petersstraße No. 34.

Anfang 8 Uhr. — Eintritt 8 Uhr. — Billets zu ermäßigtem Preis sind zu haben bei Herrn C. G. Stehling, Planesche Straße No. 8, Herrn Friedr. Bahne, Thomaskirchhof No. 1, und Herrn E. G. Lange, Petersstraße No. 34.

Eintritt 8 Uhr. — Billets zu ermäßigtem Preis sind zu haben bei Herrn C. G. Stehling, Planesche Straße No. 8, Herrn Friedr. Bahne, Thomaskirchhof No. 1, und Herrn E. G. Lange, Petersstraße No. 34.

Eintritt 8 Uhr. — Billets zu ermäßigtem Preis sind zu haben bei Herrn C. G. Stehling, Planesche Straße No. 8, Herrn Friedr. Bahne, Thomaskirchhof No. 1, und Herrn E. G. Lange, Petersstraße No. 34.

Eintritt 8 Uhr. — Billets zu ermäßigtem Preis sind zu haben bei Herrn C. G. Stehling, Planesche Straße No. 8, Herrn Friedr. Bahne, Thomaskirchhof No. 1, und Herrn E. G. Lange, Petersstraße No. 34.

Eintritt 8 Uhr. — Billets zu ermäßigtem Preis sind zu haben bei Herrn C. G. Stehling, Planesche Straße No. 8, Herrn Friedr. Bahne, Thomaskirchhof No. 1, und Herrn E. G. Lange, Petersstraße No. 34.

Eintritt 8 Uhr. — Billets zu ermäßigtem Preis sind zu haben bei Herrn C. G. Stehling, Planesche Straße No. 8, Herrn Friedr. Bahne, Thomaskirchhof No. 1, und Herrn E. G. Lange, Petersstraße No. 34.

Eintritt 8 Uhr. — Billets zu ermäßigtem Preis sind zu haben bei Herrn C. G. Stehling, Planesche Straße No. 8, Herrn Friedr. Bahne, Thomaskirchhof No. 1, und Herrn E. G. Lange, Petersstraße No. 34.

Eintritt 8 Uhr. — Billets zu ermäßigtem Preis sind zu haben bei Herrn C. G. Stehling, Planesche Straße No. 8, Herrn Friedr. Bahne, Thomaskirchhof No. 1, und Herrn E. G. Lange, Petersstraße No. 34.

Eintritt 8 Uhr. — Billets zu ermäßigtem Preis sind zu haben bei Herrn C. G. Stehling, Planesche Straße No. 8, Herrn Friedr. Bahne, Thomaskirchhof No. 1, und Herrn E. G. Lange, Petersstraße No. 34.

Eintritt 8 Uhr. — Billets zu ermäßigtem Preis sind zu haben bei Herrn C. G. Stehling, Planesche Straße No. 8, Herrn Friedr. Bahne, Thomaskirchhof No. 1, und Herrn E. G. Lange, Petersstraße No. 34.

Eintritt 8 Uhr. — Billets zu ermäßigtem Preis sind zu haben bei Herrn C. G. Stehling, Planesche Straße No. 8, Herrn Friedr. Bahne, Thomaskirchhof No. 1, und Herrn E. G. Lange, Petersstraße No. 34.

Eintritt 8 Uhr. — Billets zu ermäßigtem Preis sind zu haben bei Herrn C. G. Stehling, Planesche Straße No. 8, Herrn Friedr. Bahne, Thomaskirchhof No. 1, und Herrn E. G. Lange, Petersstraße No. 34.

Eintritt 8 Uhr. — Billets zu ermäßigtem Preis sind zu haben bei Herrn C. G. Stehling, Planesche Straße No. 8, Herrn Friedr. Bahne, Thomaskirchhof No. 1, und Herrn E. G. Lange, Petersstraße No. 34.

Eintritt 8 Uhr. — Billets zu ermäßigtem Preis sind zu haben bei Herrn C. G. Stehling, Planesche Straße No. 8, Herrn Friedr. Bahne, Thomaskirchhof No. 1, und Herrn E. G. Lange, Petersstraße No. 34.

Eintritt 8 Uhr. — Billets zu ermäßigtem Preis sind zu haben bei Herrn C. G. Stehling, Planesche Straße No. 8, Herrn Friedr. Bahne, Thomaskirchhof No. 1, und Herrn E. G. Lange, Petersstraße No. 34.

Eintritt 8 Uhr. — Billets zu ermäßigtem Preis sind zu haben bei Herrn C. G. Stehling, Planesche Straße No. 8, Herrn Friedr. Bahne, Thomaskirchhof No. 1, und Herrn E. G. Lange, Petersstraße No. 34.

Eintritt 8 Uhr. — Billets zu ermäßigtem Preis sind zu haben bei Herrn C. G. Stehling, Planesche Straße No. 8, Herrn Friedr. Bahne, Thomaskirchhof No. 1, und Herrn E. G. Lange, Petersstraße No. 34.

Eintritt 8 Uhr. — Billets zu ermäßigtem Preis sind zu haben bei Herrn C. G. Stehling, Planesche Straße No. 8, Herrn Friedr. Bahne, Thomaskirchhof No. 1, und Herrn E. G. Lange, Petersstraße No. 34.

Eintritt 8 Uhr. — Billets zu ermäßigtem Preis sind zu haben bei Herrn C. G. Stehling, Planesche Straße No. 8, Herrn Friedr. Bahne, Thomaskirchhof No. 1, und Herrn E. G. Lange, Petersstraße No. 34.

Eintritt 8 Uhr. — Billets zu ermäßigtem Preis sind zu haben bei Herrn C. G. Stehling, Planesche Straße No. 8, Herrn Friedr. Bahne, Thomaskirchhof No. 1, und Herrn E. G. Lange, Petersstraße No. 34.

Eintritt 8 Uhr. — Billets zu ermäßigtem Preis sind zu haben bei Herrn C. G. Stehling, Planesche Straße No. 8, Herrn Friedr. Bahne, Thomaskirchhof No. 1, und Herrn E. G. Lange, Petersstraße No. 34.

Eintritt 8 Uhr. — Billets zu ermäßigtem Preis sind zu haben bei Herrn C. G. Stehling, Planesche Straße No. 8, Herrn Friedr. Bahne, Thomaskirchhof No. 1, und Herrn E. G. Lange, Petersstraße No. 34.

Eintritt 8 Uhr. — Billets zu ermäßigtem Preis sind zu haben bei Herrn C. G. Stehling, Planesche Straße No. 8, Herrn Friedr. Bahne, Thomaskirchhof No. 1, und Herrn E. G. Lange, Petersstraße No. 34.

Eintritt 8 Uhr. — Billets zu ermäßigtem Preis sind zu haben bei Herrn C. G. Stehling, Planesche Straße No. 8, Herrn Friedr. Bahne, Thomaskirchhof No. 1, und Herrn E. G. Lange, Petersstraße No. 34.

Eintritt 8 Uhr. — Billets zu ermäßigtem Preis sind zu haben bei Herrn C. G. Stehling, Planesche Straße No. 8, Herrn Friedr. Bahne, Thomaskirchhof No. 1, und Herrn E. G. Lange, Petersstraße No. 34.

Eintritt 8 Uhr. — Billets zu ermäßigtem Preis sind zu haben bei Herrn C. G. Stehling, Planesche Straße No. 8, Herrn Friedr. Bahne, Thomaskirchhof No. 1, und Herrn E. G. Lange, Petersstraße No. 34.

Eintritt 8 Uhr. — Billets zu ermäßigtem Preis sind zu haben bei Herrn C. G. Stehling, Planesche Straße No. 8, Herrn Friedr. Bahne, Thomaskirchhof No. 1, und Herrn E. G. Lange, Petersstraße No. 34.

Eintritt 8 Uhr. — Billets zu ermäßigtem Preis sind zu haben bei Herrn C. G. Stehling, Planesche Straße No. 8, Herrn Friedr. Bahne, Thomaskirchhof No. 1, und Herrn E. G. Lange, Petersstraße No. 34.

Eintritt 8 Uhr. — Billets zu ermäßigtem Preis sind zu haben bei Herrn C. G. Stehling, Planesche Straße No. 8, Herrn Friedr. Bahne, Thomaskirchhof No. 1, und Herrn E. G. Lange, Petersstraße No. 34.

Eintritt 8 Uhr. — Billets zu ermäßigtem Preis sind zu haben bei Herrn C. G. Stehling, Planesche Straße No. 8, Herrn Friedr. Bahne, Thomaskirchhof No. 1, und Herrn E. G. Lange, Petersstraße No. 34.

Eintritt 8 Uhr. — Billets zu ermäßigtem Preis sind zu haben bei Herrn C. G. Stehling, Planesche Straße No. 8, Herrn Friedr. Bahne, Thomaskirchhof No. 1, und Herrn E. G. Lange, Petersstraße No. 34.

Eintritt 8 Uhr. — Billets zu ermäßigtem Preis sind zu haben bei Herrn C. G. Stehling, Planesche Straße No. 8, Herrn Friedr. Bahne, Thomaskirchhof No. 1, und Herrn E. G. Lange, Petersstraße No. 34.

Eintritt 8 Uhr. — Billets zu ermäßigtem Preis sind zu haben bei Herrn C. G. Stehling, Planesche Straße No. 8, Herrn Friedr. Bahne, Thomaskirchhof No. 1, und Herrn E. G. Lange, Petersstraße No. 34.

Eintritt 8 Uhr. — Billets zu ermäßigtem Preis sind zu haben bei Herrn C. G. Stehling, Planesche Straße No. 8, Herrn Friedr. Bahne, Thomaskirchhof No. 1, und Herrn E. G. Lange, Petersstraße No. 34.

Eintritt 8 Uhr. — Billets zu ermäßigtem Preis sind zu haben bei Herrn C. G. Stehling, Planesche Straße No. 8, Herrn Friedr. Bahne, Thomaskirchhof No. 1, und Herrn E. G. Lange, Petersstraße No. 34.

Eintritt 8 Uhr. — Billets zu ermäßigtem Preis sind zu haben bei Herrn C. G. Stehling, Planesche Straße No. 8, Herrn Friedr. Bahne, Thomaskirchhof No. 1, und Herrn E. G. Lange, Petersstraße No. 34.

Eintritt 8 Uhr. — Billets zu ermäßigtem Preis sind zu haben bei Herrn C. G. Stehling, Planesche Straße No. 8, Herrn Friedr. Bahne, Thomaskirchhof No. 1, und Herrn E. G. Lange, Petersstraße No. 34.

Eintritt 8 Uhr. — Billets zu ermäßigtem Preis sind zu haben bei Herrn C. G. Stehling, Planesche Straße No. 8, Herrn Friedr. Bahne, Thomaskirchhof No. 1, und Herrn E. G. Lange, Petersstraße No. 34.

Eintritt 8 Uhr. — Billets zu ermäßigtem Preis sind zu haben bei Herrn C. G. Stehling, Planesche Straße No. 8, Herrn Friedr. Bahne, Thomaskirchhof No. 1, und Herrn E. G. Lange, Petersstraße No. 34.

Eintritt 8 Uhr. — Billets zu ermäßigtem Preis sind zu haben bei Herrn C. G. Stehling, Planesche Straße No. 8, Herrn Friedr. Bahne, Thomaskirchhof No. 1, und Herrn E. G. Lange, Petersstraße No. 34.

Eintritt 8 Uhr. — Billets zu ermäßigtem Preis sind zu haben bei Herrn C. G. Stehling, Planesche Straße No. 8, Herrn Friedr. Bahne, Thomaskirchhof No. 1, und Herrn E. G. Lange, Petersstraße No. 34.

Eintritt 8 Uhr. — Billets zu ermäßigtem Preis sind zu haben bei Herrn C. G. Stehling, Planesche Straße No. 8, Herrn Friedr. Bahne, Thomaskirchhof No. 1, und Herrn E. G. Lange, Petersstraße No. 34.

Eintritt 8 Uhr. — Billets zu ermäßigtem Preis sind zu haben bei Herrn C. G. Stehling, Planesche Straße No. 8, Herrn Friedr. Bahne, Thomaskirchhof No. 1, und Herrn E. G. Lange, Petersstraße No. 34.

Eintritt 8 Uhr. — Billets zu ermäßigtem Preis sind zu haben bei Herrn C. G. Stehling, Planesche Straße No. 8, Herrn Friedr. Bahne, Thomaskirchhof No. 1, und Herrn E. G. Lange, Petersstraße No. 34.

Eintritt 8 Uhr. — Billets zu ermäßigtem Preis sind zu haben bei Herrn C. G. Stehling, Planesche Straße No. 8, Herrn Friedr. Bahne, Thomaskirchhof No. 1, und Herrn E. G. Lange, Petersstraße No. 34.

Eintritt 8 Uhr. — Billets zu ermäßigtem Preis sind zu haben bei Herrn C. G. Stehling, Planesche Straße No. 8, Herrn Friedr. Bahne, Thomaskirchhof No. 1, und Herrn E. G. Lange, Petersstraße No. 34.

Eintritt 8 Uhr. — Billets zu ermäßigtem Preis sind zu haben bei Herrn C. G. Stehling, Planesche Straße No. 8, Herrn Friedr. Bahne, Thomaskirchhof No. 1, und Herrn E. G. Lange, Petersstraße No. 34.

Eintritt 8 Uhr. — Billets zu ermäßigtem Preis sind zu haben bei Herrn C. G. Stehling, Planesche Straße No. 8, Herrn Friedr. Bahne, Thomaskirchhof No. 1, und Herrn E. G. Lange, Petersstraße No. 34.

richtigen Wege ist, indem er den richtigen Culturfampf eines Staa.
t zu bestilligen sucht.

Das Centrummitglied Cremer, welches seit einiger Zeit als kritisch-conservativer Redner in Berliner Volksschauzimmern gegen die Fortschrittspartei arbeitet, wird nunmehr zur Liebertzung kommen, daß er damit in das eigene Fleisch müßt. Nach dieser Leistung zu Ehren der päpstlichen Unschuld und zur Anerkennung des Herrn Windthorst kommt die „Volkszeitung“ auf zwei Kapitälzünden der national-liberalen Partei auf wirtschaftlichem Gebiete. Die eine ist der „obrourke-Streich“ der völligen Abschaffung der Eisenpille, die andere das Einsehen für die ausschließliche Goldwährung. Also zu weit im Freihandel und dem Monometallismus sind die Nationalliberalen gegangen. Was wird Herr Eugen Richter, der Herr und Meister der Fortschrittsdemokratie, dazu sagen? Unmittelbar aus den Artikel folgt ein Vergleich der Kandidaturen der Fortschrittspartei für die Reichstagswahl; ein prächtiges Programm, das ihnen da auf den Weg gegeben wird. Herr Richter schmeidet in Hannover den Weißen, mit denen er sich abgeschenkt von der Kleinigkeit der Stellung zum preußischen Staat, ganz auf denselben Boden befindet; eines seiner Hauptpunkte verberichtet die Ultramontanen und wirft den Nationalliberalen ihre freihändlerischen Sünden vor. Die Begriffswirrung unter den Berliner Demagogen wird immer schöner!

Vor etwa Jahresfrist eregte es peinliches Aussehen, daß gegen einige Capitaine deutscher Dampfer, namentlich des Norddeutschen Lloyd, seitens der amerikanischen Behörden Anklage erhoben war wegen Behörden einer gesünderen als der geleglich gefestigten Anzahl von Passagieren. Die Beschuldigten wurden damals freigesprochen und man bestreite es als eine Art von Genugtuung für die erlittene Unbill, daß der Präsident Hayes kurz darauf einen den deutschen Passagierdampfern behüte und sich bei einem ihm an Bord dargebotenen Ambig sehr bestiedigt über die Einschränkungen des Schiffes ausprobte. Es muß Dem gegenüberstehende, abermals von Unterschüssen gegen die Hilfsschiffe von Ausmünderschiffen zu hören. Die Darn des

Der Frauenbildungsverein.

In der am letzten Donnerstag abgehaltenen Generalversammlung des Frauenbildungvereins legten die Vorstandsdamen von dem Wirken und Gedeihen des Vereins erfreuliche Berichte vor. Es fanden im vergangenen Jahre mit Einschluß des schon beschworenen Stiftungsfestes wieder 24 Abendunterhaltungen statt, die den Auszug der Fleckchen und

unterhaltungen statt, die den Zweck der Weiterbildung und
Überleitung durchaus erfüllten. Vorträge wurden gehalten von
Herrn Auguste Schmidt, Herrn Hiltner, Herrn Büttner,
Herrn Weichle, Herrn Friederici, Frau Rattner, Frau Ladden,
Frau Buse. Theaterstüde erschienen und besterter Jubiläus
wurden mit verkleideten Rollen gelesen; Declamationen vor-
getragen von Herrn Buse, Frau Rattner, Spiegel, Ladden,
Herrn Stauffer, Stieler, Winkelmann, Martin, Gottwald und

Günther. Mit Gehangsvorträgen belebten und erfreuten Frau Dr. Harry Buschholz, Frau Beg. Ost. Bailes, Frau Deichsel, Friederici, Hartmann, Hauffe, Matthey, Rosenheim, Ludwig, Frau Paul (?); ebenso befriedigend wurde das Panzerkarte-Spiel ausgeführt durch die Damen Bailes, Damm, Schwarzenbach, Räther, Hohenstein, Hartmann, Busse, Hauffe, Gottwald, Voigtländer, Meissle, Friederici, Haßler, Heding, Möbius, Müller, Wittenberg, Siegenbach; Billardspiel durch Herr. Tölle und Voigtländer bot angenehme Abwechslung. Herr. Schätzle berichtete über den Stand der Bibliothek, die sich auch im letzten Jahre durch Geschenke vermehrte und jetzt 472 Bände enthält, welche an die Mitglieder des Vereins für 3 Pfennige pro Woche verschenkt werden. Nun ging Frau Hoffmann als Gastvaterin und Leiterin der Speiseaufzahl zum Gastenbericht über und teilte das Ergebnis mit, daß im letzten Jahre von den durch Beiträgen und früheren Beständen 1156 M. 71 Pf. zu Vereinszwecken (Saalmiete z.) 951 M. 55 Pf. verbraucht wurden, so daß allein Gassebaukosten von 205 M. 13 Pf. verzeichnet werden konnten. Was die Speiseanstalt betrifft, so erwies sie sich als ein wohls-

thätiges und auch für weitere Kreise segenbringendes Institut, das noch momentlich in letzter Zeit gegeben hat, bis jetzt aber noch nicht sämtliche Kosten deduzieren kann. Dabei wurde zümindest hervorgehoben, daß der Rath der Stadt Leipzig dem Verein ein Gehsekt von 200 M ℓ übermittelte und Fräulein Auguste Schmidt mit einem öffentlichen Vortrag 150 M ℓ . zu Gunsten der Anstalten erzielte. Frau Stadtrath Winter machte die erfreuliche Mittheilung, daß die Veran-
haltung einer Lotterie von der städtischen Behörde bewilligt sei, und fand vom 1. Juni ab vorläufig zu 50 Pf. bei Frau Hoffmann Reumarkt 34, 2. Et. zu entnehmen. Da man wegen auswärtslicher Rechnungsblätter die Zeit bereits sehr vorgedrängtes war, so

Sammelvergasse die Zeit verloren jetzt vorgerückt war, so konnte die Vorstandswahl nicht mehr vorgenommen werden, sondern wird in einer der nächsten Abendunterhaltungen zu näheren Besprechung kommen. Zum Schlus sprach die Präsidentin noch Allen, die durch ihre gütige Ritterung dem Verein ein freundliches Interesse entgegenbrachten, ihre wärmsten Dank aus, und die Versammlung vertieft mit dem frechen Bewußtheim die Absicht, daß der Leipziger Frauenbildungverein auch ferner blühen und gedeihen werde.

Nachtrag.

halten, was ebenso wie Einschätzungen, welche mir aus dem auf die Vergangenheit oder gegen persönliche Verhältnisse oder Interessen des Zeugen bedenkllich sind, auch unzöthige Erledigungen vermieden werden, durch welche nicht minder als durch jene die Würde des Eides beeinträchtigt und das stiftliche Gefühl des Publicums verletzt wird. Das königliche Justizministerium hat nun auf mehrere zu seiner Kenntnis gelommenen Fällen wahrgenommene Gelegenheit gehabt, daß dem öffentlichen Interesse am möglichsten Verminderung von Erledigungen nicht immer genugend Bedeutung getragen werden ist, und veranlaßt deshalb die Staatsanwaltschaften des Landes, dem begüldigten Erfordernis ihre ernste Aufmerksamkeit zuzuwenden und hierdurch ihrerseits dazu beizutragen, daß dem Sinne des Reichsgesetzes entsprechend, das Rechtsverfahren im Gange mit dem stiftlichen Gefüle des Volkes erhalten und die eminente Bedeutung des Eides für den Rechtsschutz gewahrt werde.

— Leipzig, 14. Juli. In der neuen erschienenen neuesten Sammlung des Königl. Sächs. Justizministerialblattes finden sich unter Anderm zwei Verordnungen von besonderem Interesse vor. In der einen ist die bisher preisgehalte Procedur, welche bei Verfahren bei Einziehung von Rotaria als kostspielig einzuhalten sei, in Übereinstimmung mit der Auffassung des Königl. Oberlandesgerichts dahin entchieden worden, daß der Rotar berechtigt ist, sich unmittelbar an den Gerichtsgericht unter Auskündigung einer von ihm selbst ausgestellten Befreiung mit dem Verlangen zu wenden, daß dieser am Stand befreit mit der Zwangsvollstreckung in die beweglichen fürperlichen Sachen des Schuldners vorgehe, oder, wenn sich um Zwangsvollstreckung inforderungen, oder in anderen Vermögensrechten, aber in das unbewegliche Vermögen handeln.

Gesetzestelle zuständige Amtsgericht darum zu ersuchen. Es folgt nach der Ansicht des lgl. Ober-Landesgerichts hieraus auch weiter, daß, wenn der Schuldner mit Einwendungen gegen den Kostenanpruch selbst hervortritt, die Entschließung über die erhobenen Einwendungen zunächst dem Notar selbst und, soweit

benen Einwendungen zunächst dem Notar stellt und, jenseit
sie sich hierbei nicht erledigen, den vorgelegten Justiz-Ausfus-
tbehörden, also dem Königl. Ober-Landesgericht und in letzter
Instanz dem Königl. Justizministerium giebt, während über
Aufträge, Einwendungen und Erinnerungen, welche die Art
und Weise der Zwangsvollstreckung oder das bei derselben
beobachtete Verfahren betreffen, das in dem eben ange-
zeigten Gesetz bezeichnete Amtsgericht zu entscheiden hat. — Die
andere Verordnung des Königl. Justizministeriums betrifft
die Beurlaubungen während der Gerichtsreihen. Die
gerichtliche Behörde tritt der zeitigen Auffassung entgegen,
es habe jeder in richtlicher Stellung befürlichte Beamte ein
Recht auf Gewährung sogenannter Ferien-Urausb., und
wurz für die Hälfte der Zeit der Gerichtsreihen. Dies ist
nicht der Fall. Auch für die Ferienzeit dürfen Beurlaubungen
nur in solchem Maße stattfinden, wie es mit dem Er-
forderlich ungestörten Fortgang derjenigen Geschäfte,
welche auch während der Ferienzeit nicht ruhen sollen,
vereinbar ist. Bei der Verjährungsfrist wegen Ertheilung
des Urausb. an die einzelnen Beamten innerhalb der Gerichts-
reihen und bei der Bestimmung der Dauer des dem Einzelnen
zu bewilligenden Urausb. haben daher die Gerichtsvorstände
die jeweilige Geschäftslage und das Bedürfnis des Dienstes
während der Ferien im Auge zu behalten. Zugleich ist
dabei auch mit daraus Rücksicht zu nehmen, ob die Tätigkeit
der betreffenden Beamten während der vorausgegangenen
Zeit in höherem oder geringerem Grade in Aufpruch
genommen gewesen ist. Ebenso darf dabei nicht außer
Acht gelassen werden, daß im Falle collidierender Interessen
in Betriff der Zeit und Dauer einer Beurlaubung
die ältere Beamten auf vorzugsweise Verständigung Ans-
spruch haben, sowie ferner, daß denjenigen jüngeren Beamten,
welche während der Gerichtsreihen oder einige Zeit vorher
sich einer mehrwöchigen militärischen Übung zu unterziehen
haben, bereits hierdurch Gelegenheit gegeben ist, sich körper-
lich zu frästigen und zu erholen, daher aber eine weitere

Bentlaubung derselben der Regel nach nicht als Bedürfnis wird anerkannt werden können. Welchen Beamten und für welche Zeit den Einzelnen vom Gerichtsdienste während der Ferienzeit Urlaub ertheilt werden soll, ist alljährlich vor Beginn der Gerichtsferien dem Justizministerium anzuseigen.

Leipzig, 13. Mai. Der Rath hat in seiner gestern Nachmittag abgehaltenen Plenarderatsversammlung die Berathungen in Betreff der Feststellung des neuen Theaterratsvertrages zu Ende geführt. Die Vorlage wird nun um-

Vertrages zu Ende geführt. Die Vorlage wird nun am verjährlich dem Stadtverordneten-Collegium, dessen theilweise Zustimmung sie bedarf, zugehen, so daß voraußichtlich das öffentliche Ausschreiben des Theaterpachtls in der nächsten Zeit wird geschehen können. Die Bedingungen des neuen Vertrages sind, wie wir vernnehmen, so gehalten, daß die Leistungen des Pächters in verschiedener Beziehung anders verttheilt werden, daß die Gesamtheit der Leistungen aber im Wesentlichen keine größere und schwerwiegendere wird, als sie es jetzt ist.

Wieder nach Oper und Theater kam der neue Theatersommer mit dem neuen Theaterjahr. Friedrich-Materna dargeboten, den Rhadames singt, wie früher, unser beliebter Georg Lederer. An Stelle der berühmten Übermäuse tritt heute nicht minder berühmter Schauspielerin Eliza Biegler. Die Künstlerin gibt als zweite Gastrolle die Goethe'sche „Iphigenie“. Das Leipzigische Publikum erinnert sich noch mit Vergnügen an die vorzügliche Darstellung dieser Rolle am Gründungs-Abend des neuen Theaters.

In Leipzig, 13. Mai. Mit der Verrung des Pferdebahngesetzes auf der Südstraße ist man viele Woche bereits bis nach Connewitz hinausgegangen, bis zum Eingange des Ortes, am so genannten Kreuz; von hier aus bis zur Endstation am Gasthof zum „Sächsischen Hause“ sind die neuen Schienen schon im Herbst vorigen Jahres gelegt worden. Am Donnerstag war die neue Gleisablage vom Thorhause aus bis zur Südstraße bereit eingepflastert, bejektentlich zum Verfahren fertig. Leider erlitt die weitere Fortsetzung eine kleine Unterbrechung durch den Unschlag, daß eine Anzahl der benötigten Schienen nicht rechtzeitig eingetroffen waren; während man in Connewitz am „Kreuz“ bereits den Anschluß an das hier schon liegende neue Gleis in Angriff genommen, fehlte es auf der Strecke zwischen der Ritterstraße und Connewitz noch an Schienen. Die neue Gleisablage bis zum 16. d. M., wie bestimmt war, fertig herzustellen, dürfte kaum zu ermöglichen sein. Aber schon diese Woche sollen die Wagen von dem (verläßlich noch liegen bleibenden) alten Gleise auf der Seitzerstraße auf dem neuen Gleise in der Südstraße bis zur Annenstraße fahren; hier muß dann umgestiegen werden auf die verläßlich noch aus der Kochstraße fahrenden Wagen. Die Anlegung der neuen Linien mit den neu konstruierten Stahl schienen fordert von der Pferdebahngesellschaft ein ganz

bedeutendes Capital.

□ Leipzig, 11. Mai. Das Schauspieler der Musicalienhandlung von E. Stoll (Neumarkt 19) zeigt jetzt ein recht gelungenes Bild aus dem Atelier der Gebrüder Siebe. Es stellt eine Persönlichkeit dar, die wohl zu den bekanntesten in Leipzig gehört; einen Mann, der nicht nur für die Kunstausbildung der Jugend sich seit Jahrzehnten gemacht und ausgepolstert hat, sondern auch durch seine unvermeidliche Ironie und seinen Humor in vielen Kreisen beliebt ist. Das Bild ist so sprechend ähnlich, daß Jeder gleich aus den ersten Bildern erkennt, wen es vorstellt. Wer aber nicht bloß vor dem Fenster stehen bleibt und die Musicalienhandlung selbst betrifft, wird sich freuen über die vorgezüglichsten musicalischen Werke, die ihm entgegentreten, wird vielleicht auch Lust bekommen, auf der reich ausgestatteten Leihbank sich das eine oder andere Kleinod zu erblicken, dessen Schönheit und Effect er gleich auf dem bereitliegenden Instrument erproben kann. Daß die Na-

— Die Einrichtung, daß in dem großen Saale der Central-Halle während der Künstler-Vorstellungen, deren Besuch ein anhaltend zahlreicher ist, nunmehr auch hier verabreicht wird (einige reservierte Tische ausgenommen), hat im Publicum allgemeines Aufflang gefunden; ist doch dadurch auch dem minder Bemittelten Gelegenheit gegeben, die anerkannt ausgezeichneten Leistungen gegen ein entsprechend billiges Entgelt anzuhauen zu können. Bei dieser Gelegenheit verabsäumen wir nicht, Freunde des Billardspiels auf den städtisch eingerichteten Parterre-Saal, der lediglich als Billard-Salon dient, aussertham zu machen. Der Aufenthalt ist auch für den Nachspielder ein behaglicher und amüsanter.

und welcher Familien bequem Gelegenheit haben, ihnen
zudem ein hohes Vergnügen zu bereiten. Die Pferde sind
eine Ausnahme städtische und dabei luxuriöse Thiere, die
vordem unter der Aufsicht eines Stallmeisters und einiger
bediensteter in der Manege gehabt. Für die Erwachsenen be-
steht in der Regel immer eins in den späteren Nachmittags-
stunden das Reitvergnügen, und es ist ein Hauptaugenmerk
des Besitzers, daß Ausübungsrüthen gegen die bestehenden An-
forderungen hier unmöglich gemacht werden. Im Hippodrom
selbst hat der Wirth des gerathenften Establissemens. Dergleichen
erlebt, ein Buffet aufzuschlagen, um hungrig oder durstig
gewordenen Reitern schnell zu Hause zu kommen.

— Von Seiten des Leipziger Turnvereins (Schreber-
zeuge) ist für Sonntag, den 22. Mai, eine Turnfahrt in
Ludwigsburg genommen, die sich diesmal nach Großes-Kloster-
aus-nüch-Eisenberg-Großens richtet wird und zu deren
Ausführung ein Extratag bis nach Großens den Theilnehmern
zur Verfügung steht. Mit außerordentlichem Geschick werden
jetzt die gewohnten Fahrten des Leipziger Turnvereins in
Szene gesetzt; ein besonderes Comité wählt jährlich die
schönste Tour aus, reist selbst Gegende und Verlehrungsgelegen-
heiten und sorgt auf das Gewissenhafteste für Unterkommen
und Bereithaltung materieller Genüsse an geeigneten Tourenpunkten.
Auch heuer hat es wieder eine ganz prächtige Wahl getroffen.
Die Gegenden, welche der Verein durchstreifen soll, ist etwas
abgerägt, das Altenburger Holzland nennt man sie; herrliche
romantische Waldpartien liegen in ihr und nirgends wird
der Fuß des Turners Landsträß und Staub berühren. Etwa
drei Stunden hält man im Langthal, an einem reizenden Punct an
seit abfallendem Gebänge. Die Anmeldungen zur Betheiligung
an der Fahrt müssen bis heute Abend beworbt werden,
von der Theilnehmerzahl, die man auf mindestens 200 be-
rechnet, hängt die Stellung des Extratages ab. Uebrigens
wie, wie dies seit der Hall, eine kleine Landkarte zur Orientie-
rung ausgetragen werden.

Leipzig, 13. Mai. Ein schwerer Unglücksfall hat gestern Abend einen Bierkrediter der Verein-Brauerei-Schulz aus Thonberg, in der Schletterstraße hier bestroffen. Im Holze Schenkeverdens und Durchgangs den Bierde seines Geschäftes wurde er beim Verlade, dasselbe aufzuhalten, ein Stück mit fortgesetzten und überfahren, wobei er einen Bruch des rechten Oberarmes und erhebliche Kopfverletzungen davon trug. Der Verunglückte wurde in die nahe Feuerwache und von dort später mittels Siegborbet nach dem Krankenhouse gebracht. — Ein anderer, ebenfalls schwerer Unglücksfall ereignete sich heute Nachmittag auf dem Bairischen Bahnhofe hier, woselbst zur Zeit wegen einer Dachreparatur in der Personenbühle ein hohes Gerüst aufzufüht ist. Während die Werksleute darauf beschäftigt waren, brach unerwartet ein Ballen des Gerüstes in Folge dessen zwei Leute, ein 20 Jahre alter Malergehilfe Namens Schulz von hier und ein Mauerer Namens Heinrich aus Connewitz, herabstürzten. Erster erlitt einen Schädelbruch, Letzterer verschiedene Verstauchungen und einen Armbruch. Man brachte beide in das Krankenhaus.

* Leipzig, 13. Mai. In den heutigen Hauptverhandlungen der vierten bischen Landgerichts-Strafkammer wurden verurtheilt: 1) Karl Alexander Otto aus Waldberg wegen Betrugs zu 2 Monaten, 2) August Max Bach hier wegen Unterschlagung, Urkundenfälschung und Betrugs zu 10 Monaten 3 Wochen, 3) Karl Gustav Waller aus Chemnitz wegen Vernahme unzähliger Handlungen zu 8 Monaten Gefängnis, während 4) Wilhelm Pörschmann aus Schönefeld von der Anklage des Betrugs und der Unterschlagung freigesprochen wurde.

□ Borna, 12. Mai. Vergessen der Abend wurde in
Endslüsse bei Wipnitz der Leichnam der Dienstmagd
Julia aus Copenhagen aufgefunden. Die Benannte war Ende
vorigen Monats wegen eines Vergehens vom Gemeindedienste
in Copenhagen arrested worden; sie hatte jedoch die Strafe
ergenommen und jedenfalls aus Furcht vor der zu erwartenden
Strafe sich auf die bezeichnete Art entlebt.

Mittag der akademische Gesangverein Arion aus Leipzig hier an, um auf diesem Schauspieldrage sein Stiftungsfest zu feiern. Ein Musikkorps geleitete die fidèle Studentenkaravane vom Anfangsort nach dem Festlokal, und hier wurde der Nachmittag in fröhlicher Gemeinschaft durch Feimah durch Ausflug nach Wünschendorf und nach der Rückkehr den Abend durch einen feierlichen Commerz verbracht. Eine Zahl „alte Herren“ des Vereins von hier und aus den Umgegenden hatte sich zur Theilnahme eingefunden. Nachts 1 Uhr brachte der Tyrann die hier immer gern gesuchten Gäste

* Röhrwein, 12. Mai. Am vorigen Dienstag hat Herr Reichshauptmann Graf zu Mühlberg aus Leipzig in Begleitung des Herrn Amtshauptmann Wittgenstein aus Döbeln unserer Stadt einen Besuch abgestattet. Zwee hatten die Herren das Fabrikatobligement der Gebrüder Lehmann in Böhmen das als eines der hervorragendsten in der großindustriell betriebenen Textilbranche Sachsen bekannt ist, in Augenschein genommen. Von hier aus fanden sie nach Röhrwein. Der Bürgermeister Hermann geleitete sie nach der renommierten Kädr- und Metallwarenfabrik der Herren Sieger in Röhrwein. In beiden Fabriken besichtigten sie alle Räumlichkeiten im Interesse und nahmen Kenntniß von der Produktionswelt. Die Besitzer beider Fabriken erzielten von den Besuchern Worte der Anerkennung. — Reicht hätte vorige Woche dem Uebergange der Leipzig-Dresdner Bahn über die Straße in der Nähe des Ortes Ulrichsberg bei Röhrwein ein gescheites Unglück geschehen können, denn ein mit Langholz beladener Wagen hatte sich zwischen den Gleisen seit geladen als der 11 Uhr-Zug nahte. Nur die Aufmerksamkeit des Bahnhofsdienstes Wechner hat größeres Unglück abgewendet. Er gab dem Zug mit dem Röthignalen entgegen, so daß derselbe noch rechtzeitig halten konnte. Das Fabrikatobligent ließ

befreite den eingehauenen Wagen und nach halbstündiger Aufenthalte fuhr der Zug weiter.

— In einer Beiratsausschusssitzung in Rossen des vorjährigen Jahres stand das Überbringen der Brandstiftung durch Kinder erwähnt und wurde dabei die Frage erörtert, ob und wieweit die Volksschule dieser traurigen Erleidung entgegenwirken könnte. Die königl. Amtshausmannschaft zu Weihen veranlaßte auf Grund dieser vorjährigen Berathung den Bezirksschulinspektor zu einer gewöhnlichen Auskunft in dieser Angelegenheit. In der diesjährigen 4. Sitzung des Bezirksschulamtes wurde die Auskunft des Bezirksschulinspektors bekannt gegeben, welche dahin lautete, daß die Schule allein nicht zu helfen vermöge und daß die Errichtung einer Beherrungs- und Erziehungsanstalt

Rosinen Bezirk mit Rücksicht auf die große Anzahl sittlich verwaisteter Kinder geboten erscheine.

30 Mark über mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft werden.
In Chemnitz, 12. Mai. Unsere secessionistisch-fortschrittsliche „Chemn. Zeitg.“ berichtet bezüglich der Wahlangelegenheit, daß „alle Comptromisverhandlungen (mit den Conservativen) als definitiv gescheitert zu betrachten seien. In einem langen Artikel gibt sie sich den Anschein, als wenn ihrerseits, das ist von Seiten der Secession und Fortschritts, das Recht gehabt worden sei, diesen Comptromis herbeizuführen, und als wenn sie die angebliche (?) Heilsbotschaft aus höchster Besorgtheit erwartet. Ich aber nur schlecht ihre Anekdote über die

der „Chemnitz Zeitung“, hat sich von dorther aus mit ganzer Kraft gegen ein etwaiges Zusammensetzen mit den Conservativen gestellt und Alles getan, um ein Compropositum mit den Conservativen zu verhindern. Wer kommt darauf später zurück? — Erfreulicherweise liegt die Sache nicht so ungünstig, wie sie die „Chemnitz Zeitung“ darstellt und meint; im Gegenteil ist, wenn erst die von Seiten der Gegner angewandten terroristischen Manöver bekannt geworden sind, begründete Hoffnung auf ein Zusammensehen des Vereins der Liberalen mit dem Conservativen Verein vorhanden. Das Leipziger Tageblatt hatte zunächst eine lebhafte Controverse mit der „Chemnitz Zeitung“, sie verteidigte den liberalen Liberalismus, und verbüllte sich ganz entsetzt eine solche Annahme. Die „Chemnitz Zeitung“ verteidigt den Fortschritt erster und zweiter Classe, nicht den Liberalismus überhaupt. Sie ist die Partei der Liberalen, wie unter den Liberalen überhaupt, zu tragen. Die „Chemnitz Zeitung“ wurde bis zur Aufstellung Austritt im verbündeten nationalliberalen Zinne redigiert; unter seiner Leitung ist sie zum principiell oppositionellen Organ hergeschunken. Sie ist mit keiner Schwung in jüngster Gegenwart so nationalliberalen Partei getreten und arbeitet in letzter Linie nur ihrem eigenen Ruhm in die Hände. Auf die von ihr belächelte Art wird es ihr kaum gelingen, die Ausbildung einer Agentur für Konservativer zu fördern, geschweige denn den Liberalismus überhaupt zu vertreten. Neuerdings heißt sich die „Chemnitz Zeitung“ zwar mehrheitlich auf die „Dresdner Zeitung“, aus welchen sie selbst aber und welche sie damit in aller Form gänzlich genommen, was sie dem Leipziger Tageblatt vorwirft, sich in die Dienste der Liberalen zu stellen. Wenn wir nicht wüssten, daß diese nachdrückliche Auffassung mit verschiedener Schwere geäußert, aber mit einer Tinte geschrieben sind, würde es uns höchst wundern, wie sich die doch noch nationalliberalen „Dresdner Zeitung“ zu verbündeten nationalliberalen Parteien derart dargestellt haben, wie sie in allen Eile anstrengte Verfassung des Vereins der Liberalen statthaben, zu welcher charakteristisch genug, der fortwährenden Arbeitverein und der vom Fortschritt terroristischen Arbeitverein eingeladen sind. Herr Radermacher kann gegen den liebenland schwäbischen Freuden keinen Fall fällen, so lange der Geschäftsführer sein Wollen treibt, soviel der Verein an dieser Krankheit — hätte sein Erdenbecker zugesagt. Ob es gelingen wird, die innere Verbesserung unserer Bevölkerung und Fortschrittskraft auch äußerlich und formell zu vollenden, durchzuführen?

○ Chemnitz, 13. Mai. Der Kirchenvorstand zu St. Johannis hat dem von Herrn Claus in Nürnberg eingetragenen Plan für gemalte Fenster im Chorraum der Kirche zugestimmt; denselbe soll möglichst bald die August 1840 ausgeführt werden. — Nachdem die südländische Wallfahrt in fast allen angrenzenden Privatgrundstücken eingestellt worden ist, soll nun eine Anzahl der in den Straßen aufgestellten Brunnenhäuser, sofern dieselben nicht von höheren Geworden zu trennen haben, wie an früheren Plätzen Droschkenhaltestellen, am Promenadenstr. eingerichtet werden. Dagegen sollen eine Anzahl Brunnensäulen nur vorübergehend geschlossen werden, d. h. nur so lange, als die in unmittelbarer Nähe befindlichen Rohrleitungen austretendes Wasser geben. — Nachdem in Anregung gekommen war, die Reinigung der pneumatischen Beobachtungsapparate, sogenannte Biopressionen, durch ortostatische Regelung obligatorisch zu machen, erbat sich der bayerische Minister, daß für die Reinigung mittels Dampfes erforderlichen Apparate und die zu deren Bedienung nötigen Personen gegen tarifmäßig festgelegte Gebühren zur Verstärkung zu stellen. Hierauf ist im Auftrage an die Beauftragung des königl. Ministeriums über Herstellung und Reinigung der Biopressionen ein Statut unter einem Bericht mit dem Gastwirtschaftverein aufgestellt worden, welche Eintritte nach dem Besuch des Auskusses für Gewerbe- und Meisterschaften seitens des Rates genehmigt vorstehen sind, und es liegt nun dies Statut dem Stadtverwaltungskollegium zur Abstimmung vor.

* Sidonien, 12. Mai. Der bayerische Gewerbeverein hat seines letzten Jahresbericht auf 1850 zur Ausgabe gelangen lassen. Nach denselben hat sich die Mitgliedszahl, welche zu Anfang vergangenes Jahres 505 Personen betrug, bis zum Schluß desselben leider auf 460 verringert. Derjährige Mitgliedsbeitrag beträgt 4 Mark. Als Beweisgrund für den Rückgang müssen gewöhnlich die „schwachen Zeiten“ behalten (so geht ja vorne gemeinsamem Vereinen so!), für gesellschaftliche, resp. Bergungsvereine aber, die sich fast überall wesentlich vermehrt, da ist nicht das nötige Geld vorhanden und da ist aus von schwachen Zeiten keine Rede. Der Verein ist möglichst leichtet, Gütes und Lehretheit zu bieten, die Qualität und Sauberkeit gerade vor Gewerbetreibenden sehr geschätzt und überwiegend auf eine reine geistliche Weisheitsförderung. Der Vermischtebestand des Vereins bezeichnet sich aus rund 2117 Mark, derzeitige der Hartmanns-Münster-Schule, und wieder im vergangenen Jahre 2 Kreuzlinge mit je 50 Mark prämiiert wurden, auf 2710 Mark und die Vereinsbibliothek umfaßt ca. 550 Bände und Brochüren.

— In Blaubeuren im Vogtland hat sich am letzten Mittwoch ein Verein für Athletenstädte gebildet, welcher sich die Aufgabe stellt, zur Pflege und Förderung der Städtebrände beizutragen. Ein Verein trat ein. Die Athleten traten 50 Mark zu Anfang vergangenes Jahres 505 Personen betrug, bis zum Schluß desselben leider auf 460 verringert.

† Dresden, 12. Mai. Der am 18. v. M. hier verstorbenen Rentier Albert Lohse hat, außer einer Reihe anderer Stiftungen und Vereine in Dresden und Chemnitz, auch die unter der Verwaltung des Ministeriums des Innern stehende Sachsische Stiftung von 1811 zur Unterstützung bedürftiger Kraut beim Brude Lüttich und böhmischer Weber mit einem Legat von 1000 Mark bestellt. — Gestern wurde aus dem weiten Friedhof in Dresden-Radebeul der am 8. v. M. aus dem Leben geschiedene, als Seefahrer allgemein beliebte Architektur an der berühmten Dreikönigsstraße, J. C. Hermann Riedel, welcher nahezu voll 30 Jahre an der gesuchten Kirche als Prediger thätig gewesen ist, unter zahlreichen Trauergäste seiner vielen Freunde und Freunde, feierlich zur See bestattet. Der Verlust wurde seiner Zeit von Sr. Majestät dem König wegen seiner Wirklichkeit als Geistliche im deutsch-französischen Felde mit dem Verdienstkreuz, sowie wegen seiner Verdienste um die Interessen des Anhalt-Zu-Stromberg mit dem Ritterkreuz I. Klasse vom Abzeichen ausgezeichnet. — Die Militair-Vereine Dresden beginnen am 10. v. M. die 10-jährige Feierfeier des 1848. Jahrs durch einen gesamtstädtischen Festakt am 10. v. M. auf dem Stadtwall-Höch (Kettengasse) besser aus, welches mit feierlicher Schallabteilung um sich griff, das davor vorliegende Gelände mit Waly und Hammerturm vernichtet war. Dagegen ist es gelungen, die Adjutanz, das Gefechtswerk, die Strelitzianen und die mechanischen Werkstätten zu retten. Die seit Januar in Bewegung genommene elektrische Beleuchtung — System Zabelloff — ist ebenfalls zum Theil vernichtet. In dem Hammerwerk befand sich ein Hammer von 200 Centnern und mehrere kleinere. Der angekündigte Schaden beträgt etwa eine halbe Million Mark, für welche die Berlin-Königliche Gewerbeversicherungsgesellschaft aufzukommen hat. Da das Werk mit Aufträgen reichlich versehen ist, so wird mit den Ausdruckungsarbeiten sofort begonnen werden und die Verwaltung hofft, binnen Kurzem den Betrieb, wenn auch vorläufig in kleinerem Umfang, wieder aufzunehmen zu können. Arbeiter werden nicht entlassen.

— In Rottenburg hat am 9. Mai eine dortige Frau ihre eigenen vier Kinder im Alter von 12, 8, 5 und

Ausbau der hierigen Werdabauanstalt sein Geschäft ruinirt werden könnte, Hand an sich gelegt haben.

Vermischtes.

○ Halle a/S., 13. Mai. Der bayerische erste Domprobst, Consistorialrat W. Höcke, ist heute früh gestorben. — Im interioren Wahlkreis sprach gestern Abend der Abgeordnete Dr. Meyer-Breslau, welcher er, im bayerischen Wahlkreis als Vertreter der Sezessionisten für die Reichstagswahl aufgestellt werden wird.

— Vor einigen Tagen wurde auf der Straße zwischen Löwenwörth und Selberg ein fahrendes Gefährt vom Blitz getroffen. Das Färd wurde getötet, während der Hüter belästigt und an der rechten Seite verbrannt wurde.

○ Aus Thüringen, 13. Mai. Nachdem der Abgeordnete von den Wahlkreis Wülfenhausen-Langenholz-Großensee, Freiherr von Bettitz-Reutte, zum Oberen Regierung und vortragenden Rat im Ministerium der öffentlichen Arbeiten befördert worden ist, findet laut Bekanntmachung des Regierungspräsidenten von Rommig die nächsten Wahlkreise eine Neuwahl statt, die zum 3. Juni in Langenholtz eingerichtet worden ist. — Aus Nordhausen wird mitgetheilt, daß sich dort vorgerufen eine große Menschenmenge am selben geschmückten Bahnhofe einzufinden hatte, um den Kaiser und das französische Königs paar zu sehen. Dem letzteren, welches nach halb 2 Uhr mit dem Schloßzug den Halle eintrat, um nach kurzem Aufenthalt nach Embs weiter zu fahren, wurde ein würdiger Empfang bereitet. Das zahlreich versammelte Publikum empfing den König Albert mit donnerndem Applaus, der König trat mit den Kindern an Gender und grüßte, wiederholte sich vermeintlich und den Hof läßt; er befindet sich in einiger Absicherung. In Eisenberg traf der vom Bau- und Betriebsminister Richter aus Nordhausen geführte Zug auf den lösslichen Erzzug, welcher vom Präsidenten des königl. Eisenbahn-Direktion zu Frankfurt a. M., Geheimrat Hinde, begleitet wurde. Viele Majestätsdienstliche reiste Gefolge die Salomone, der Kaiser umarmte und läutete den König Albert auf Herzliche. Nach ca. 4 Stunden Aufenthalte fuhren die Jäger in entgegengesetzter Richtung weiter. — Der losltere Zug wurde in Nordhausen von Fürst Carl Günther von Schwarzburg-Sondershausen und den hessischen und Schaumburgischen Unterhändlern empfangen. Der Kaiser in seiner Generalsuniform sah frisch und wohl aus, und schritt nach der ersten Begutachtung, links und rechts halbwollig grüßend, rückwärts verkehrt. Wabrent der Tafel unterhielt sich der Kaiser belästigt mit den jüngsten Personen und nahm auch einen ihm gereichten kleinen „Nordhäuser“ an. Die Tafel wählt eine Stunde, nach welcher Kaiser Wilhelm in dem Badhofsgarten noch die Spiken der Börde besonders begnügt und aufs Pfeilschützen mit den dort aufgestellten Kriegen verkehrt, bis sich unter Hochrufen der Anwesenden der Zug um 6 Uhr in Bewegung setzte.

— Über ein verdächtiges Depositorium in der Reichsbank zu Berlin berichtet die „Börse-Ztg.“ folgendes: „Ein unheimliches Gefühl, hervorgerufen durch den Verdacht, daß in den Kellern der Reichsbank eine Explosion bevorstehen, dehnt sich seit dem Oktober bis in die zweite Zeit der Beamten verteilt. Als im October v. J. eine Kiste, angeblich Goldbarren enthalten, der Reichsbank als Depot übergeben und in den im Keller befindlichen zur Aufbewahrung der Depots bestimmten Räumlichkeiten unterteilt, begnügt und aufs Pfeilschützen mit den dort aufgestellten Kriegen verkehrt, bis sich unter Hochrufen der Anwesenden der Zug um 6 Uhr in Bewegung setzte.“

— Über ein verdächtiges Depositorium in der Reichsbank zu Berlin berichtet die „Börse-Ztg.“ folgendes: „Ein unheimliches Gefühl, hervorgerufen durch den Verdacht, daß in den Kellern der Reichsbank eine Explosion bevorstehen, dehnt sich seit dem Oktober bis in die zweite Zeit der Beamten verteilt. Als im October v. J. eine Kiste, angeblich Goldbarren enthalten, der Reichsbank als Depot übergeben und in den im Keller befindlichen zur Aufbewahrung der Depots bestimmten Räumlichkeiten unterteilt, begnügt und aufs Pfeilschützen mit den dort aufgestellten Kriegen verkehrt, bis sich unter Hochrufen der Anwesenden der Zug um 6 Uhr in Bewegung setzte.“

— Über ein verdächtiges Depositorium in der Reichsbank zu Berlin berichtet die „Börse-Ztg.“ folgendes: „Ein unheimliches Gefühl, hervorgerufen durch den Verdacht, daß in den Kellern der Reichsbank eine Explosion bevorstehen, dehnt sich seit dem Oktober bis in die zweite Zeit der Beamten verteilt. Als im October v. J. eine Kiste, angeblich Goldbarren enthalten, der Reichsbank als Depot übergeben und in den im Keller befindlichen zur Aufbewahrung der Depots bestimmten Räumlichkeiten unterteilt, begnügt und aufs Pfeilschützen mit den dort aufgestellten Kriegen verkehrt, bis sich unter Hochrufen der Anwesenden der Zug um 6 Uhr in Bewegung setzte.“

— Über ein verdächtiges Depositorium in der Reichsbank zu Berlin berichtet die „Börse-Ztg.“ folgendes: „Ein unheimliches Gefühl, hervorgerufen durch den Verdacht, daß in den Kellern der Reichsbank eine Explosion bevorstehen, dehnt sich seit dem Oktober bis in die zweite Zeit der Beamten verteilt. Als im October v. J. eine Kiste, angeblich Goldbarren enthalten, der Reichsbank als Depot übergeben und in den im Keller befindlichen zur Aufbewahrung der Depots bestimmten Räumlichkeiten unterteilt, begnügt und aufs Pfeilschützen mit den dort aufgestellten Kriegen verkehrt, bis sich unter Hochrufen der Anwesenden der Zug um 6 Uhr in Bewegung setzte.“

— Über ein verdächtiges Depositorium in der Reichsbank zu Berlin berichtet die „Börse-Ztg.“ folgendes: „Ein unheimliches Gefühl, hervorgerufen durch den Verdacht, daß in den Kellern der Reichsbank eine Explosion bevorstehen, dehnt sich seit dem Oktober bis in die zweite Zeit der Beamten verteilt. Als im October v. J. eine Kiste, angeblich Goldbarren enthalten, der Reichsbank als Depot übergeben und in den im Keller befindlichen zur Aufbewahrung der Depots bestimmten Räumlichkeiten unterteilt, begnügt und aufs Pfeilschützen mit den dort aufgestellten Kriegen verkehrt, bis sich unter Hochrufen der Anwesenden der Zug um 6 Uhr in Bewegung setzte.“

— Über ein verdächtiges Depositorium in der Reichsbank zu Berlin berichtet die „Börse-Ztg.“ folgendes: „Ein unheimliches Gefühl, hervorgerufen durch den Verdacht, daß in den Kellern der Reichsbank eine Explosion bevorstehen, dehnt sich seit dem Oktober bis in die zweite Zeit der Beamten verteilt. Als im October v. J. eine Kiste, angeblich Goldbarren enthalten, der Reichsbank als Depot übergeben und in den im Keller befindlichen zur Aufbewahrung der Depots bestimmten Räumlichkeiten unterteilt, begnügt und aufs Pfeilschützen mit den dort aufgestellten Kriegen verkehrt, bis sich unter Hochrufen der Anwesenden der Zug um 6 Uhr in Bewegung setzte.“

— Über ein verdächtiges Depositorium in der Reichsbank zu Berlin berichtet die „Börse-Ztg.“ folgendes: „Ein unheimliches Gefühl, hervorgerufen durch den Verdacht, daß in den Kellern der Reichsbank eine Explosion bevorstehen, dehnt sich seit dem Oktober bis in die zweite Zeit der Beamten verteilt. Als im October v. J. eine Kiste, angeblich Goldbarren enthalten, der Reichsbank als Depot übergeben und in den im Keller befindlichen zur Aufbewahrung der Depots bestimmten Räumlichkeiten unterteilt, begnügt und aufs Pfeilschützen mit den dort aufgestellten Kriegen verkehrt, bis sich unter Hochrufen der Anwesenden der Zug um 6 Uhr in Bewegung setzte.“

— Über ein verdächtiges Depositorium in der Reichsbank zu Berlin berichtet die „Börse-Ztg.“ folgendes: „Ein unheimliches Gefühl, hervorgerufen durch den Verdacht, daß in den Kellern der Reichsbank eine Explosion bevorstehen, dehnt sich seit dem Oktober bis in die zweite Zeit der Beamten verteilt. Als im October v. J. eine Kiste, angeblich Goldbarren enthalten, der Reichsbank als Depot übergeben und in den im Keller befindlichen zur Aufbewahrung der Depots bestimmten Räumlichkeiten unterteilt, begnügt und aufs Pfeilschützen mit den dort aufgestellten Kriegen verkehrt, bis sich unter Hochrufen der Anwesenden der Zug um 6 Uhr in Bewegung setzte.“

— Über ein verdächtiges Depositorium in der Reichsbank zu Berlin berichtet die „Börse-Ztg.“ folgendes: „Ein unheimliches Gefühl, hervorgerufen durch den Verdacht, daß in den Kellern der Reichsbank eine Explosion bevorstehen, dehnt sich seit dem Oktober bis in die zweite Zeit der Beamten verteilt. Als im October v. J. eine Kiste, angeblich Goldbarren enthalten, der Reichsbank als Depot übergeben und in den im Keller befindlichen zur Aufbewahrung der Depots bestimmten Räumlichkeiten unterteilt, begnügt und aufs Pfeilschützen mit den dort aufgestellten Kriegen verkehrt, bis sich unter Hochrufen der Anwesenden der Zug um 6 Uhr in Bewegung setzte.“

— Über ein verdächtiges Depositorium in der Reichsbank zu Berlin berichtet die „Börse-Ztg.“ folgendes: „Ein unheimliches Gefühl, hervorgerufen durch den Verdacht, daß in den Kellern der Reichsbank eine Explosion bevorstehen, dehnt sich seit dem Oktober bis in die zweite Zeit der Beamten verteilt. Als im October v. J. eine Kiste, angeblich Goldbarren enthalten, der Reichsbank als Depot übergeben und in den im Keller befindlichen zur Aufbewahrung der Depots bestimmten Räumlichkeiten unterteilt, begnügt und aufs Pfeilschützen mit den dort aufgestellten Kriegen verkehrt, bis sich unter Hochrufen der Anwesenden der Zug um 6 Uhr in Bewegung setzte.“

— Über ein verdächtiges Depositorium in der Reichsbank zu Berlin berichtet die „Börse-Ztg.“ folgendes: „Ein unheimliches Gefühl, hervorgerufen durch den Verdacht, daß in den Kellern der Reichsbank eine Explosion bevorstehen, dehnt sich seit dem Oktober bis in die zweite Zeit der Beamten verteilt. Als im October v. J. eine Kiste, angeblich Goldbarren enthalten, der Reichsbank als Depot übergeben und in den im Keller befindlichen zur Aufbewahrung der Depots bestimmten Räumlichkeiten unterteilt, begnügt und aufs Pfeilschützen mit den dort aufgestellten Kriegen verkehrt, bis sich unter Hochrufen der Anwesenden der Zug um 6 Uhr in Bewegung setzte.“

— Über ein verdächtiges Depositorium in der Reichsbank zu Berlin berichtet die „Börse-Ztg.“ folgendes: „Ein unheimliches Gefühl, hervorgerufen durch den Verdacht, daß in den Kellern der Reichsbank eine Explosion bevorstehen, dehnt sich seit dem Oktober bis in die zweite Zeit der Beamten verteilt. Als im October v. J. eine Kiste, angeblich Goldbarren enthalten, der Reichsbank als Depot übergeben und in den im Keller befindlichen zur Aufbewahrung der Depots bestimmten Räumlichkeiten unterteilt, begnügt und aufs Pfeilschützen mit den dort aufgestellten Kriegen verkehrt, bis sich unter Hochrufen der Anwesenden der Zug um 6 Uhr in Bewegung setzte.“

— Über ein verdächtiges Depositorium in der Reichsbank zu Berlin berichtet die „Börse-Ztg.“ folgendes: „Ein unheimliches Gefühl, hervorgerufen durch den Verdacht, daß in den Kellern der Reichsbank eine Explosion bevorstehen, dehnt sich seit dem Oktober bis in die zweite Zeit der Beamten verteilt. Als im October v. J. eine Kiste, angeblich Goldbarren enthalten, der Reichsbank als Depot übergeben und in den im Keller befindlichen zur Aufbewahrung der Depots bestimmten Räumlichkeiten unterteilt, begnügt und aufs Pfeilschützen mit den dort aufgestellten Kriegen verkehrt, bis sich unter Hochrufen der Anwesenden der Zug um 6 Uhr in Bewegung setzte.“

— Über ein verdächtiges Depositorium in der Reichsbank zu Berlin berichtet die „Börse-Ztg.“ folgendes: „Ein unheimliches Gefühl, hervorgerufen durch den Verdacht, daß in den Kellern der Reichsbank eine Explosion bevorstehen, dehnt sich seit dem Oktober bis in die zweite Zeit der Beamten verteilt. Als im October v. J. eine Kiste, angeblich Goldbarren enthalten, der Reichsbank als Depot übergeben und in den im Keller befindlichen zur Aufbewahrung der Depots bestimmten Räumlichkeiten unterteilt, begnügt und aufs Pfeilschützen mit den dort aufgestellten Kriegen verkehrt, bis sich unter Hochrufen der Anwesenden der Zug um 6 Uhr in Bewegung setzte.“

— Über ein verdächtiges Depositorium in der Reichsbank zu Berlin berichtet die „Börse-Ztg.“ folgendes: „Ein unheimliches Gefühl, hervorgerufen durch den Verdacht, daß in den Kellern der Reichsbank eine Explosion bevorstehen, dehnt sich seit dem Oktober bis in die zweite Zeit der Beamten verteilt. Als im October v. J. eine Kiste, angeblich Goldbarren enthalten, der Reichsbank als Depot übergeben und in den im Keller befindlichen zur Aufbewahrung der Depots bestimmten Räumlichkeiten unterteilt, begnügt und aufs Pfeilschützen mit den dort aufgestellten Kriegen verkehrt, bis sich unter Hochrufen der Anwesenden der Zug um 6 Uhr in Bewegung setzte.“

— Über ein verdächtiges Depositorium in der Reichsbank zu Berlin berichtet die „Börse-Ztg.“ folgendes: „Ein unheimliches Gefühl, hervorgerufen durch den Verdacht, daß in den Kellern der Reichsbank eine Explosion bevorstehen, dehnt sich seit dem Oktober bis in die zweite Zeit der Beamten verteilt. Als im October v. J. eine Kiste, angeblich Goldbarren enthalten, der Reichsbank als Depot übergeben und in den im Keller befindlichen zur Aufbewahrung der Depots bestimmten Räumlichkeiten unterteilt, begnügt und aufs Pfeilschützen mit den dort aufgestellten Kriegen verkehrt, bis sich unter Hochrufen der Anwesenden der Zug um 6 Uhr in Bewegung setzte.“

— Über ein verdächtiges Depositorium in der Reichsbank zu Berlin berichtet die „Börse-Ztg.“ folgendes: „Ein unheimliches Gefühl, hervorgerufen durch den Verdacht, daß in den Kellern der Reichsbank eine Explosion bevorstehen, dehnt sich seit dem Oktober bis in die zweite Zeit der Beamten verteilt. Als im October v. J. eine Kiste, angeblich Goldbarren enthalten, der Reichsbank als Depot übergeben und in den im Keller befindlichen zur Aufbewahrung der Depots bestimmten Räumlichkeiten unterteilt, begnügt und aufs Pfeilschützen mit den dort aufgestellten Kriegen verkehrt, bis sich unter Hochrufen der Anwesenden der Zug um 6 Uhr in Bewegung setzte.“

— Über ein verdächtiges Depositorium in der Reichsbank zu Berlin berichtet die „Börse-Ztg.“ folgendes: „Ein unheimliches Gefühl, hervorgerufen durch den Verdacht, daß in den Kellern der Reichsbank eine Explosion bevorstehen, dehnt sich seit dem Oktober bis in die zweite Zeit der Beamten verteilt. Als im October v. J. eine Kiste, angeblich Goldbarren enthalten, der Reichsbank als Depot übergeben und in den im Keller befindlichen zur Aufbewahrung der Depots bestimmten Räumlichkeiten unterteilt, begnügt und aufs Pfeilschützen mit den dort aufgestellten Kriegen verkehrt, bis sich unter Hochrufen der Anwesenden der Zug um 6 Uhr in Bewegung setzte.“

— Über ein verdächtiges Depositorium in der Reichsbank zu Berlin berichtet die „Börse-Ztg.“ folgendes: „Ein unheimliches Gefühl, hervorgerufen durch den Verdacht, daß in den Kellern der Reichsbank eine Explosion bevorstehen, dehnt sich seit dem Oktober bis in die zweite Zeit der Beamten verteilt. Als im October v. J. eine Kiste, angeblich Goldbarren enthalten, der Reichsbank als Depot übergeben und in den im Keller befindlichen zur Aufbewahrung der Depots bestimmten Räumlichkeiten unterteilt, begnügt und aufs Pfeilschützen mit den dort aufgestellten Kriegen verkehrt, bis sich unter Hochrufen der Anwesenden der Zug um 6 Uhr in Bewegung setzte.“

— Über ein verdächtiges Depositorium in der Reichsbank zu Berlin berichtet die „Börse-Ztg.“ folgendes: „Ein unheimliches Gefühl, hervorgerufen durch den Verdacht, daß in den Kellern der Reichsbank eine Explosion bevorstehen, dehnt sich seit dem Oktober bis in die zweite Zeit der Beamten verteilt. Als im October v. J. eine Kiste, angeblich Goldbarren enthalten, der Reichsbank als Depot übergeben und in den im Keller befindlichen zur Aufbewahrung der Depots bestimm

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 134.

Sonnabend den 14. Mai 1881.

75. Jahrgang.

Gewerbeschiedsgericht.

* Leipzig, 13. Mai. Vorlesender: Stadtbaudirektor. Beisitzer: Steinmeistermeister Anders, Goldschmied Thomas, Wurzer, Gläser, Kellner, Käfer, Goldschmiede Jülicher, Helmertig, Schmidiger, Wever.

Klage I. Der Inhaber einer Kaufwarenhandlung, Johann Heinrich Lehmann, liegt gegen die Kirchengerüttelten Emil Roß und Emil Seeling mit Aretzung der befehligen in Südlahn gegebenen Urteile. Im heutigen Termine bemerkte Kläger, er habe die befehlige Arbeit, da er sie abführen müsse, um andere Geschäfte fertig machen lassen müssen und beschuldigte nun von den befallenen Schadensherren und vom Rattingen in Höhe von 15.-16.-17.-18.-19.-20.-21.-22.-23.-24.-25.-26.-27.-28.-29.-30.-31.-32.-33.-34.-35.-36.-37.-38.-39.-40.-41.-42.-43.-44.-45.-46.-47.-48.-49.-50.-51.-52.-53.-54.-55.-56.-57.-58.-59.-60.-61.-62.-63.-64.-65.-66.-67.-68.-69.-70.-71.-72.-73.-74.-75.-76.-77.-78.-79.-80.-81.-82.-83.-84.-85.-86.-87.-88.-89.-90.-91.-92.-93.-94.-95.-96.-97.-98.-99.-100.-101.-102.-103.-104.-105.-106.-107.-108.-109.-110.-111.-112.-113.-114.-115.-116.-117.-118.-119.-120.-121.-122.-123.-124.-125.-126.-127.-128.-129.-130.-131.-132.-133.-134.-135.-136.-137.-138.-139.-140.-141.-142.-143.-144.-145.-146.-147.-148.-149.-150.-151.-152.-153.-154.-155.-156.-157.-158.-159.-160.-161.-162.-163.-164.-165.-166.-167.-168.-169.-170.-171.-172.-173.-174.-175.-176.-177.-178.-179.-180.-181.-182.-183.-184.-185.-186.-187.-188.-189.-190.-191.-192.-193.-194.-195.-196.-197.-198.-199.-200.-201.-202.-203.-204.-205.-206.-207.-208.-209.-210.-211.-212.-213.-214.-215.-216.-217.-218.-219.-220.-221.-222.-223.-224.-225.-226.-227.-228.-229.-230.-231.-232.-233.-234.-235.-236.-237.-238.-239.-240.-241.-242.-243.-244.-245.-246.-247.-248.-249.-250.-251.-252.-253.-254.-255.-256.-257.-258.-259.-260.-261.-262.-263.-264.-265.-266.-267.-268.-269.-270.-271.-272.-273.-274.-275.-276.-277.-278.-279.-280.-281.-282.-283.-284.-285.-286.-287.-288.-289.-290.-291.-292.-293.-294.-295.-296.-297.-298.-299.-299.-300.-301.-302.-303.-304.-305.-306.-307.-308.-309.-310.-311.-312.-313.-314.-315.-316.-317.-318.-319.-320.-321.-322.-323.-324.-325.-326.-327.-328.-329.-330.-331.-332.-333.-334.-335.-336.-337.-338.-339.-340.-341.-342.-343.-344.-345.-346.-347.-348.-349.-350.-351.-352.-353.-354.-355.-356.-357.-358.-359.-360.-361.-362.-363.-364.-365.-366.-367.-368.-369.-370.-371.-372.-373.-374.-375.-376.-377.-378.-379.-380.-381.-382.-383.-384.-385.-386.-387.-388.-389.-389.-390.-391.-392.-393.-394.-395.-396.-397.-398.-399.-399.-400.-401.-402.-403.-404.-405.-406.-407.-408.-409.-410.-411.-412.-413.-414.-415.-416.-417.-418.-419.-420.-421.-422.-423.-424.-425.-426.-427.-428.-429.-430.-431.-432.-433.-434.-435.-436.-437.-438.-439.-440.-441.-442.-443.-444.-445.-446.-447.-448.-449.-450.-451.-452.-453.-454.-455.-456.-457.-458.-459.-460.-461.-462.-463.-464.-465.-466.-467.-468.-469.-470.-471.-472.-473.-474.-475.-476.-477.-478.-479.-480.-481.-482.-483.-484.-485.-486.-487.-488.-489.-490.-491.-492.-493.-494.-495.-496.-497.-498.-499.-499.-500.-501.-502.-503.-504.-505.-506.-507.-508.-509.-510.-511.-512.-513.-514.-515.-516.-517.-518.-519.-520.-521.-522.-523.-524.-525.-526.-527.-528.-529.-530.-531.-532.-533.-534.-535.-536.-537.-538.-539.-540.-541.-542.-543.-544.-545.-546.-547.-548.-549.-550.-551.-552.-553.-554.-555.-556.-557.-558.-559.-559.-560.-561.-562.-563.-564.-565.-566.-567.-568.-569.-569.-570.-571.-572.-573.-574.-575.-576.-577.-578.-579.-579.-580.-581.-582.-583.-584.-585.-586.-587.-588.-589.-589.-590.-591.-592.-593.-594.-595.-596.-597.-598.-599.-599.-600.-601.-602.-603.-604.-605.-606.-607.-608.-609.-610.-611.-612.-613.-614.-615.-616.-617.-618.-619.-620.-621.-622.-623.-624.-625.-626.-627.-628.-629.-630.-631.-632.-633.-634.-635.-636.-637.-638.-639.-640.-641.-642.-643.-644.-645.-646.-647.-648.-649.-650.-651.-652.-653.-654.-655.-656.-657.-658.-659.-659.-660.-661.-662.-663.-664.-665.-666.-667.-668.-669.-669.-670.-671.-672.-673.-674.-675.-676.-677.-678.-679.-679.-680.-681.-682.-683.-684.-685.-686.-687.-688.-689.-689.-690.-691.-692.-693.-694.-695.-696.-697.-698.-699.-699.-700.-701.-702.-703.-704.-705.-706.-707.-708.-709.-709.-710.-711.-712.-713.-714.-715.-716.-717.-718.-719.-719.-720.-721.-722.-723.-724.-725.-726.-727.-728.-729.-729.-730.-731.-732.-733.-734.-735.-736.-737.-738.-739.-739.-740.-741.-742.-743.-744.-745.-746.-747.-748.-749.-749.-750.-751.-752.-753.-754.-755.-756.-757.-758.-759.-759.-760.-761.-762.-763.-764.-765.-766.-767.-768.-769.-769.-770.-771.-772.-773.-774.-775.-776.-777.-778.-779.-779.-780.-781.-782.-783.-784.-785.-786.-787.-788.-789.-789.-790.-791.-792.-793.-794.-795.-796.-797.-798.-799.-799.-800.-801.-802.-803.-804.-805.-806.-807.-808.-809.-809.-810.-811.-812.-813.-814.-815.-816.-817.-818.-819.-819.-820.-821.-822.-823.-824.-825.-826.-827.-828.-829.-829.-830.-831.-832.-833.-834.-835.-836.-837.-838.-839.-839.-840.-841.-842.-843.-844.-845.-846.-847.-848.-849.-849.-850.-851.-852.-853.-854.-855.-856.-857.-858.-859.-859.-860.-861.-862.-863.-864.-865.-866.-867.-868.-869.-869.-870.-871.-872.-873.-874.-875.-876.-877.-878.-879.-879.-880.-881.-882.-883.-884.-885.-886.-887.-888.-889.-889.-890.-891.-892.-893.-894.-895.-896.-897.-898.-899.-899.-900.-901.-902.-903.-904.-905.-906.-907.-908.-909.-909.-910.-911.-912.-913.-914.-915.-916.-917.-918.-919.-919.-920.-921.-922.-923.-924.-925.-926.-927.-928.-929.-929.-930.-931.-932.-933.-934.-935.-936.-937.-938.-939.-939.-940.-941.-942.-943.-944.-945.-946.-947.-948.-949.-949.-950.-951.-952.-953.-954.-955.-956.-957.-958.-959.-959.-960.-961.-962.-963.-964.-965.-966.-967.-968.-969.-969.-970.-971.-972.-973.-974.-975.-976.-977.-978.-979.-979.-980.-981.-982.-983.-984.-985.-986.-987.-988.-989.-989.-990.-991.-992.-993.-994.-995.-996.-997.-998.-999.-999.-1000.-1001.-1002.-1003.-1004.-1005.-1006.-1007.-1008.-1009.-1009.-1010.-1011.-1012.-1013.-1014.-1015.-1016.-1017.-1018.-1019.-1020.-1021.-1022.-1023.-1024.-1025.-1026.-1027.-1028.-1029.-1029.-1030.-1031.-1032.-1033.-1034.-1035.-1036.-1037.-1038.-1039.-1039.-1040.-1041.-1042.-1043.-1044.-1045.-1046.-1047.-1048.-1049.-1050.-1051.-1052.-1053.-1054.-1055.-1056.-1057.-1058.-1059.-1059.-1060.-1061.-1062.-1063.-1064.-1065.-1066.-1067.-1068.-1069.-1069.-1070.-1071.-1072.-1073.-1074.-1075.-1076.-1077.-1078.-1079.-1079.-1080.-1081.-1082.-1083.-1084.-1085.-1086.-1087.-1088.-1089.-1089.-1090.-1091.-1092.-1093.-1094.-1095.-1096.-1097.-1098.-1099.-1099.-1100.-1101.-1102.-1103.-1104.-1105.-1106.-1107.-1108.-1109.-1110.-1111.-1112.-1113.-1114.-1115.-1116.-1117.-1118.-1119.-1119.-1120.-1121.-1122.-1123.-1124.-1125.-1126.-1127.-1128.-1129.-1129.-1130.-1131.-1132.-1133.-1134.-1135.-1136.-1137.-1138.-1139.-1139.-1140.-1141.-1142.-1143.-1144.-1145.-1146.-1147.-1148.-1149.-1150.-1151.-1152.-1153.-1154.-1155.-1156.-1157.-1158.-1159.-1159.-1160.-1161.-1162.-1163.-1164.-1165.-1166.-1167.-1168.-1169.-1169.-1170.-1171.-1172.-1173.-1174.-1175.-1176.-1177.-1178.-1179.-1179.-1180.-1181.-1182.-1183.-1184.-1185.-1186.-1187.-1188.-1189.-1189.-1190.-1191.-1192.-1193.-1194.-1195.-1196.-1197.-1198.-1199.-1199.-1200.-1201.-1202.-1203.-1204.-1205.-1206.-1207.-1208.-1209.-1209.-1210.-1211.-1212.-1213.-1214.-1215.-1216.-1217.-1218.-1219.-1219.-1220.-1221.-1222.-1223.-1224.-1225.-1226.-1227.-1228.-1229.-1229.-1230.-1231.-1232.-1233.-1234.-1235.-1236.-1237.-1238.-1239.-1239.-1240.-1241.-1242.-1243.-1244.-1245.-1246.-1247.-1248.-1249.-1249.-1250.-1251.-1252.-1253.-1254.-1255.-1256.-1257.-1258.-1259.-1259.-1260.-1261.-1262.-1263.-1264.-1265.-1266.-1267.-1268.-1269.-1269.-1270.-1271.-1272.-1273.-1274.-1275.-1276.-1277.-1278.-1279.-1279.-1280.-1281.-1282.-1283.-1284.-1285.-1286.-1287.-1288.-1289.-1289.-1290.-1291.-1292.-1293.-1294.-1295.-1296.-1297.-1298.-1299.-1299.-1300.-1301.-1302.-1303.-1304.-1305.-1306.-1307.-1308.-1309.-1309.-1310.-1311.-1312.-1313.-1314.-1315.-1316.-1317.-1318.-1319.-1319.-1320.-1321.-1322.-1323.-1324.-1325.-1326.-1327.-1328.-1329.-1329.-1330.-1331.-1332.-1333.-1334.-1335.-1336.-1337.-1338.-1339.-1339.-1340.-1341.-1342.-1343.-1344.-1345.-1346.-1347.-1348.-1349.-1349.-1350.-1351.-1352.-1353.-1354.-1355.-1356.-1357.-1358.-1359.-1359.-1360.-1361.-1362.-1363.-1364.-1365.-1366.-1367.-1368.-1369.-1369.-1370.-1371.-1372.-1373.-1374.-1375.-1376.-1377.-1378.-1379.-1379.-1380.-1381.-1382.-1383.-1384.-1385.-1386.-1387.-1388.-1389.-1389.-1390.-1391.-1392.-1393.-1394.-1395.-1396.-1397.-1398.-1399.-1399.-1400.-1401.-1402.-1403.-1404.-1405.-1406.-1407.-1408.-1409.-1409.-1410.-1411.-1412.-1413.-1414.-1415.-1416.-1417.-1418.-1419.-1419.-1420.-1421.-1422.-1423.-1424.-1425.-1426.-1427.-1428.-1429.-1429.-1430.-1431.-1432.-1433.-1434.-1435.-1436.-1437.-1438.-1439.-1439.-1440.-1441.-1442.-1443.-1444.-1445.-1446.-1447.-1448.-1449.-1449.-1450.-1451.-1452.-1453.-1454.-1455.-1456.-1457.-1458.-1459.-1459.-1460.-1461.-1462.-1463.-1464.-1465.-1466.-1467.-1468.-1469.-1469.-1470.-1471.-1472.-1473.-1474.-1475.-1476.-1477.-1478.-1479.-1479.-1480.-1481.-1482.-1483.-1484.-1485.-1486.-1487.-1488.-1489.-1489.-1490.-1491.-1492.-1493.-1494.-1495.-1496.-1497.-1498.-1499.-1499.-1500.-1501.-1502.-1503.-1504.-1505.-1506.-1507.-1508.-1509.-1509.-1510.-1511.-1512.-1513.-1514.-1515.-1516.-1517.-1518.-1519.-1519.-1520.-1521.-1522.-1523.-1524.-1525.-1526.-1527.-1528.-1529.-1529.-1530.-1531.-1532.-1533.-1534.-1535.-1536.-1537.-1538.-1539.-1539.-1540.-1541.-1542.-1543.-1544.-1545.-1546.-1547.-1548.-1549.-1549.-1550.-1551.-1552.-1553.-1554.-1555.-1556.-1557.-1558.-1559.-1559.-1560.-1561.-1562.-1563.-1564.-1565.-1566.-1567.-1568.-1569.-1569.-1570.-1571.-1572.-1573.-1574.-1575.-1576.-1577.-1578.-1579.-1579.-1580.-1581.-1582.-1583.-1584.-1585.-1586.-1587.-1588.-1589.-1589.-1590.-159

Bundesregierung erachtet werden kann, so ist unter 14 Tagen trost aller Bedenken aus dem Zusammenwege keine Verträge an der Reichstag möglich. Deshalb ist von einflussreicher Seite der zur Annahme der kompetenten Faktoren vorausgehende Weg perfektion des Handels in Berlin als einziger Mittel — am noch in jüngerer Sicht eine günstige Entwicklung zu erlangen — angedeutet worden. Sobald der Reichstag — über die Initiative der Einigkeit bekennt — von unterschärter unparteiischer Seite in Kenntnis gebracht — wie zu hoffen steht, einen entsprechenden Beschluss erzielt haben wird, dürfte dann sofort das technische Einheitsmaterial durch den Bundesrat zur Verfolgung gesetzt werden können. Es wurde einflussreich beschlossen, eine Deputation bestehend aus dem Herren Bürgermeister Beutler, Alfred Dr. Emil Schaff und Ludwig Reich jr. in das Ministerium der Außenhandelskammer nach Berlin zu entenden. Herr Bürgermeister Beutler erklärte, daß er jetzt, wo er auch technisch sich informiert habe, sehr bereit sei (am Mittwoch ab 18. Mai), mit nach Berlin zu gehen, und so er von seinem Worte als unparteiischer Seite die besten Ergebnisse erhofft. — Da die Wagnungs- und Preisunterschiede der Güter eines Wagnisgebiets um ca. 160 Gramm pro K-Watt höher liegen, so ergeben sich aus der Wagnisgebietsförderung der Güter eine einzige Klasse von 200 Gramm Maximum pro Kwatt. Dies ist dem in den positiven Vorstellungen der Deputation enthaltenen Sache von 200 (bis 250) A der Körner vorliegenden wird. Das Mitglied der Commission, Herr Handelskammer-Sekretär Dr. Julius Löhr aus Jena, hat längst hier erklärt, daß er ganz sicher ausschließen darf, daß nunmehr die jüngste Handelskammer sich schäumt unserer Petition noch anstrengen werde. Nachfolgt zu erwarten, daß Deputation aus Jena und Reichenau mit nach Berlin gehen werden. Von der Handelskammer zu Plauen ist ein Antrag auch sicher zu erwarten. Überall darf man annehmen, daß auch von Plauen, wo alle Industriellen vor der Commission sich zusammengefunden haben, auf unsere Petition aufmerksam geworden sind. Deputierte mit nach Berlin gehen. Hoffentlich gelingt dies auch von Ebersfeld aus, wo erst neuverdient lebt für Reichstag an untere Petition opfern wollen. Dies besticht jedoch, daß die Deputationen zur Erledigung von Deputationen ergebnislos seien, da es eine Firma der sämtlichen Orte, welche unserer Petition beigetreten sind, damit eine recht weite und weitläufige Bewegung erzielt wird. Besonders sollten die Herren Bürgermeister der nachleidenden Industrieunternehmen sich anstrengen. Wie veranlassen, sind die meisten Orte nach Frankreich zur Zeit fiktiv, weil die Deputierten — denen die geplante Röderbergung bekannt — kein Vertrags- und zollpolitisches Vierterung übernehmen konnten. Wird aber der Zeitpunkt der Höhe zu erwartende Tarifänderung auf 1 Jahr verlängert, so wird Deutschland bis dahin mit allen Vorräthen des Auslandes unter der laufenden Produktion wäre förmlich überschwemmt werden. Unsere Regierung hat Alles für uns gethan, was nur möglich war. Da heutige der Petitions-Kommission Geneigtheit für eine Verhandlung der Sache noch in jüngerer Sichts handhaben werden, so ist es die höchste Pflicht aller Interessenten, sich in Berlin an Ort und Stelle allen nur möglichen Einfluss gewissermaßen gelten zu machen. Der Culminationspunkt ist erreicht, also gilt es rasch zu handeln.

† Großeheims Webkraft und Maschinenfabrik (vorstädte Nürnberg). Der Aufsichtsrat hat in seiner am 11. d. M. abgehaltenen Sitzung beschlossen, der demnächst fortlaufenden ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre, neben rechtlichen Abberichtigungen und Rechtsstellungen, die Verfolgung einer Dividende von 5%. Dr. 10 A pro Aktie vorschlagen. Im Vorjahr betrug die Dividende nur 5 Prozent.

* Baujener Tuchfabrik und Kunktmühle. Dieses Unternehmen hat im zweiten Semester des abgelaufenen Betriebsjahrs unter gleichen Bedingungen wie in der ersten Jahreshälfte, die als beträchtlich bezeichnet werden konnte, gearbeitet. In der Tuchfabrik wird seit einigen Monaten mit einer etwas größeren Menge von Stoffen gearbeitet und der Fadenverbrauch, als man es dem neuen Director, dem ebenso geschäftsfreudig wie Energie aufgewandten Dr. gelungen ist, für die Tuchfabrik größeren Absatz schaffen zu können. Die Kunktmühle ist immer voll beschäftigt gewesen, wenn auch sie nicht so lebhaft arbeiten konnte, wie das im Frühj. u. J. bei den frisch steigenden Preisen für Weizen- und Roggen-Mehl. Die sich so günstig zähmenden Preise für Weizen- und Roggen-Mehl aus dem Auslande Seite nicht recht günstig. Die neu eingerichtete Dampfmaschine reicht sich eines außerordentlich befriedigenden Abgangs ihrer Produkte.

* Mehlwerksleiter Koblenz. Im Monat April beliefen sich durch die Fabrikanten vereinbarten Röderbergungen auf 7412 Zentner à 5000 Florin. (April 1879; 7200) und für die Zeit vom 1. Januar bis 30. April c. 28,887 Wagnisabnahmen gegen 27,161 Zentner. Es geht daraus der allgemeine Rückgang hervort, daß die Mehlwerksleiter Kosten-Institut sich wieder etwas mehr teilt hat.

* Saal-Eisenbahn-Gesellschaft. Die Bilanz pro 1880 ist unter den Daten am 6. 2. 1880 abgedruckt.

* Berlin, 13. Mai. (Telegramm.) Die Unfallversicherungskommission genehmigte in zweiter Sitzung der Paragraphen 1 und 2 unverändert nach den Beschlüssen der ersten Sitzung. Die in § 3 des Gesetzes vorgesehene Reichsversicherungsanstalt wurde durch die Vereinbarung des Unterrichts und des Reichsdeputationsbeauftragten, wosich die Verhinderung durch Beratung und unter Aussicht der Einzelheiten zu erfolgen hat. Seitens der Reichsdeputat erklärte freilich, daß er nur zulassen will, wenn sie in einer Parole beginnen, daß er sie nicht für schädigend in der wichtigsten sozialen Frage Etwas zu Stande bringen mögen. Die Regierung-Kommission erklärte, daß die Regierung, da die Reichsversicherungsanstalt keine Ausübung habe zu rückspringen, sich mit der Versicherung durch die Einzelheiten begnügen möge.

* Berlin, 12. Mai. Man erwartet sich noch die sogenannten Böschungen, welche vor drei Jahren durch Bismarck und seinen Gehilfen eine Reihe von Großgrundbesitzern gegen die Tarifpolitik der Eisenbahnen, namentlich radikalischer der Beförderung von Holz, richtete. Die alten bösen Freuden für Holz sollen es angeblich verhindern, daß die einheimische Holzverarbeitung gegenüber der Konkurrenz des Auslandes, besonders Hollands und Englands, nicht bestehen könne. So wurde denn Deutschland mit dem Holländischen bestellt, aber nach der Meinung der ausländischen Interessen bestehen die angeblichen Freuden unbedenklich fort. Am 20. Mai kommt hier in Berlin die Generalkonferenz der deutschen Eisenbahnverwaltungen, auf deren Tagssitzung sich auch die angewandte Regel bestimmt. Die Königliche Eisenbahnverwaltung, nicht gesetzte und von beklagtem Säume mitteilt, so jetzt zu 3,40 pro Tonne und Kilometer festein vor, erhältet von den genannten Beförderern und damit auf die Anforderung von Sachverständigen aus allen Theilen Deutschlands, die sämtlich darin zusammenkamen, die benötigte Holzverarbeitung abschließen. Diese Abmachung haben in gleicher Weise bestimmt sowohl die Sachverständigen Beförderer, wie gründlich die Vorstände der Eisenbahnen gegen die Tarifpolitik der Eisenbahnen zum Theil unter Zusammensetzung des Reichsdeputationsbeauftragten vorbereitet waren, so liegt jetzt gegen den frischen Anfang ein höchst interessantes Bildchen vor, erkennbar von den genannten Beförderern und damit auf die Anforderung von Sachverständigen aus allen Theilen Deutschlands, die sämtlich darin zusammenkamen, die benötigte Holzverarbeitung abschließen. Diese Abmachung haben in gleicher Weise bestimmt sowohl die Sachverständigen Beförderer, wie gründlich die Vorstände der Eisenbahnen zum Theil unter Zusammensetzung des Reichsdeputationsbeauftragten vorbereitet waren, so liegt jetzt gegen den frischen Anfang ein höchst interessantes Bildchen vor, erkennbar von den genannten Beförderern und damit auf die Anforderung von Sachverständigen aus allen Theilen Deutschlands, die sämtlich darin zusammenkamen, die benötigte Holzverarbeitung abschließen.

* Berlin, 12. Mai. Man erwartet sich noch die sogenannten Böschungen, welche vor drei Jahren durch Bismarck und seinen Gehilfen eine Reihe von Großgrundbesitzern gegen die Tarifpolitik der Eisenbahnen, namentlich radikalischer der Beförderung von Holz, richtete. Die alten bösen Freuden für Holz sollen es angeblich verhindern, daß die einheimische Holzverarbeitung gegenüber der Konkurrenz des Auslandes, besonders Hollands und Englands, nicht bestehen könne. So wurde denn Deutschland mit dem Holländischen bestellt, aber nach der Meinung der ausländischen Interessen bestehen die angeblichen Freuden unbedenklich fort. Am 20. Mai kommt hier in Berlin die Generalkonferenz der deutschen Eisenbahnverwaltungen, auf deren Tagssitzung sich auch die angewandte Regel bestimmt. Die Königliche Eisenbahnverwaltung, nicht gesetzte und von beklagtem Säume mitteilt, so jetzt zu 3,40 pro Tonne und Kilometer festein vor, erhältet von den genannten Beförderern und damit auf die Anforderung von Sachverständigen aus allen Theilen Deutschlands, die sämtlich darin zusammenkamen, die benötigte Holzverarbeitung abschließen. Diese Abmachung haben in gleicher Weise bestimmt sowohl die Sachverständigen Beförderer, wie gründlich die Vorstände der Eisenbahnen zum Theil unter Zusammensetzung des Reichsdeputationsbeauftragten vorbereitet waren, so liegt jetzt gegen den frischen Anfang ein höchst interessantes Bildchen vor, erkennbar von den genannten Beförderern und damit auf die Anforderung von Sachverständigen aus allen Theilen Deutschlands, die sämtlich darin zusammenkamen, die benötigte Holzverarbeitung abschließen.

* Berlin, 12. Mai. Dem in unserer vorherigen Beförderung allgemein ausgeschriebenen Beslingen nach einer Einigung ist in der am 9. d. M. statt befindeten Beratung die erforderliche Thatsache gefolgt, daß zur weiteren Realisierung des nach allen Seiten hin für gesetztes Projektes ein Local-Comité gestellt wurde, zu dem u. a. noch der aus Berlin ansässige Herr Kaufmann Giesecke gehörte. Bescheiden ist zunächst Herr Kaufmann Giesecke, sich mit den ausländigen Städten Bremen, Elberfeld, Schmiedeberg, Aachen, Wittenberg, Lübeck, Bremen, sowie dem Reichsdeputationsbeauftragten u. Beförderer. Man war einig darin, daß für die Beförderung des Holzes nicht die Eisenbahnen, sondern das Wasser entlastet werden solle, gegen diesen Vorsatz erhoben nicht ankommen konnten. Das ganz bedeutende Interesse aber war sicherlich für die herrschende Wirtschaftspolitik und die Argumente, die Herr Wagner ins Feld führte. Nach seiner Meinung würden die Beförderungsverhältnisse nach dem ausländischen Holz zu Güte kommen. Die deutsche Wirtschaftspolitik werde aber davon profitieren, wenn sie den heimischen Kaufmann allein den Anteil an der Beförderung des Holzes nicht für Güte fordert, sondern auch die anderen Wirtschaftspolitiken. Hier wird also zugestanden, wie gründlich die Beförderer gegen die Tarifpolitik der Eisenbahnen waren und wie wenig die Herauslösung der Freuden für Holz geholfen hat. Hier wird ferner die Ansicht vertreten, daß ein abgerissenes, alle gleichmäßige Herauslösung der Tarife unter Ausschluß der Differentialtarife zu verhindern ist, weil die Beförderung (ein reicher nationaler Standpunkt!) auch dem Auslande zu Güte kommt. Hier spricht sich endlich die unfehlbare Beschränktheit nach immer neuen eingehenden Beförderungen in nächster Weise aus, da nicht einmal der hohe Holzpreis des Tarifs von 1879 Gnade findet. Werden diese Beförderungen abgesetzt, so wäre freilich die Ausübung auf eine vernünftige Regelung des Güterverkehrs für alle Kaufleute abgestimmt, da es die Natur von Erwägungen ja sehr allezt, auch dem Auslande zu Güte zu kommen. Die genannte Erfolgslösung des Tarifs wird aber doch auf die Tarife nicht durchgesetzt sein. Da oben falls ist das Interesse gerechtfertigt, mit welchen dem bezüglichen Beschluss der Generalkonferenz der deutschen Eisenbahnen einzigen gelesen wird. Ein Vortrag in den Ausführungen

des Reichsministers Wagner wird auch unter seinen Freunden zu Empfehlung Rat geben. Es ist nämlich nicht richtig, daß die einheimische Beschränktheit des ganzen inneren Handels bedenkt werden. Zur Zeit wird aber schlagende Holz auch wirklich gefordert. Sollte also ein Werte an Produktion erzielt werden, so könnte das nur auf den Wege der irrationalen Rationierung oder besser gesagt des Rundbaus gegeben.

* Der Reichstag wird neben der Frage des Holzabholung für Weiß- und Weißtannen noch eine zweite Beschlussfassung haben, die einheitliche Beschränktheit des ganzen inneren Handels bedenkt. Zur Zeit wird aber schlagende Holz auch wirklich gefordert. Sollte also ein Werte an Produktion erzielt werden, so könnte das nur auf den Wege der irrationalen Rationierung oder besser gesagt des Rundbaus gegeben.

* Der Reichstag wird neben der Frage des Holzabholung für Weiß- und Weißtannen noch eine zweite Beschlussfassung haben, die einheitliche Beschränktheit des ganzen inneren Handels bedenkt. Zur Zeit wird aber schlagende Holz auch wirklich gefordert. Sollte also ein Werte an Produktion erzielt werden, so könnte das nur auf den Wege der irrationalen Rationierung oder besser gesagt des Rundbaus gegeben.

* Die Beförderung der Güter nach Amerika ist eine einzige Klasse von 200 Gramm Maximum pro Kwatt.

* Die Beförderung der Güter nach Amerika ist eine einzige Klasse von 200 Gramm Maximum pro Kwatt.

* Die Beförderung der Güter nach Amerika ist eine einzige Klasse von 200 Gramm Maximum pro Kwatt.

* Die Beförderung der Güter nach Amerika ist eine einzige Klasse von 200 Gramm Maximum pro Kwatt.

* Die Beförderung der Güter nach Amerika ist eine einzige Klasse von 200 Gramm Maximum pro Kwatt.

* Die Beförderung der Güter nach Amerika ist eine einzige Klasse von 200 Gramm Maximum pro Kwatt.

* Die Beförderung der Güter nach Amerika ist eine einzige Klasse von 200 Gramm Maximum pro Kwatt.

* Die Beförderung der Güter nach Amerika ist eine einzige Klasse von 200 Gramm Maximum pro Kwatt.

* Die Beförderung der Güter nach Amerika ist eine einzige Klasse von 200 Gramm Maximum pro Kwatt.

* Die Beförderung der Güter nach Amerika ist eine einzige Klasse von 200 Gramm Maximum pro Kwatt.

* Die Beförderung der Güter nach Amerika ist eine einzige Klasse von 200 Gramm Maximum pro Kwatt.

* Die Beförderung der Güter nach Amerika ist eine einzige Klasse von 200 Gramm Maximum pro Kwatt.

* Die Beförderung der Güter nach Amerika ist eine einzige Klasse von 200 Gramm Maximum pro Kwatt.

* Die Beförderung der Güter nach Amerika ist eine einzige Klasse von 200 Gramm Maximum pro Kwatt.

* Die Beförderung der Güter nach Amerika ist eine einzige Klasse von 200 Gramm Maximum pro Kwatt.

* Die Beförderung der Güter nach Amerika ist eine einzige Klasse von 200 Gramm Maximum pro Kwatt.

* Die Beförderung der Güter nach Amerika ist eine einzige Klasse von 200 Gramm Maximum pro Kwatt.

* Die Beförderung der Güter nach Amerika ist eine einzige Klasse von 200 Gramm Maximum pro Kwatt.

* Die Beförderung der Güter nach Amerika ist eine einzige Klasse von 200 Gramm Maximum pro Kwatt.

* Die Beförderung der Güter nach Amerika ist eine einzige Klasse von 200 Gramm Maximum pro Kwatt.

* Die Beförderung der Güter nach Amerika ist eine einzige Klasse von 200 Gramm Maximum pro Kwatt.

* Die Beförderung der Güter nach Amerika ist eine einzige Klasse von 200 Gramm Maximum pro Kwatt.

* Die Beförderung der Güter nach Amerika ist eine einzige Klasse von 200 Gramm Maximum pro Kwatt.

* Die Beförderung der Güter nach Amerika ist eine einzige Klasse von 200 Gramm Maximum pro Kwatt.

* Die Beförderung der Güter nach Amerika ist eine einzige Klasse von 200 Gramm Maximum pro Kwatt.

* Die Beförderung der Güter nach Amerika ist eine einzige Klasse von 200 Gramm Maximum pro Kwatt.

* Die Beförderung der Güter nach Amerika ist eine einzige Klasse von 200 Gramm Maximum pro Kwatt.

* Die Beförderung der Güter nach Amerika ist eine einzige Klasse von 200 Gramm Maximum pro Kwatt.

* Die Beförderung der Güter nach Amerika ist eine einzige Klasse von 200 Gramm Maximum pro Kwatt.

* Die Beförderung der Güter nach Amerika ist eine einzige Klasse von 200 Gramm Maximum pro Kwatt.

* Die Beförderung der Güter nach Amerika ist eine einzige Klasse von 200 Gramm Maximum pro Kwatt.

* Die Beförderung der Güter nach Amerika ist eine einzige Klasse von 200 Gramm Maximum pro Kwatt.

* Die Beförderung der Güter nach Amerika ist eine einzige Klasse von 200 Gramm Maximum pro Kwatt.

* Die Beförderung der Güter nach Amerika ist eine einzige Klasse von 200 Gramm Maximum pro Kwatt.

* Die Beförderung der Güter nach Amerika ist eine einzige Klasse von 200 Gramm Maximum pro Kwatt.

* Die Beförderung der Güter nach Amerika ist eine einzige Klasse von 200 Gramm Maximum pro Kwatt.

* Die Beförderung der Güter nach Amerika ist eine einzige Klasse von 200 Gramm Maximum pro Kwatt.

* Die Beförderung der Güter nach Amerika ist eine einzige Klasse von 200 Gramm Maximum pro Kwatt.

* Die Beförderung der Güter nach Amerika ist eine einzige Klasse von 200 Gramm Maximum pro Kwatt.

* Die Beförderung der Güter nach Amerika ist eine einzige Klasse von 200 Gramm Maximum pro Kwatt.

* Die Beförderung der Güter nach Amerika ist eine einzige Klasse von 200 Gramm Maximum pro Kwatt.

* Die Beförderung der Güter nach Amerika ist eine einzige Klasse von 200 Gramm Maximum pro Kwatt.

* Die Beförderung der Güter nach Amerika ist eine einzige Klasse von 200 Gramm Maximum pro Kwatt.

* Die Beförderung der Güter nach Amerika ist eine einzige Klasse von 200 Gramm Maximum pro Kwatt.

* Die Beförderung der Güter nach Amerika ist eine einzige Klasse von 200 Gramm Maximum pro Kwatt.

* Die Beförderung der Güter nach Amerika ist eine einzige Klasse von 200 Gramm Maximum pro Kwatt.

* Die Beförderung der Güter nach Amerika ist eine einzige Klasse von 200 Gramm Maximum pro Kwatt.

* Die Beförderung der Güter nach Amerika ist eine einzige Klasse von 200 Gramm Maximum pro Kwatt.

* Die Beförderung der Güter nach Amerika ist eine einzige Klasse von 200 Gramm Maximum pro Kwatt.

* Die Beförderung der Güter nach Amerika ist eine einzige Klasse von 200 Gramm Maximum pro Kwatt.

* Die Beförderung der Güter nach Amerika ist eine einzige Klasse von 200 Gramm Maximum pro Kwatt.

* Die Beförderung der Güter nach Amerika ist eine einzige Klasse von 200 Gramm Maximum pro Kwatt.

* Die Beförderung der Güter nach Amerika ist eine einzige Klasse von 200 Gramm Maximum pro Kwatt.

* Die Beförderung der Güter nach Amerika ist eine einzige Klasse von 200 Gramm Maximum pro Kwatt.

* Die Beförderung der Güter nach Amerika ist eine einzige Klasse von 200 Gramm Maximum pro Kwatt.

* Die Beförderung der Güter nach Amerika ist eine einzige Klasse von 200 Gramm Maximum pro Kwatt.

* Die Beförderung der Güter nach Amerika ist eine einzige Klasse von 200 Gramm Maximum pro

Leipziger Börsen-Course am 13. Mai 1881.

Wechsel.		Sorten.		Industrie-Aktionen.		Ausl. Eisenbahn-Pri.-Gebäudew.	
Amsterdam pr. 100 Cr. S.	100.00 G.	K. Russ. wicht. % Imperials & Rouble	per Stück	16.70 G.	Eins-T. Prior. a. Stamm-Pr.	115.50 G.	Jan. Pali Gold Anstalt-Turkestan
Bremen u. Antwerpen pr. 100 Frs.	100.00 G.	2) France-Stücke	do	16.33 G.	Pri. Stamm-Pr.	100.00 G. K. Russ. 110.42.	100.00 G. K. Russ. 110.42.
London pr. 1 P.M. Sterl.	100.00 G.	Kaisertreiche Auslässe	per Stück	9.57 G. gel. 500 G.	1. Oct. Altenburg-Brauerei	110.50 G.	Gold Silber Bisk. Nov. v. 1871
Paris pr. 100 Francs	100.00 G.	Groß pr. 200 Francs	do	—	Chemnitz-Akt.-S.p.S.	100.00 G.	Gold Silber Bisch. v. 1871
Petersburg pr. 100 Rubl.-Rouble	100.00 G.	Silber-Auslässe	do	—	Chemnitz-Werk. E. F.	100.00 G.	Gold Silber Bisch. v. 1871
Warschau pr. 100 Silb.-Rouble	100.00 G.	Osterr. Silbergulden	pr. 100 d. o. W.	—	Zimmermann	100.00 G.	Gold Silber Bisch. v. 1871
Wien pr. 100 S. in Oesterl. Währ.	100.00 G.	do. Silbergulden	do	—	Croise-Papf. a. Halle	100.00 G.	Gold Silber Bisch. v. 1871
	100.00 G.	do. Silbergulden von Staatsanleihen	do	—	—	100.00 G.	Gold Silber Bisch. v. 1871
	100.00 G.	do. Silbergulden von anderen Auslässe	do	—	Jan. Juli D.W.M. F. Com. & St.	100.00 G.	Gold Silber Bisch. v. 1871
	100.00 G.	do. Bank- und Staatsanleihen pr. 100 d. o. W.	do	—	1. Oct. Gehmier-Akt.-Bierer	110.00 G.	Gold Silber Bisch. v. 1871
	100.00 G.	do. Bank- und Staatsanleihen pr. 100 d. o. W.	do	—	Apr. Oct. do. do. Prior	100.00 G.	Gold Silber Bisch. v. 1871
	100.00 G.	do. Bank- und Staatsanleihen pr. 100 d. o. W.	do	—	1. Jan. Holstein-Fab.-Fah.	100.00 G.	Gold Silber Bisch. v. 1871
	100.00 G.	do. Bank- und Staatsanleihen pr. 100 d. o. W.	do	—	200.00 G.	do. do. Carl-Liebknecht	100.00 G.
	100.00 G.	do. Bank- und Staatsanleihen pr. 100 d. o. W.	do	—	do. der über Elbe	100.00 G.	Gold Silber Bisch. v. 1871
	100.00 G.	do. Bank- und Staatsanleihen pr. 100 d. o. W.	do	—	do. Leipzig-Bausack	100.00 G.	Gold Silber Bisch. v. 1871
	100.00 G.	do. Bank- und Staatsanleihen pr. 100 d. o. W.	do	—	1. Jan. do. Feuerw.-A. p.s.	100.00 G.	Gold Silber Bisch. v. 1871
	100.00 G.	do. Bank- und Staatsanleihen pr. 100 d. o. W.	do	—	2. Apr. Kais. Min. v. 1871	100.00 G.	Gold Silber Bisch. v. 1871
	100.00 G.	do. Bank- und Staatsanleihen pr. 100 d. o. W.	do	—	3. Mai. Kais. Min. v. 1871	100.00 G.	Gold Silber Bisch. v. 1871
	100.00 G.	do. Bank- und Staatsanleihen pr. 100 d. o. W.	do	—	4. Jun. Kais. Min. v. 1871	100.00 G.	Gold Silber Bisch. v. 1871
	100.00 G.	do. Bank- und Staatsanleihen pr. 100 d. o. W.	do	—	5. Jul. Kais. Min. v. 1871	100.00 G.	Gold Silber Bisch. v. 1871
	100.00 G.	do. Bank- und Staatsanleihen pr. 100 d. o. W.	do	—	6. Aug. Kais. Min. v. 1871	100.00 G.	Gold Silber Bisch. v. 1871
	100.00 G.	do. Bank- und Staatsanleihen pr. 100 d. o. W.	do	—	7. Sept. Kais. Min. v. 1871	100.00 G.	Gold Silber Bisch. v. 1871
	100.00 G.	do. Bank- und Staatsanleihen pr. 100 d. o. W.	do	—	8. Okt. Kais. Min. v. 1871	100.00 G.	Gold Silber Bisch. v. 1871
	100.00 G.	do. Bank- und Staatsanleihen pr. 100 d. o. W.	do	—	9. Nov. Kais. Min. v. 1871	100.00 G.	Gold Silber Bisch. v. 1871
	100.00 G.	do. Bank- und Staatsanleihen pr. 100 d. o. W.	do	—	10. Dec. Kais. Min. v. 1871	100.00 G.	Gold Silber Bisch. v. 1871
	100.00 G.	do. Bank- und Staatsanleihen pr. 100 d. o. W.	do	—	11. Jan. Kais. Min. v. 1871	100.00 G.	Gold Silber Bisch. v. 1871
	100.00 G.	do. Bank- und Staatsanleihen pr. 100 d. o. W.	do	—	12. Feb. Kais. Min. v. 1871	100.00 G.	Gold Silber Bisch. v. 1871
	100.00 G.	do. Bank- und Staatsanleihen pr. 100 d. o. W.	do	—	13. Mar. Kais. Min. v. 1871	100.00 G.	Gold Silber Bisch. v. 1871
	100.00 G.	do. Bank- und Staatsanleihen pr. 100 d. o. W.	do	—	14. Apr. Kais. Min. v. 1871	100.00 G.	Gold Silber Bisch. v. 1871
	100.00 G.	do. Bank- und Staatsanleihen pr. 100 d. o. W.	do	—	15. May. Kais. Min. v. 1871	100.00 G.	Gold Silber Bisch. v. 1871
	100.00 G.	do. Bank- und Staatsanleihen pr. 100 d. o. W.	do	—	16. Jun. Kais. Min. v. 1871	100.00 G.	Gold Silber Bisch. v. 1871
	100.00 G.	do. Bank- und Staatsanleihen pr. 100 d. o. W.	do	—	17. Jul. Kais. Min. v. 1871	100.00 G.	Gold Silber Bisch. v. 1871
	100.00 G.	do. Bank- und Staatsanleihen pr. 100 d. o. W.	do	—	18. Aug. Kais. Min. v. 1871	100.00 G.	Gold Silber Bisch. v. 1871
	100.00 G.	do. Bank- und Staatsanleihen pr. 100 d. o. W.	do	—	19. Sep. Kais. Min. v. 1871	100.00 G.	Gold Silber Bisch. v. 1871
	100.00 G.	do. Bank- und Staatsanleihen pr. 100 d. o. W.	do	—	20. Oct. Kais. Min. v. 1871	100.00 G.	Gold Silber Bisch. v. 1871
	100.00 G.	do. Bank- und Staatsanleihen pr. 100 d. o. W.	do	—	21. Nov. Kais. Min. v. 1871	100.00 G.	Gold Silber Bisch. v. 1871
	100.00 G.	do. Bank- und Staatsanleihen pr. 100 d. o. W.	do	—	22. Dec. Kais. Min. v. 1871	100.00 G.	Gold Silber Bisch. v. 1871
	100.00 G.	do. Bank- und Staatsanleihen pr. 100 d. o. W.	do	—	23. Jan. Kais. Min. v. 1871	100.00 G.	Gold Silber Bisch. v. 1871
	100.00 G.	do. Bank- und Staatsanleihen pr. 100 d. o. W.	do	—	24. Feb. Kais. Min. v. 1871	100.00 G.	Gold Silber Bisch. v. 1871
	100.00 G.	do. Bank- und Staatsanleihen pr. 100 d. o. W.	do	—	25. Mar. Kais. Min. v. 1871	100.00 G.	Gold Silber Bisch. v. 1871
	100.00 G.	do. Bank- und Staatsanleihen pr. 100 d. o. W.	do	—	26. Apr. Kais. Min. v. 1871	100.00 G.	Gold Silber Bisch. v. 1871
	100.00 G.	do. Bank- und Staatsanleihen pr. 100 d. o. W.	do	—	27. May. Kais. Min. v. 1871	100.00 G.	Gold Silber Bisch. v. 1871
	100.00 G.	do. Bank- und Staatsanleihen pr. 100 d. o. W.	do	—	28. Jun. Kais. Min. v. 1871	100.00 G.	Gold Silber Bisch. v. 1871
	100.00 G.	do. Bank- und Staatsanleihen pr. 100 d. o. W.	do	—	29. Jul. Kais. Min. v. 1871	100.00 G.	Gold Silber Bisch. v. 1871
	100.00 G.	do. Bank- und Staatsanleihen pr. 100 d. o. W.	do	—	30. Aug. Kais. Min. v. 1871	100.00 G.	Gold Silber Bisch. v. 1871
	100.00 G.	do. Bank- und Staatsanleihen pr. 100 d. o. W.	do	—	31. Sep. Kais. Min. v. 1871	100.00 G.	Gold Silber Bisch. v. 1871
	100.00 G.	do. Bank- und Staatsanleihen pr. 100 d. o. W.	do	—	32. Oct. Kais. Min. v. 1871	100.00 G.	Gold Silber Bisch. v. 1871
	100.00 G.	do. Bank- und Staatsanleihen pr. 100 d. o. W.	do	—	33. Nov. Kais. Min. v. 1871	100.00 G.	Gold Silber Bisch. v. 1871
	100.00 G.	do. Bank- und Staatsanleihen pr. 100 d. o. W.	do	—	34. Dec. Kais. Min. v. 1871	100.00 G.	Gold Silber Bisch. v. 1871
	100.00 G.	do. Bank- und Staatsanleihen pr. 100 d. o. W.	do	—	35. Jan. Kais. Min. v. 1871	100.00 G.	Gold Silber Bisch. v. 1871
	100.00 G.	do. Bank- und Staatsanleihen pr. 100 d. o. W.	do	—	36. Feb. Kais. Min. v. 1871	100.00 G.	Gold Silber Bisch. v. 1871
	100.00 G.	do. Bank- und Staatsanleihen pr. 100 d. o. W.	do	—	37. Mar. Kais. Min. v. 1871	100.00 G.	Gold Silber Bisch. v. 1871
	100.00 G.	do. Bank- und Staatsanleihen pr. 100 d. o. W.	do	—	38. Apr. Kais. Min. v. 1871	100.00 G.	Gold Silber Bisch. v. 1871
	100.00 G.	do. Bank- und Staatsanleihen pr. 100 d. o. W.	do	—	39. May. Kais. Min. v. 1871	100.00 G.	Gold Silber Bisch. v. 1871
	100.00 G.	do. Bank- und Staatsanleihen pr. 100 d. o. W.	do	—	40. Jun. Kais. Min. v. 1871	100.00 G.	Gold Silber Bisch. v. 1871
	100.00 G.	do. Bank- und Staatsanleihen pr. 100 d. o. W.	do	—	41. Jul. Kais. Min. v. 1871	100.00 G.	Gold Silber Bisch. v. 1871
	100.00 G.	do. Bank- und Staatsanleihen pr. 100 d. o. W.	do	—	42. Aug. Kais. Min. v. 1871	100.00 G.	Gold Silber Bisch. v. 1871
	100.00 G.	do. Bank- und Staatsanleihen pr. 100 d. o. W.	do	—	43. Sep. Kais. Min. v. 1871	100.00 G.	Gold Silber Bisch. v. 1871
	100.00 G.	do. Bank- und Staatsanleihen pr. 100 d. o. W.	do	—	44. Oct. Kais. Min. v. 1871	100.00 G.	Gold Silber Bisch. v. 1871
	100.00 G.	do. Bank- und Staatsanleihen pr. 100 d. o. W.	do	—	45. Nov. Kais. Min. v. 1871	100.00 G.	Gold Silber Bisch. v. 1871
	100.00 G.	do. Bank- und Staatsanleihen pr. 100 d. o. W.	do	—	46. Dec. Kais. Min. v. 1871	100.00 G.	Gold Silber Bisch. v. 1871
	100.00 G.	do. Bank- und Staatsanleihen pr. 100 d. o. W.	do	—	47. Jan. Kais. Min. v. 1871	100.00 G.	Gold Silber Bisch. v. 1871
	100.00 G.	do. Bank- und Staatsanleihen pr. 100 d. o. W.	do	—	48. Feb. Kais. Min. v. 1871	100.00 G.	Gold Silber Bisch. v. 1871
	100.00 G.	do. Bank- und Staatsanleihen pr. 100 d. o. W.	do	—	49. Mar. Kais. Min. v. 1871	100.00 G.	Gold Silber Bisch. v. 1871
	100.00 G.	do. Bank- und Staatsanleihen pr. 100 d. o. W.	do	—	50. Apr. Kais. Min. v. 1871	100.00 G.	Gold Silber Bisch. v. 1871
	100.00 G.						

